

..... der evaku. Einheiten auch in seinem Lagerbereich unterzubringen, ohne dass er fuer seinen Lagerbereich als Folgeerscheinung Seuchen, erhoehete Sterblichkeitsziffer, Seuchegefahr, Depressionen der uebrigen Lagerinsassen, die man ja immerhin bei guter Laune halten mussten denn sie mussten ja arbeiten----- Heinkelwerke, Ruestungsindustrie, Bergwerk----- also hatte man hier gar kein Interesse das inhaftierte Personal zu schikanieren, man wollte ja die Arbeitskraft gewinnen, man lebte ja in einer Zeit des totalen Krieges ..... also war es fuer Heess sehr schwer gewesen, die Transporte rollten forciert ein, - es ging ja alles mehr als forciert weiter mit den ung. Transp. -- sodass also der Stab des ruhig lebenden Ks ausgescheucht wurde und Tgg und Nacht arbeiten, teilweise kamen taeglich 10 000 Einheiten angefahren... Ich lebete mit Heess in einer sehr guten, kameradschaftl. Freundschaft, er konnte es nur nicht verstehen, dass ich auf ihn so gar keine Ruecksicht nahm, aber wie sollte ich, ich war ein genau so kleiner Sachbearbeiter auf meinem Sektor gewesen, wie er es auf seinem Sektor gewesen ist. Auch Pohl war entsetzt ueber das Tempo, das Tempo bestimmte nicht ihn, ich konnte nur eines machen ich konnte es in so eleganten Bahnen wie nur moeglich fliessen lassen. Und Heess war natuerlich derjenige der die Transp. entgegen nahm und sich ueber den Zustand in den bluehendsten Farbenschilderungen erging, wie weit er aufgeschnitten hat weiss ich nicht, Es war aber immerhin auf eine Parallele zu bringen mit den Berichten meiner Hauptleute.--

Wissen Sie dass nach Kriegende russischerseits angegeben wird in Ungarn, dass noch etwa 250 000 Juden in Budapest aufgefunden wurden, man versucht aber judeseits von den ung. Juden aus, die relativ hohe Ziffer damit zu erklaren, dass seit dem Aufstand i d Slowakei Okt - Nov. 44 in grosseren Mengen und illegal, slow. Juden z. T. auch poln. Juden in das Budapest Ghetto hinein geschmuggelt wurden. Dadurch die Ziffer sehr rapide anschwell, sodass bei Eintreffen der Russen tatsaechl. 250, 260 000 da waren. Was ist Ihre Stellung nahme dazu??

Als das Budapest Ghetto durch die Pfeilkreuzler eingerichtet wurde, ich betone nicht deutsche Dienststellen haben ein Budapest Ghetto geschaffen es waren die ung. Pfeilkreuzler gewesen, war die Zahl 150 000 gewesen, ich sagte ihnen dass sich aus dem einzelnen Komitaten dem ex... Zugriff mit Erfolg entziehen konnten. Die konnten nirgends anders untertauchen, als im Budapest Ghetto. Ich schaeetze und so ist es mir in Erinnerung, nachdem in den einzelnen Komitaten soundsoviel Juden waren, ich muss bemerken, dass die in den oestl. Komitaten die Judenzahl ziemlich genau bekannt war, denn dort war der Jude vorwie und orthodox eingestellt, oder Zionist. in den westl. Komitaten und in der Landeshauptstadt da waren vorwiegend die asim. eingestellten Juden. Also nachdem die Zahl der in den oestl Komitaten einsitzenden Juden ziemlich genau feststand, fehlten bei der Durchkaemmung immer ein gewisser % Satz. -Der war untergetaucht und der wurde auch nicht gefunden, also hat er sich nach Budapest durchgeschlagen, da war er sicher. Daher erklaert sich auch die Zahl rund 200 000 die ich in meinen Abschluss berichten nannte, die ich von L.E bekam, als von ung. Seite bekam, ich hatte keine Moegl. fuer eine Zaehlung gehabt. Wenn man mir sagt, dass sich slow. und poln. Juden i d Budapest Ghetto durchschlugen, so vermag ich das nicht zu glauben.

Ghetto soll ja nicht bedeuten die letzte Massnahme die die Pfeilkreuzler nahmen und

140  
131

wedurch wirklich eine gewisse Anzahl, Hauser und Strassblocks, abgesperrt wurde, und wedurch ein richtiges Ghetto fermiert wurde, sondern in die jud. Gemeinschaft in Budapest untertauchten.

Auch das mit einigen Ausnahmen, aber dann haetten sie ja viel leichter und viel besser gehabt sich in die eestl. Komitaten, die bereits durchgekuennt waren hineinlanziert.

Aber dort hatten sie doch richtige Sperrriegel?

Dort waren ja die Russen, sie haetten ja mit den vermarschierenden Russen mitgehen brauchen.---

Aber sie waren ja im deutsch besetzten Gebiet, und schmuggelten sich nun aus der Slowakei nach dem Niederschlag des Aufstandes i d Slowakei.....

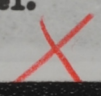
Das glaube ich nicht, sie koennten ja gar nicht wissen, wann wir mit der Evakuierung in Budapest beginnen, sie waeren doch viel sicherer gewesen, wenn sie aus deutsch-slow. besetzten Teil, in den partisanen versuchten, deutsch besetzten Teil gegangen waeren und spaeter dann i d russ. eroberten, slow. Teil weiter gesichert waeren.

Unterschaetzen Sie nicht die Informationsquellen, die den Juden zur Verfuegung standen. Z.B. dass Sie nach Budapest kommen wuerden, wurde Brandt, Kastner, Koloni und von Freudenstein etwa eine Woche vorher durchgegeben von der Budapester Abwehrstelle, bevor Sie ueberhaupt nach Ungarn kamen.

Genau so war sich die jud. Fuehrung darueber im Klaren, weil ~~xxxxxxx~~ das naeml in Polen von den Juden genau studiert wurde, wie ihre Methode in Ungarn sein wuerde, sie wussten auch, dass Sie den Auftrag hatten, sehr schnell und rasant vorzugehen und sie haben die einzelnen Phasen, bevor die and. Phasen in Wirkung traten, schon beschrieben und ausfuehrlichst davor gewarnt. X.B. sie waren sich vollkommen darueber im Klaren, dass die an sich harmlos erscheinende Registrierung der Juden bei dem Judenrat usw, die Voraussetzung war, um den Juden aus der national. Masse heraus zu nehmen, sein Anonymat wegzunehmen und ihn als Juden zu kennzeichnen. daraufhin die Evakuierungsmassnahmen, die getroffen wurden, wobei sich die Juden zu stellen hatten, damit sie evakuiert wurden, allerdings unter Androhung hoher Strafen wenn sie diesem Befehl nicht nachkaemen, daraufhin also die Evaku. und daraufhin eventuell auch die physisch. Vernichtung. Glauben Sie etwa nicht, dass die Massnahmen die heir anzutreffen waren, geheim gblieben sind.--

A Das glaube ich nicht, ich brauche gar nicht auf die Einzelheiten einzugehen. Jedes Volk hatte seine Eigenarten, wir, Deutsche, werden oftmals als Gross-schnauze (stimmt auch) bezeichnet, die Ostmaerkler werden zu Unrecht als Schlappschwanz(?) bezeichnet, wie man die Hollaender, die Bslaender, die Schweden, die Flamen (????) bezeichnet, weiss ich nicht, jedes Land hat so sein bestimmtes Schlagwort,- Fuer die Juden gilt das Schlagwort Ueberheblichkeit in guten Tagen--- und Servilitaet in schlechten Zeiten---. Sie haben mir einige Fragen gestellt aus der Literatur nach dem Geschehen; Ueberheblichkeit des Juden, des Gegeners, koennen wir nach weisen aus grauer Zeit, altes Testament und enden Sie bei unserer neuesten Zeit. Enden Sie bei dem kleinen unbedeutenden Vorgang, naemlich dass ein hohes Militaer des heutigen Israel es zustande gebracht hat, trotzdem ich durch einen Rudel schaarfster Hunde bewacht war, mich kaltbluetig auf einer Waldschneise in einem Jeep zu entfuehren und mich dort umzuliegen, wobei er bei seiner Dienststelle meldete dass ich mit bemerkenswerten Gleichmut.....das ist ein kleines Beispiel.

(et. einer d. l. Zeitungsartikel)



Es ist sehr einfach fuer diese jud. Es..... nach dem Geschehen zu schmieren und zu schreiben, was ihnen beliebt, wie es ihnen dient. Wenn sie haette schreibe dass sie ueber einen phaenomenalen Nachrichtendienst verfuegt haetten, der ihnen schon Wochen und Monate voraus gesagt haette, was sich da zutragen wuerde, dann haetten die Brueder ja ganz anders reagiert. Vielfach war es ja so gewesen, jetzt einmal rein poliz. geseh, dass wir in ein Nest hineinschlugen, wo man indizienmaessig feststellen konnte, sie sind beim Mittagmahl ueberrascht werden.

Das zeugt nicht fuer eine gute nachrichtenmaessige Funktion.

Leicht ist es zu sagen hinterher, sie haetten es gewusst, aber wo ist der Beweis dafuer, dann haetten doch die vermoegenden Teile des ung Judentums vom Passieren der gruenen Grenze Gebrauch gemacht.--

In Frankreich ist es so gewesen.---

Aber z.b. kann es keinem Zweifel unterliegen, dass die Abwehrstelle..... Hand in Hand arbeiteten.--

Unsere eigenen Abwehrstellen???? Das ist ein Kapitel fuer sich.--

Das ist ganz klar, denn die Konsorten Canaris und Companie, das war ja der jud. Nachrichtendienst, das war kein d e u t s c h e r Nachrichten, ein j u e d i s e Nachrichten dienst. Als ich zu Canaris ging.....Bemerkung Mueller.....Fuchs.--

Es ist ganz klar, dass Canaris der Chef (???? ojo) des jud. Nachrichtendienstes war, ein Canaris wusste auch 1 Tage vor meinem Abmarsch nach Budapest nicht Bescheid auch er nicht.- Weil ich es selber erst 14 Tage vorher wusste und ich wurde im Kz Mauthausen konzentriert, so ungefaehr wie jeder and. Kz Haeftling, ich durfte die Lagergrenze nicht verlassen, nur mit dem einen Unterschied dass ich mich im Offiz. Kasino herum treiben konnte, ich konnte mich mit den einzelnen Fuehrern des Kz unterhalten, ich konnte Schachspielen, ich hatte dort mein Personal, ich bildete dort mein Kommando und stellte dort mein Kommando auf, das motorisiert gewesen war und bekam dann noch die 10 0 oder 150 KW der Ord. Poliz. meine Marschkolonnen von ungefaehr 700 km <sup>Marsch</sup> Laenge in dem KZ <sup>Mauthausen</sup> Auschwitz organis. vorzubereiten. Dort bekam ich Gromed als meinen Vertreter mit 40 motorisierten Einheiten.. BR kurz und gut eine Marschkolonnen von 7 Km war es gewesen.--

Es konnte also niemand wissen, es ist jud. ueberheblichkeit.

Aber es aendert nichts an der Tatsache das der Nachrichtendienst der Wehrmacht unter Canaris, an sich <sup>an</sup> ~~es~~ jud. Nachrichtendienst gewesen war ( ????????????????????)

Frage: Persoenliche Eindruecke von Hoess?

Ueber den Kommandanten des Kz Auschwitz, den Ostbf. Hoess habe ich zu sagen a) Mensch, b) Kamerad c) seine Einstellung zu dem an sich schwer lastenden Befehl war, so habe ich zu antworten, dass:

Hoess war mir ein liebenswerter Kamerad und Freund, ich lernte in den anrueckten hohen Kriegsjahren kennen und in dem Mass in dem wir dienstlich immer mehr und mehr zu tun hatten, er, als der Dezernent fuer das SS WVHA, und ich als Dezernent fuer die Gestapo Amt ging er, der an sich von zu Haus aus, als dass zu bezeichnen war, was man unter einer verschlossenen Natur versteht, immer mehr aus sich heraus, er erzaelte mir, dass er waehrend der Weimarer Repu'blikszeit zu 10 od 12 Jahren Zuehthaus verurteilt war, wegen national. Betaetigung, welcher weiss ich nicht mehr. er war waehrend des 1. Weltkrieges Soldat und erwarb sich das EKL, er wurde mit dem Machergruefung gewissermassen wieder in die Freiheit gespuehlt, aus Zuehthausmauern.

HZZ  
133

Er kam dann schliesslich nach verschied. SS Verwendungen zu der Kommandantur des KZ Auschwitz. Hoess fuehrte ein vorbildliches Familienleben, H. war die Bescheidenheit in Person, H. war die personifizierte Puenktlichkeit und Akuratess Hoess war sein eigener Registrator was seine benible, buerokratische Handlung anbelangt, Hoess war vielleicht zum Schluss horizontmaessig zu klein gewesen um den gewaltigen Kz Bereich Auschwitz zu bearbeiten, freilich hatte er dazu sein. gorssen Stab. - Das Hoess perseenl als Mensch unter seiner Arbeit, die teilweise auch die physische Vernichtungsarbeit von Gegnern gehoerte, liist, das habe ich aus seinem eigenen Mund erfahren, denn gewissermassen, wie zu seinem eigenen Treste hat er mir einmal als wir in seiner Wohnung sassen, gesagt, dass vor wenigen Tagen der RF, das Kz Auschwitz besucht habe, dass er sich alles angesehen habe, auch die physische Vernichtung der Gegner, von der Vergasung bis zur Verbrennung. Der RF habe in Anwesenheit auch von Hoess diesen Maennern gesagt, "Das sind Schlaechten, die unsre kommenden Generationen nicht mehr zu schlagen brauchen"....und das dieses RF Wort nicht nur seinen Maennern, sondern auch ihm selbst die innere Beruhigung gegeben haette, dass diese an sich schwere, an sich belastende Arbeit fuer das Blut dem er entstammt notwendig sei und durchgefuehrt werden muesse. Ich habe daraus entnommen, dass Hoess das nicht war was man einen Bulldoggenhaften, unkomplizierten, brutalen Kz Kommandanten darstellt, sondern dass Hoess ein Mann war, der mit sich selbst ins Gericht zu gehen pflegte und sich selbst auch Rechenschaft davon abzulegen gewohnt war, was er tat. Aber so wie Hoess dachte, so dachten wir ja auch, und wenn Hoess mir diesen RF Satz sagte, den ich heute noch genau so wiederholen kann, so hat mir diesen Reichsf. Satz fuer meinen dienstl. Teil, obwohl ich nicht zu gegen war, wahrscheinlich genau soviel gegeben, als er Hoess auf seinem Sektor gegeben haben mag, denn wir waren ja Gefolgschaftsmitglieder, freiwillig, unseres RF, haben uns durch Fahneleid und Dienstleid verpflichtet uns den Befehlen uns. Vorgeset. zu fuegen und uns. Befehle auszufuehren, zum Wohle und zum Nutzen uns. deutschen Blutes. Hoess imponierte mir selber, schon rein aeusserlich, weil er sich jedenfalls fuer meine Augen weil er sich so wohltuend abheb von dem Erscheinungsbild von manchem SS Salonoffizier, er ging in einer saloppen Feldbluse einher,..... wir bestiegen wenn ich ihn besuchte, seinen KFZ 15, fuehren in irgendein Bereich des Lagers oder auch ausserhalb des Lagers, er zeigte mir seine Neubauten, seine Verwaltung, seine Schwierigkeiten, innerhalb seiner Verwaltung hatte er Haefflinge schier aller Nationen beschaeftigt, im Hause selbst von Hoess, er hatte sein Haus innerhalb des Kz Bereiches, ein geraeumiges Haus von etwa 5-6 Zimmer, wo er mit seiner Familie lebte, er hatte 3-4 kleine Kinder, , Mobilar SS Naturholzstil, sauber einfach, aber heimlich und nett in seiner Wohnung, - Hoess selber war gedrungen, klein kraeftig, ausserordentlich ruhig und wortkarg. Er war einer jener Leute, die ich zu den Waterkantler rechnen moechte- man musste Hoess oftmals die Worte aus dem Munde ziehen. Er hatte keine Leidenschaften, er trank kaum, nur anstandshalber mit; er rauchte mehr oder minder nur aus geselligkeit,--- Was halten Sie von dem vielverbreiteten Geruede, von dem Peitschenhiebe austeilenden Hoess??

Bluehender Unsinn---1. hat sich Hoess um Einzelschicksale gar nicht gekuemmert, weil er sich nicht kuennern konnte, sein Kz hat mehrere 100 000 Einheiten umfasst jeden falls ueber die 100 000 ist es gegangen, ein Mensch, der ueber soviel Einheiten anzuordnen hat, hat 1. zeitlich ueberhaupt keine Moeglichkeit auch nur einen einzig.

Peitschenhieb an den Mann zu bringen, 2. ist er horizontwaessig gar nicht in Lage etwas ueberhaupt zu tun, weil er ja Sorge tragen muss, weil er ja innerhalb 24 Stunden anordnen muss, was anzuordnen ist. Hoess hatte in seiner Kommandozentrale zu arbeiten gehabt, und hat sich die Minuten oder Stunden, die er unumgaenglich im Lager herumfahren zu hatte, foermalich von seinem Tagesablauf stehlen muessen

3. ein Kz Kommandant, der etwa nur Ohrfeigen ausgeteilt haette, abgesehen von Peitschenhieben, den haette der RF sofort noch in derselben Stunde des Hoerens nicht nur abloesen, sondern bestrafen lassen. Aber das waere gar nicht erst zum RF gekommen, das haette der an sich ausserordentlich weichherzig veranlagte SS Ogf. Pohl als Chef des WVHA dem Hoess'schen Dezerent unterstand, in einer Person besorgt. Es gab nur einen Grad an Weichherzigkeit und an sorgender Ueberlegung mehr als Hoess, insofern ist Hoess sogar als harte Person zubezeichnen, das war sein Nachfolger, resp. Hoess war irgend wann einmal abkommandiert, auf etliche Monate, seine Nachfolger Ostf. Liebehenschel, der aus dem Hauptamt kam, aus dem Amt der Inspektore fuer Kz, des SS Ostf. Gluecks, jener Liebehenschel, der das Kz Leben nur aus den Akten kannte, wurde nun fuer etliche Monate in die rauhe Wirklichkeit versetzt und hatte auch mit mir zu tun. Und ich weiss es heute noch so gut wie damals dass er sich quasi wie ein Enfant terrible in Auschwitz benahm und zum Schluss als fuehrende Person sein liess und sein Stabspersonal schlaten und walten liess, wie sie dies aus Hoess Zeiten unter dem freilich straffen Kommandofuehrung gewohnt waren, so fuhr Liebehenschel noch am besten.-

Mit and Worten, mir ist ueberhaupt kein Kommandant der Kz bekannt, die unmenschlich vorgegangen waeren oder die auch nur ein einziges Mal zu einem Stock, zu einer Peitsche oder zu einer Ohrfeige haetten hinreissen lassen. Mir ist nur ein einziger Fall bekannt, dass ein Kommandant eines Kz Lager vom RF abgeloeet wurde und erschossen wurde, das ist der SS Stf. Koch gewesen. aus dem Kz Buchenwald, jener Mann hatte sich glaube ich auf finanziellen Gebiet daneben begeben und vergangen. Man kann in seiner vorgesetz. Dienststelle darauf, er wurde abgeloeet, es wurde ihm der Prozess gemacht und er wurde fuesiliert. Wegen finanziellen Vorteilen, Edelsteinen, Geld oder Geld usw. - Ich will damit nur sagen, dass der RF und sein Hauptamtschef Pohl, mit aeuusserster Strenge darauf bedacht waren, dass das an das Rampenlicht der Weltoeffentlichkeit gestellte SS Personal der Kz Lager in Ord, waren und wo das nicht mehr gewahrleistet war, wurden diese Leute abgeloeet und es wurde ihnen der Prozess gemacht, ohne Ruecksicht auf allfaellige Propaganda, dazu hatte die SS ja in ihrer Strenge ein eigenes Gerichtsbarkeit, deren Bestimmungen weitaus schaeferer waren, als dies das roemische Strafrecht je vorsah.---Nach diesem Gerichtsverfahren wurden wir alle, die wir in der Schutz Staffel waren, behandelt, beurteilt und befunden. Soviel zu der Frage bzgl. Peitschenhiebe von Herren die in der SS standen.- Es hat sich wohl hie und da mal einer vergangen, aber es wurde ihm der Prozess gemacht, auch wenn er die Juden salug, das moechte ich eigens fest halten, weil es beweisbar ist und weil es kein Ausnahme fall ist, weil ueberall wo es passierte, durchgegriffen wurde. Der Gegner wurde nicht individuell behandelt, die Angelegenheit wurde politisch geloest, inwieweit sie polit. geloest werden konnte, oder inwieweit der polit. Erfolg zu verzeichnen war, das vermag ich in meinem Dezerentenssektor, dem Amt dem ich angehoerte, wohl zu beurteilen, kann mir aber nicht anmassen ein Urteil zu bilden ueber die Erfolge auf diesem Gebiet seitens der and. Aemter, Hauptaemter, die naemlich meinem Hauptamt Sipo, nicht unterstanden.

Hat Hoess Sie einmal durch das Lager gefuehrt?

Ja, natuerlich, nicht nur einmal, mehrmals hat er mich durch das Lager gefuehrt

144  
135

Kennnten Sie vom ersten Mal etwas erzählen???

Das ist sehr schwer, wie oft ich dort war, weiss ich nicht mehr, ich war alleine dort, ich war mit Grosseid dort, Heess hat mir alles gezeigt, er hat mir auch zum Schluss einen Graben gezeigt, wo auf sehr starken Eisenrosten, die vergastem Jüdenleichen lagen, und die wurden mit irgend einem Brennstoff uebergossen, angezündet und schwerten, wie eben Schmorfleisch schmor ~~schmor~~ --- und bei dieser Gelegenheit hat mir Heess die Werte des RF gesagt, denn ich sagte damals, ich habe zum ersten Mal in meinem Leben so etwas gesehen und es mag sein dass Heess in mir, der es ja oeffters mit angesehen hatte, in mir ein Scheu ein Entsetzen sah---- es hat jedenfalls ein solchen Eindruck auf mich gemacht, dass ich heute noch diesen Leichenberg vor mir sehe, nach 12, 13, 14 Jahren ~~(Kriegsgefangener)~~ Da stand ich und da sagte er mir das RF Wert, und ich antwortete ihm so ungefaehr singemaess---wenn ich mir Deine Leichen ansehe und ich mir die verkehrten Reste in den Luftschutzbunker an sehe und wenn ich nach an das alte Berliner Ehepaar denke dem die Eisen treversen ueber die Bauche geschlagen hatten und wo mich der Mann mit herausquellenden Augen gebeten hat, ich soll ihn erschiessen und seine Frau mich angesehen hat mit denselben Augen und wo ich das nicht konnte, in einem tiefen Luftschutzkeller in Berlin, wo das darueber liegende Haus so brannte, dass meine Maenner mich und auch sich mit Kuebel von Wasser nass spritzen damit unsere Maentel nass waren und wir durch die Feuerwand durchgehen konnten und ich meinem Feldwebel, der hinter mir stand, Slawik, sagte - na dann schiess ihm mal so Kugel durch den Kopf, damit sie erleest werden, er es aber in meiner Gegenwart auch nicht getan hat, ich hatte ihm ja nicht den Befehl gegeben, ---ob er es nachher getan hat weiss ich nicht, ich befuerchte, er hat es auch nicht getan.....

Diese Ueberlegungen stellte ich dann dort an, nachdem ich alle diese Sachen in Berlin gesehen hatte, ich nenn nur diesen Einzelfall, es gebe ganze Baende mit solchen Sachen zufuellen, ---- diese Sachen die haben in mir die Haerte hervorgerufen, dass ich an sich diesen Leichenhaufen auf dem Rest gar nicht so erschreckend fand, obwohl ich ohne physischem Bewusstsein, wenn auch geringe Geste des Erschrecken gezeigt haben muss, denn sonst haette mir Heess nicht in diesem Augenblick gewissermassen sekundiert -- genau so wie es sich schlecht gemacht haette, waere ich in Ohnmaent gefallen, dann schliesslich befand sich doch ein kleiner Schwanz Nachgeerd. hinter uns und wo eine solche Sache als ein Lapsus ausgelegt ware und die sofort wie ein Lauffeuer umgegangen waere und die Leute sich in ihrer ganzen Haltung perseeen einer Korrektur unterzogen haetten, dass durfte nicht sein.

Kennen Sie sich durch die Herumfuehrungen die Heess mit Ihnen gemacht haben, noch an besondere Charakteristika des "agers erinnern. zB. waren Sie auch in diesen Werkstaetten? Nein, dort war ich nicht--

Es war auch eine Parkanlage mit Blumen, es war eine grossraeumige Anlage--es waren mehrere qKm, z T schaefer eingezaeumt, zT, weniger scharf eingezaeumt, ringsum versehen mit Tuermen, auf denen MG versehen waren und an den Raendern ging das Bewachungspersonal zT mit Bluthunden, besser gesagt Polizeihunden, weibliches Insassen wurden durch weibliches Personal gefuehrt und maennliches Personal fuer maennl. Insassen

Haben Sie in Auschwitz ein Puff festgestellt? Nein, --

Haben Sie jemals davon gehoert in Buchenwalde? Ein Puff fuer Lagerinsassen, ??

Ja, ja, dass habe ich nicht gehoert, dass habe ich aus einem Vergang entnommen und zwar, ab dem Zeitpunkt, an dem naemlich die KZ Insassen zu Ruestungsarbeiten

herangezogen wurden, wurden ihnen in den Lagern diese Bordells eingerichtet, und da konnten die Haeftlinge nach ihrer Arbeit fuer die sie ja entleert wurden, konnten sie ihre kleine Schaeferstuendchen absolvieren ~~1000~~ hatten mehr vom Leben, waren beruhigt und zufrieden und arbeiteten am naechsten Tag um so schoener und braver ( oder auch nicht) weil sie sich schon wieder auf das naechste Schaeferstuendchen freute n. Das war ziemlich frueh in der Zeit des totalen Krieges

In Auschwitz war eine solche Einrichtung nicht ?

Das weiss ich nicht, aber wenn eine generelle Regle fuer alle Kz gewesen war, dann dort wohl auch. Ich kann mir nicht vorstellen dass das VW HA and Befehle herausgegeben haette in seiner grundsatzl. Erwaegung, als das Reichs SiHA, als wird der Befehl in saemtl KZ Gueltigkeit gehabt haben, ueberall wo Ruestungsarbeiten durgefuehrt wurden, und das war ja fast ueberall der Fall, sogar in meinem Theresi stadt, dass kein KZ lager <sup>war</sup> dort bekame sie die leichtesten Arbeiten, Arbeiten fuer Graese, die versehentlich noch nicht gestorben sind, ~~waren~~.

Hat Ihnen in den letzten Kriegstagen Mueller, Kaltenbrunner, oder irgend jemand von Ihrem unmittelbaren Vorgesetz. daraufhin gewiesen, dass etwa Mitte April dem RF den Vorschlag gemacht wurde, etwa einige 100 000 Insassen von KZ mit den Blutgruppenzeichen zu versehen und auf diese sonst immer erfolgende sofortige Indentifizierung saemtlicher SS Elemente unmoeglich zu machen ?

Das hoere ich von Ihnen nun zum ersten Mal- aber ich wollte der RF waere je auf diese Idee gekommen, denn dann haetten sie auch mich nicht bekommen und mich fangen koenne,--

Koenne Sie die Antwort des RF?

Meine Schutz Staffel soll bereit sein fuer ihre Idee zu sterben, mich zu mischen mit den Reichsfeinden waere die gresste Erniedrigung gewesen.-----

HEI  
136

Es ist ihnen wahrscheinlich bekannt, dass nach Anschluss der Batschka an Ungarn die Reg. Deportationen der Juden aus der Ba ueber die Donau durchgefuehrt hat? Der Regierung Bardo...? 1941 Sie kamen dann spaeter i d Ghetto von Belgrad Das ist jedenfalls eine Massnahme gewesen, von der ich nichts weiss.--

Diese Juden wurden im Ghetto von Belgrad interniert, im Belgrader Ghetto sammelten sich dann ca 25 000 Juden, diese 25 000 Juden waren die Grundlage eines Berichtes von Benzler, des deutschen Beauftragten an Ribbentrop mit der Absicht diese Juden an Polen und Russland abzuschicken?

Berichtet ist folgendes; Dass Eichmann auf Grund dieses Berichtes unter der Bitte von Benzler die Juden nach Polen und Russland abzuschicken erklarte, in Polen und Russland sei kein Platz im Augenblick, er koennte nur einen Vorschlag machen, diese Juden zu erschliessen?--

Solchen Vorschlag werde ich nie gegeben haben, denn ich war zustaendig fuer Evaku. aber nicht fuer Vernichtung, ein solcher Vorschlag wurde vom Amt IV, jedenfalls mein Dezernat betreffend in keinem einzigen Fall gemacht, um jene Zeit..... lange als die Doppelschlacht geschlagen war bei.... Wochen spaeter nach diesen Schlachten ich in diesen Gebiet hinein fuhr und noch die Tankwraks liegen gesehen habe..... um jene Zeit hat Heydrich mich zu sich befohlen und hat mir erklart , dass nun mehr auf Befehl des Fuehrers die physische Vernichtung begonnen habe und dass Glo beauftragt worden sei, hier die russ. Panzergraeben dazu zu benutzen. Ich haette Auftrag von ihm hinzufahren ~~mit~~ Glo und ihm nach Rueckkehr zu berichten dem Chef der Sipo zu berichten ueber den Fortgang der Vorbereitungsarbeiten Das war gewissermassen das erste mal dass ich im Reichssicherheitshauptamt gehoert habe ueber eine solche Sache, ich sagte das war mehrere Wochen nach der Doppel schlacht, -- Minsk und *Byahodok*

Ich kam Wochen spaeter hin, die Aufraeumungsmanschaften hatten schon alles weg geputzt, es waren noch russ Panzer zu sehen, aber nicht mehr die Fuelle die der WE hatte verlauten lassen, ausserdem sagte ich dass es Herbst wa ,da hoerte ich also zum ersten Mal von solchen Sachen, die Sipo, d.h. das Amt IV hatte um jene Zeit mit Liquidierung, Erschiesung, physischer Vernichtung nichts zu tun.

Um jene Zeit war der Verbindungsamt vom Auswaertigen Amt ~~mir~~ zu mir, der Leg. Rat von Datten. Der Leg Rat von Datten wird mir, wenn irgend welche Schwierigkeiten, seitens der Dienste des Auswaert. Amtes im Ausland gewesen sind, ist er sofort mit seinen Noten die er von seiner Dienststelle innerhalb des Ausw. Amtes bekam, zu mir gekommen, um die Sache zu besprechen. Einem Leg Rat von Datten, Angeh. des Ausw. Amtes haette ich ja niemals sagen duergen.... ich gebe ihnen den Rat, lassen sie sie erschliessen.-- Koennte hoechstens eine solchen Rat einem Angeh. der Sipo oder des SD gegeben haben... aber ich sagte koennte.... um jene Zeit war das nicht aktuell gewesen dieses groe zuegige Liquidieren, die Einsatzgruppen im Osten, ja die hatten Weisung und Befehl vom RF direkt, vielleicht auch vom Chef der Sipo, aber das Amt IV selber wurde aus dieser Sache voellig heraus gehalten und sie sehen sogar, dass die gegnerische Literatur feststellt, dass der Dezernent des Amtes IV B4 mit diesen Sachen nichts zu tun hatte- es entspricht den Tatsachen. Einen Rat gegeben, die Juden zu erschliessen, konnte ich ja auch gar nicht, das haette ja den Rang meiner Zustaendigkeit gesprengt, einen solchen Rat haette hoechstens Mueller geben koennen. Es waere aber auch praktisch denkbar gewesen, dass auch ich einen solchen Rat dem

Amtschef 4 auf dem Dienstweg gewissermassen weiter geleitet haette, das waere auch denkbar, wenn es ueberhaupt denkbar gewesen waere, dass um jene Zeit solche Ratschlaege ueberhaupt haetten erteilt werden koennen.--  
 Aber vielleicht haben sie in dem Zusammenhang noch einige Details, vielleicht kommt ..... aber soweit ich mich entsinnen kann, es ist unmoeglich.-----

Im Rahmen der Verhandlungen zwischen dem Chef der Sipo und dem Ausw. Amt wurde auch die Frage laut, ob man diese Juden nicht nach Rum abschieben sollte... wobei das Ausw. Amt erklaerte, dass dies nicht mehr moeglich sei? Haben Sie davon gehoert? Nein.--

Aber es ist ihnen bestimmt bekannt dass dann <sup>gemeinsam</sup> von Heydrich und Lutter, nicht einmal der Sipo und des SD, zur Klaerung dieser Frage nach Serbien gesandt wurde, sondern Rademacher..... Das von Leg Rat von Datten, das stimmt nicht, auch das war damals Rademacher..... Rademacher war der Vorgaenger von von Datten gewesen.--  
 Offenbar hatte um jene Zeit der Chef der Sipo <sup>vielleicht auch der RF</sup> seine Gruende warum er sein Amt, das offiz. Geheime Staatsamt in Berlin von diesen Sachen gaenzlich ferne hielt, es ist ja auffallend gewesen, dass die Einsatzgruppen chiefs gewoehnliche Order ueber die Behandlung von Juden und and gegenerischen Personen bekamen, ohne das die zustaend. Dezernenten des geheimen Staatspol. Amtes daran ueberhaupt beteiligt wurden. Und diese ganze Sache mag damit im Zusammenhang sein und es ist sehr wahrscheinlich dass nach Abschluss der Verhandlungen die auf staatssekret. Ebene gefuehrt wurden dass ich dann den ganzen Komplex als zustaendiges Dezernat bekommen habe, mit der Weisung es den einschlaegigen Akten einzuleiben, registraturmaessig, mit der Sache selber habe ich nichts zu tun gehabt.--

Hatten Sie vor dem Abgang Rademachers nach Ungarn mit ihm keine Unterredung?

Es ist moegl, aber ich kann mich nicht entsinnen je eine diesbzgl Befehl gegeben zu haben, es widerspricht ~~schon~~ ja was sie hier entnommen haben ~~an~~ der Literatur wenn also ein Hauptamt des RF, mit einem Staatssek. des Ausw. Amtes eine bestimmte Sache behandelt, die nicht einma von grundsatzlicher Bedeutung im Reichsmassstab zu betrachten ist, denn das kann man nicht sagen, dass sie von grundsaeatl. Bed. ~~ist~~ im Hinblick auf Reichsmass Stab, auf dem Reichshorizont anzusprechen ist, dieser kleine Komplex hier, Wenn also die Sache auf dieser staatssek. Ebene gefuehrt worden ist, dann koennen sie sich ungefaehr vorstellen, dass diese staatssek. Ebene nicht von einem kleinen Dezernenten und die Relation eines Dezernenten mit der Staatssek. Ebene ist eine so grosse, dass eine Dezernent nicht mit einem sogen. Rat hineinplatzen kann. Koennen Sie sich vorstellen, dass ein Heydrich sich einen solchen Rat von einem Dezernenten haette gefallen lassen?  
 Seine Eitelkeit haette schon dagegen gesprochen, abgesehen davon haette es keiner gewagt, denn wir respektierten Heydrich zu sehr.--

Aber wie sie wissen war es ueblich, dass gearde ~~Fur~~ Besprechungen sei es Staatssek. oder Sipo sich Ausarbeitungen in vollen <sup>geben muessen?</sup> Ja

Ich war erstaunt gewesen, als ich hoerte welche Befehle die Einsatzkommandoshefs in Hinblick auf die Behandlung der Juden bekamen, das habe ich erst gewusst, nachdem die Schuesse oben laengst geknallt hatten und ich aus den Lageberichten die die Einsatgr. Chiefs an der Sicherheitshauptamt abgaben, und die dann auf dem Dienstwege zirkulierten, je nach Zustaendigkeit ausgezeichnet wurden fuer die einzelnen Dezernate, die eben aktenmaessig vereinnahmt werden konnten, da hoerte ich ueberhaupt zum 1. Mal, dass hier ~~11000000~~

138

Das war bis dahin voellig fremd gewesen, das war etwas neuartiges gewesen. Es ist leicht moeglich, dass Heydrich mich gefragt haben mag, wohin mit den Juden aber es ist ebenso gut moeglich, nachdem es eine relativ kleine Zahl war, er entschieden hat, wie er das oftmals gerne machte, dass Heydrich einfach entschieden hat, dort und dort hin, denn Heydrich war derjenige gewesen, im Gegensatz zu Klatenbrunner, der nicht immer vorher seine Dezerneten zu Rate zog, --- ich erinnere an die Entstehung des Altersheim Theresienstadt, hier hat er einfach frisch froehlich der Presse etwas versprochen, was er nicht halten konnte und nachher hat er mich rangezogen und hat von mir einen Rat verlangt, wie er sich nun aus diesem Gelaemmer am besten heraus ziehen koenne, -- ich habe nun mal etwas versprochen und etwas muss geschehen---

Mit der Sache in Ba... habe ich nie etwas zu tun gehabt, im allgemeinen kann ich mich wohl wie der Verlauf der ganzen Dinge zeigt, in etwa schon noch erinnern auf die einzelnen Geschenisse.-

Vielleicht kann ich sie erinnern wenn ich sie an die Beruchmte Wannseebesprechung am 20. 5. 42 erinnere - auf dieser Besprechung wurde auch die Frage der aus Ung und Jugos. abgeschobenen Juden durchgesprochen und dort wurde entschieden, dass diese Juden nach Ostpolen zu transportieren seien.

Also ein ganzes Jahr spaeter, als die Sache bis jetzt anstand, wurde auf einer abderen Konferenz, also bei dieser Wannseebesprechung, die ganze Sache nochmals angeschnitten.-- Warum hat man dann die Juden, wenn ich schon den Rat gegeben habe, sie kurzerhand zu erschiessen, weil sonst kein Platz waere, allein das Wort "kein Platz" in Polen und Russland ist ein so an den Haaren herbei gezogener Unsinn wie ich ihn anders nicht deklarieren kann, - um jene Zeit war die Transport frage auch prekier gewesen, denn ich beakn ja immer die Transportberichte, das waren die Abmchungen reeller Natur gewesen zwischen RF und dem Reichsverkehrsministerium. .... und nun wurde also bestimmt, dass diese Juden aus Ungarn und Jugos. nach Ostpolen zu transportieren seien...

Dann wird sie wahrscheinlich der Glo... bekommen haben...

Und dann wird behauptet, dass diese Juden niemals nach Ostpolen gekommen seien, sondern unterwegs verschwunden seien, man nimmt also an, dass sie unterwegs liquidiert worden seien.....

Sehen Sie einmal, wie koennen Sie 25 000 Juden, od Menschen oder sagen wir 25000 Kuehe, wie koennen sie 25000 Tiere unterwegs so einfach verschwinden lassen, dazu ist die Masse viel zu gross, dass sie sie einfach verlieren koennen wie ein 10 Pfennig Stueck und dass dann niemand darueber Bescheid wuesste, das sit von irgend einen Fantasten, der hier mit etwas Neuem glaenzen moechte, entsprungen und entbehrt jeder Realitaet, denn es ist ja.... Haben Sie jemals 25000 Menschen auf einen Haufen gesehen.-??

Es ist moeglich, dass es sich nicht um 25000 handelt, sondern nur um einen Bruchteil...

Sagen wir 10 000, haben Sie je mal 10 000 Menschen auf einen Haufen gesehen?

Das sind 5 Transportzuege und lassen sie nach dem Muster der ung Gend die Transpz. vollknallen, da geht ihnen beim besten Willen in einen Transpz. nicht mehr wie 3000 Menschen herein- gut sind es 3 Transpz., aber wie wollen sie 3 Transpz. vollgepammelt mit Menschen verschwinden lassen ohne dass man es irgend wie weiss, dass

148  
139

muessten, dass haetten die Juden ganz genau registriert, denn sie haben viel bedeutungslosere Einzelfaelle von 20, 30, 50 , genauestens registriert, das hat der Schreiberling sich hier irgend wie aus dem Aermel gesogen und hat aus einer vielleicht harmlosen Sache.. .. sie sind vielleicht deportiert worden, ich weiss es nicht, ich habe nichts damit zu tun gehabt, .....vielleicht habe ich auch damit zu tun gehabt, es ist auch moeglich, aber nicht federfuehrend.----  
 Sonst wuesste ich ja Bescheid, dass ein solcher Fall gewesen waere, dass ich damals mit Rademacher oder mit irgend jemand anderes haette verhandeln koennen, diese ganze Angelegenheit- und sie sagen selber, die Sache ist zwischen Heydrich und einem Staatssekr. des Ausw. Amtes besprochen worden. Das allein straft den Schreiber Luegen wie den Schreiber auch Luegen straft eine Menschenmenge von mehreren tausenden sei einfach verschwunden gegangen. Undenkbar, nicht logisch.-  
 /Erinnern Sie sich das sie mit Rademacher eine Unterredung hatten nachdem er aus Belgrad zurueckkam ..

/Moeglich ist es dass er mir Bericht erstatte hat, aber ich habe federfuehrend damit nichts zu tun gehabt.- (82)

/Ist ihnen etwas naeher ueber das Lager Zenum in Serbien bekannt? Ueberhaupt nichts, nie davon gehoert. o Wem war es unterstellt.-

/In diesem Lager Zenum sind 60 000 Frauen und Kinder nachdem die Maenner zur Arbeit oder verschickt wurden, vernichtet worden ?

/Kommandeure der Sipo, Fuchs und Schaefer??-

/Ja.... Fuchs stimmt, aber ohne geheime Staatspolizeiamt, in eigener Zustaendigkeit irgend eines Befehles von oben, genau wie die Einsatztruppenchefs, daher kannte ich auch davon nichts wissen, das gehoerte ebenfalls zu demselben Komplex wie die Einsatzgruppenchefs im Osten, 4 hatten wir gehabt nicht wahr, -- Fuchs bekam seine Order, ich sehe ihn noch, Fuchs, wurde er nicht abgeloeest durch Schaefer?. und ja da kam Fuchs einmal zu mir, Fuchs war ein kleiner schmaechtiger Mann, er war Oberf. oder Brigadefuehrer, Der Mann hat seine Order bezogen von oben, nicht von uns, es waere ja undenkbar, denn um jene Zeit -- das Refereat LV b 4 bis zum 8 Mai 45 ueberhaupt keinen Vernichtungsbefehl gegeben, nicht in einem einzigen Fall.  
 Durfte ich nicht, ich war nicht zustaend dafuer, ich war zustaend. fuer die Deportierung, ich war nicht zustaend, fuer die Deportierung innerhalb des Generalgouvern. ich war nicht zustaend. fuer die Bewegungen der Massen nach russ Boden, ich war ~~das~~ nicht zustaend. fuer die Bewegung der Massen unten im serbischen Raum ~~das ist nicht gut~~.  
 Ich hatte jedoch einen Mann in Belgrad sitzen oder etwa nicht?...Nein, dann irre ich mich ---- verwechsle es mit Athen.-

/Es wird betont wegen des schwierigen Bodens nicht ein Mann der Dienststelle Eichmann, sondern ein Mann der Ausw. Amtes, das war Rademacher.-

/Das ist auch weiter ein Beweis, ich versuche mich zu entsinnen ob ich einen Berater in Belgrad hatte, dabei war da ja gar nichts fuer mich zu beraten, genauso wenig wie ich keinen Berater in Polen hatte oder in den einzelnen Distrikten, da gab es nicht zu beraten, diese dortigen Dienststelleinhaber haben ihre Weisungen von hoeherer Stelle empfangen als es das Dezernat LV B 4 gewesen ist, ich hatte keinen Judenberater hinschicken in den gesamten russ Raum, naemlich die Dienststellenleiter haben ihre Weisungen von hoeherer Waerte bekommen, ich las sie nachtraeglich dann in den allgemeinen Lageberichten, die in den verschied. Abteilungen und Dezernaten



Die ganze Unterredung dauerte nicht lange, er sagte, der Fuehrer hat das befohlen die Ausw. wird auf Befehl des RF ab sofort eingestellt- Verbot kein Jude darf Reichsgebiet mehr verlassen, Glo hat den Befehl, die russ Panzergraben dazu zu benutzen, um hier den Versuch zu machen, fahren Sie hin, sehen Sie es an und berichten Sie mir was Sie gesehen haben..... So kurz waren diese Sachen dass ich nicht einmal Mut sagen zu sagen hatte,--- es war ein Fuehrerbefehl und er war kurz, es wurde im Osten zB, unter Osten verstehe ich das Generalgovern, und die besetzten russ Gebiete, nicht ein einziges Mal, und im Suedosten unten i d Serbischen Ecke, es zaehlt auch Lemberg dazu, id Fall zu Polen glaube ich, .... da bin ich einmal durch gekommen und da hat mir auch ein Kommandeur der Sipo dort sitzen in Lemberg. Diesem Kommandeur in Lemberg, dem hatte ich nichts anzuordnen gehabt, der hat mir hier gewissermassen befriedigt ueber das gesamte Ergebnis ein huegaaliches Terrain gezeigt und mir gesagt hier seien 16 000 Juden erschossen worden.....

Den Befehl hat er auch nicht von mir bekommen, au h nicht den Rat bekommen, den hat er von hoeherer Warte aus bekommen, von jener Warte aus von der sie auch Glo sie bekommen hat, vom Chef der Sipo oder vom RF, nie vom Amtschef IV, nie.-

F Aber sie sagten selber dass sie zB Eisenbahnzuege zusammen gestellt haben usw, usw, dazu benoetigten sie doch einen Referenten zB in Serbien, wer soll verhandelt haben?? der verhandelt hat um das noetige Zugs und Raummaterial zur Verfuegung gestellt zu bekommen?? Also muss dort ein Judenreferent gewesen sein?-

A Ja, es ist schon moegl, das streite ich auch nicht ab, aber er ist nicht mir unterstanden, er hat seine Befehle von den Kommandeuren bekommen, aber nicht von mir Das Amt IV, resp. die Dezernate des Amtes IV, nicht nur mein Dezernat allein, die haben mit den Kommandeureinrichtungen, die Unterlaeufer waren, von Einsatzgruppenchefs von irgendwelchen, sagen sie wo hat man die Kommandeure gehabt, in Frankreich doch <sup>auch gehabt</sup> nicht wahr; in Frankreich war es wieder ganz anders gewesen, da war auch ein Juden bearter, aber da hatten wir auch eine franzoesische Regierung gehabt.-

F Sie sagen, er muss irgendwo seine Befehle herbekommen haben, usw. um rollende Transp. zu bekommen.---

A Sagen Sie, wo sind denn die Transp hingegangen, -- angeblich sollten sie nach Ostpolen---- bis wohin kamen sie dann----- das weiss man nicht----- so, wenn ein Transpzug von einem Ort..... abgegangen ist, der meinetwegen in Sibirien gelegen haben moechte, dann ist bestaetigt worden..... es geht ja nicht so, dass ich ~~im~~ Reichsverkehrsminist. Transp.zuege vereinbarte, ich einen Hstf. hatte, der mit dem Reichsbahnrat einen Fahrplan erstellte, es war nicht so, ... ich brauche jetzt 10 Transpzuege..... ja schoen, machen wir, .... wann brauchen Sie sie..... am naechsten Donnerstag..... gut wann soll der erste gehn..... na sagen wir um 8 Uhr..... und der letzte..... sagen wir 8 Uhr abends..... in Ordnung, wird gemacht.... schoen Auf Wiedersehen..... Nein.

Nun will ich mal sagen, wie Transp. Zuege ueberhaupt zusammen gestellt werden: und wenn es nur 2 Transpzuege oder wenn es nur einer ist,----- wissen Sie wie ich die Transp. zuege vom Reichsbahnrat Stange bekommen habe----- da wurde eine Fahrplankonferenz anberaumt und wenn nur 5 od 6 Transp. zuege beantragt worden sind ..... da war irgend wo ein wildgewordener Gaulleiter in Baden der in Null, nichts seine Juden ~~xxxx~~ los sein wollte und die sich dann in den unbesetzten Teil Frank.

mit 6 Transp. zuege,--- Auch da wurde eine Fahrplankonf anberaumt.--

Zu der Fahrplankonferenz die im Reichsverkehrsministerium statt fand, war ein zustand. Fahrplanheini von der Eisenbahndirektion des Raumes wo die Verladung statt fand, zugegen und es war ein zustand. Heini v d Reichsbahndirektion des Zielbahnhofes zu gegen gewesen, dann war der zustand Referent der Reichsverkehrsfahrplanabteilung da, dann war mein Heini dagewesen, ein Hstf, Novak, und dann haben sie rungeochst und haben diese Zuege in ein riesiges Netz eingebaut, es wurde eingebaut, es musste ja mit den and Zuegen harmonieren, es ist ja eine Wissenschaft fuer sich, ich kann es nicht einmal erklaren, man braucht ja nur einen zustand. Fahrplanheini zu frage.-- Und nun stellen Sie sich einmal vor, jetzt heisst es, nachdem 3 000 od 5 000, 10 000 Juden oder Ochsen egal was, bis so etwas verladen ist und rollt. Nun es rollt, geht ab und kommt nicht an, ja was meinen Sie was das fuer einen Stunk inner halb der Fahrplanabteilung des Reichsverkehrsminist. .... nein, so ist das nicht, wie sich das Max u Moritz vorstellt. Ich erzaelte ihnen welch unheimliche Schwierigkeiten ich hatte in techn Hinsicht die 6 Transp.zuege eine einzige Eisenbahnstation v d letzten Eisenbahnstation des besetzt franz. Gebietes auf die erste Eisenbahnstation des unbesetzt. franz Gebietes zu bringen, obwohl der Stationsvorstand der letzten franz Station auf besetzt. Gebieteinerverstanden war..... trotzdem welch ungeheure Schwierigkeiten.....

Nun stellen Sie sich hier einmal vor, das 2 od 3 Transp zuege so einfach verloren gegangen seien, nein, nein, nein, nein, nein, hiermit ist die Sach adabsurd. Ad absurdum muss ich auch fuehren, dass mir diese Herrschaften unterstellen, , dass ich Befehl gegeben haette einfach kaltschnaeuzig.... á la... erschiesst mal..... so geht das nicht, ich bekenne mich zu Sachen, die ich durchgefuehrt habe, laut der Befehle, die ich bekam, aber ich bin nicht bereit, hier einfach zu kapitul. und aus Bequemlichkeitsgruenden nun alles auf Dezernat kommen lasse, das geht nicht und ich wiederhole noch einmal ganz klar, das Dezernat IV B 4 im Reichssicherheitshauptamt hatte nichts zu tun mit der Vernichtung der Juden auf dem russ. besetzt. Gebiet, im Generalgovern., im serbischen Raum... ich will nicht sagen mit der Techn. Art der Vernichtung, nein, die will ich ueberhaupt ganz beiseite lassen, nicht einmal transp. techn. wurden wir damit befasst, denn fuer die Erstellung fuer Transp. zuege innerhalb des Generalgovern. benoetigte man das Reichsverk.-minist. nicht, das machte die Reichsbahndirektion in Krakau und da waren Heini des Gen. Govern. taetig gewesen, das war ein inter-urbaner Verkehr gewesen der die Belange des Reichsverkehrsminist. als solche nicht tangierte, die machten ihre Fahrplaene ganz allein zu recht, denn es interessierte Berlin wenig, ob hier ein Lastzug, beladen mit Juden od mit and Gut von Krakau , sagen wir, bis nach Lublin gefahren wird oder umgekehrt, die machten ihren Fahrplan selber--- es interessierte nur dann wenn er z B ueber Reichsgebiet fuhr oder innerhalb des Reichsgebietes od andere Gebiete, wenn bestimmte Zustaendigkeitsbereiche verkehrsmassig benoetigt waren. Innerhalb von Serbien wurden es die Heinis auch selbst gemacht haben, genau wie im Generalgovern. genau wie das Prot. seinen Fahrplan selbst gemacht hat. Innerhalb Boehmen u Machren hat der Reichbahnrat Stange nichts zu tun. Nein, nein, dieser Schreiberling hatte keine Ahnung von Tuten u Elasen, ich bergere mich direkt dass ich mich mit solchen Dumheiten auseinander setzen muss.--

8 ( ein bisschen Durcheinander mit Dummheit und Raffinasse etc....)

Sie sagen es gab eine serbische Regierung,----- ich kenne gar keine serbische Reg und ich kenne die Reg mit denen ich zu tun gehabt habe

(Wuestes Durcheinander, unmoeglich mitzubekommen, reden 3 Mann auf einmal)

naechstes Stichwort; Stueemperwerk----- oder alles aus der Luft gegriffen-----

Aber ist es dann moeglich dass die Leute in Belgrad sich zu der Organis. zum Herbeioorganisieren mehrerer Transp. haette draengeln lassen, aber dann doch von der Zentralen Stellen, wenn sie einen Zug aufstellten in Belgrad der zu dem Generalgovern. gehen soll, .....

Also wenn sie ihn Belgrad 3 Zuege anfordern fuer den Transp von Juden, -- durch welche Laender musste er gehen,-----der muss ueber Kroatien gehen, --- ueber Oestreich-- von Serbien ueber Ungarn---bitte, das ging um jene Zeit ueberhaupt nicht, 41----42---- undenkbar---- der musste ueber Kroatien, ebenso ueber Oestreich, der haette dann da unten irgendwo in dem Zipfel Me..... und dann nach dem Generalgovern.----- sehen sie einmal, eine Fahrplankonferenz waere notwendig gewesen---das leuchtet ihnen doch ein meine Herren, dass muss jedem einleuchten-

Meine Frage bezieht sich rein techn darauf,; wenn ich in Belgrad 3 Zuege fuer den Transp von Juden zusammen stellen will, die sollen nach dem Generalgovern., die Zuege kann ich ohne aus meinem Machtbereich Belgrad heraus zu gehen bekommen, oder sind die Zuege auch zentral vergeben worden, wo immer es auch im besetzten Gebiet sein koennte. Das rollende Material, als Material???

Nein, das wurde ja genaess der Fahrplankonferenz festgelegt, zB wieviel <sup>gedeckte</sup> R-Waggons, zufaelligerw. heisst ein Typ----- sind irgend wo etwa 100 km weiter weg von Belgrad nun sind diese Zuege zusammen, nach der Fahrplanordnung muss sich das alles hier einspielen und ~~kurz~~ muss dann die ..... Station anlaufen und muss dann weiter Kurs nehmen und muss genaess dem Fahrplan bis zum Zielbahnhof ankommen, sie muessen ja vorgemeldet werden, sie muessen rueckgemeldet werden.----- Diese Zuege werden natuerlich nicht von einem grossen Eisenbahnwagenpark oder Waggonpark der sich irgend wo an einem Ort in Deutschland ab.....sondern das wird aus der Bewegung heraus durch die Fahrplankonferenz so hereingenommen, denn sie wissen genau dass sie auf Grund der Fahrplanordnung, dass die Zuege z B voll mit Guetern dort hin fahren und dann sind sie leer und stehen wieder zur Verfuegung,-----

Das Reichsverkehrsministerium musste immer sehen, dass die Waggons ausgenuetzt werden.-----

Kann ich in Belgrad 3 od 5 od 10 Zuege aus dem fahrenden heraus nach Belgrad dirigieren ohne Intervention der Zentralstelle in Berlin??

Wenn diese Zuege innerhalb des Eisenbahndirektionsbereiches, i d Fall, weil sie eine eigene Reg hatten, es war ja keine deutsche.....

Der Chef der deutschen Militaerverwaltung ist der SS Standartenfuehrer Turner;

Ja ist mir auch bekannt.----- ~~Wagner~~-----dann hat also der zustaend. Mann der

deutschen Militaerverwaltung, der hat gewissermassen die oberste Eisenbahnzentral instanz kontrolliert, oder zumindest mit Weisungen versehen.

Wenn also innerhalb des Raumes d.h. der Militaerregierung fuer Serbien diese Zuege nur kurznaessig eingesetzt sind, so hat er das mit eigener Zustaendigkeit machen koennen. Wenn aber der serbische Bereich verlassen wurde, konnte er es nicht mehr mit eigener Zustaendigkeit machen, ----

Dann musste er es mit Berlin?-----

A Je nachdem, darin bin ich kein Fachmann, ob das nun nur das Nachbarbereich anging vielleicht ist eine Fahrplankonferenz zu stande gekommen kleinerer Natur zwisch. dem Bereich des Militaerbefehlshaber f Serbien und der kroatische Staat..... es ist gut denkbar, dass das Reichverkehrsminist. gar nicht gemacht hat, dass er das mit Kroatien selbst ausgehandelt hat----

Wenn aber jetzt oestreich. Boden betreten worden waere --- Reichsverkehrsminist.- Ich kann mir deswegen ein kleines Woertchen darueber erlauben--ich habe mich doch jahrelang rumschlagen und rumbruegeln muessen mit dem Reichsverk mein Hstf. hat mir ja die Ohren voll gejamert ueber die Schwierigkeiten die es manchmal gab dass man das Material bekam- ich wurde auf der einen Seite ins Kreuz getreten von meinen Vorgesetzten, die den Abtransp. noch gestern verlangten, ich wurde nicht in Ruhe gelassen von den oertlichen Dienststellen, nicht nur v d Sipo sondern auch von den uebrigen polit. Instanzen, in Ungarn wurde ich getreten von den ung Reg-vert. von dem Staatssekr. L.E.----- man arrangierte alles, man setzte mir die Pistole auf die Brust ---- und das Reichsverk. sagte mir dann; ja, wir haben keine Zuege - oder es ist zerbowbt es geht nicht, neue Fahrplankonferenz.-

Da wurde man gewzdezu zu einem Fahrplanspezialisten-- obwohl ich nie bei der RB Dienst tat.-----

Ich moechte doch zurueckkommen auf die Befehlsverhaeltnisse der Sipo:

Sie erklaeerten, dass die Befehlshaber in den besetzten Gebieten die Einsatzgruppenchefs die Befehle direkt von hoeheren Oerten.....Nicht in allen besetzten Gebieten In welchen Gebieten die Sipo befahl::

In Frankreich, Belgien, Holland, ja auch mal in Daenemark, (ich bekam die Befehle in Daenemark und gab sie weiter

Prot. Boehmen und Maehren, Italien, (war zwar nicht besetzt gewesen, aber dort hatten wir in Rom.....????? Judenbearter... nach der Kapitulation?????)

Rumaenien, Griechenland----- Kroatien Adol..... Slowakei

Wacke <sup>brend</sup> in Holland der Reichsstatthalter die hoechste Instanz war, die solche Befehle des RF HA entweder genehmigte oder verwarf, so war in Frankreich die letzte Instanz der franz Ministerpraesi. Laval, der musste seinen Segen dazu geben und der hat ihn auch gegeben.

In Boehmen und Maehren war es der Reichsprot. Buer der stellvertr. Reichsprot.

In Griechenland war es der Militaerbefehlshaber

In Kroatien war es der kroat. Staatschef, wir hatten dort ja eine Reg gehabt

In der Slowakei war es die slowakische Regierung--

Dort hatten wir, das Dezernat IV B 4 Judenberater die unterstanden IV B4 teils bei den Ausw. Diensten, teils bei den Dienststellen des Militaersbefehlshaber

(Hatte Griechenland einen Gesandten??? in Rumaenien ja, der Richter)

Richter war dem Gesandten Killinger unterstellt, in der Slowakei Wi dem Gesandten Lubin unterstellt, nur wenn Lubin seinen Segen gab, konnte Wi etwas tun.-

Und alles das hatten wir, das Dezernat IV B 4 nicht gehabt;

Besetzte russ Gebiete, Generalgovern. Serbien, der suedost Raum da unten.-  
 In allen uebrigen Gebieten weiss ich es mit welchen Schwierigkeiten es z T gelungen  
 ist die erhaltenen Befehle entweder z einen grossen Teil oder zumindest zu einem  
 kleineren Teil i d Praxis durchzufuehren. Ich weiss wie schwer es gewesen ist, unter  
 in Griechenland zu arbeiten, ich weiss wie schwer es gewesen ist in Rumaenien zu  
 arbeiten (in Rumaenien wurden die Sachen selbst erledigt, Richter hat ja nur eine  
 Statistenrolle gefuehrt) und ich weiss wie unheimlich schwer es war in Daenemark,  
 da mussten wir naechlich die Juden, die da oben evak. wurden wieder zurueck schick  
 wer das Ei geboren hat und wer da draengelte, weiss ich nicht mehr, ---  
 ich gla be fast der RF war es persoendlich gewesen, jedenfalls ich war es nicht, ich  
 haette jedenfalls eine so furchtbare Zigarre wegen dieser Angelegenheit bekommen, der  
 wegen dieser Angelegenheit war der Best in Berlin gewesen und hat einen heillosen  
 Krach geschlagen und es ~~bis~~<sup>nach</sup> damals sehr viel auf meinem Puckel haengen, ~~ich~~<sup>schleichen</sup>  
 hatte aber auch nie den geringsten dienstlichen Verweis bekommen, und mein unmitt.  
 Vorgesetz. Mueller war mit dienstlichen Verweisen nur zu schnell bei der Hand ge-  
 wesen. Und wenn einer seinem Dezernaten hier eine solche hirnlose Sache i d Wege  
 geleitet hat ohne irgend wie die Sachen mit den uebrigen Zentralinstanzen abzu-  
 stimmen, er waere mit mir Schlitten gefahren....

Ich sagte ihnen nun wo das Dezernat unmittelbar eingeschaltet war und ich habe  
 ihnen gesagt wo wir nicht unmittelbar eingeschaltet waren, nach welchen Prinzipien  
 koennte denn das von oben herab angeordnet gewesen sein, das interessiert mich.  
 Sie erklaeerten dass sich einige Befehlshaber der Sipo direkt von oben d.h. vom  
 RF oder vom Chef der Sipo empfangen haben. mir ist das bekannt, die Unterschrift  
 stand darunter : Heydrich oder Kältenbrunner, --- aber im Briefkopf stand LV B 4.  
 Ihr Dezernat?????-----

A Folgendes - Erklaeerung, :

Die Ersc iessungsbefehle zB in Russland usw, von denen wusste ich gar nichts  
 kann also nie LV B 4 gestanden haben, nie.---

Aber ich sagte Ihnen schon einmaal folgendes: Heydrich liess mich kommen und  
 sagte, " machen Sie mir einen Brief fertig an Glo...er will die Bestaetigung haben  
 fuer weitere 52 000...." Gut, ich versuche Heydrich nachzumachen, er sprach  
 immer kurz und abgehackt.... Da war naechlich der Glo bei Heydrich gewesen, hatte  
 Bericht erstattet und hat ihm vielleicht gesagt, gut, die sind erledigt, ich  
 moechte weitere Befehle haben, ich will weitere Arbeit haben.---

Heydrich hat nie etwas schriftlich gegeben, also diktiert, dann haette der Tag 10  
 mal 4 Stunden haben muessen, wenn der Chef der Sipo persoendl diktiert. Glo ist  
 auch der einzige Mann gewesen, der sich solche Sachen hat schriftlich geben lassen  
 niemand anders hat die Sachen schriftlich bekommen --- und die habe ich geschrieben,  
 das habe ich aber schon gesagt,--- Selbstverst. wenn ich etwas geschrieben hatte  
 der Chef der Sipo und des SD oder der Chef des RSHA, je naechdem er das angeordnet  
 hatte, mein Dezernat LV B 4, dann kam das Aktenzeichen, mit der laufenden Nummer  
 An den SS und Poliz. Fuehrer, Distrikt Lublin..... Glo.

Unter Bezugnahme auf ihre am xxxx gemachte Meldung ordne ich die Endloesung von  
 weiteren 250 000 Juden an. --- Es kam auf den Briefkopf an entweder schrieb ich,  
 H.....

Es kam je darauf an wie er die Leute anredete, wie er mit ihnen stand etc.---

11.

So kommt zum Beispiel mein Aktenzeichen, Dezernat IV B 4, auf einen Brief wo es drin heisst, es sind weitere 250 000 Juden der Endloesung zu zufuehren. Ein nicht mit Echoerdenkramvorbelasteter, Jud oder Nichtjud. Abstammung, der kann natuerlich jetzt hier herauslesen, indem er nicht lesen kann, kann er lesen dass der Onekl IV B 4 die Vernichtung anbefohlen hat, vielleicht sind sogar durch solche Sachen bei Gutgläubigen es so aufgenommen worden, dass der im Dezernat IV B 4 wirklich der Bluthund gewesen ist, wie aber eine solche Sache zu stande kommt, das erkennt jeder Mensch der auf einem Bureo gearbeitet hat, oder nicht--- oder meinen sie, dass ein Dezernant von sich aus....nicht einmal unterschreiben durfte er das.....

Ich habe mal von Mueller eine furchtbare Verweisung bekommen....warum-  
 Ich hatte in meinem Referat auch die Feststellung der ~~.....~~ *Vollst. Rat. Ein. d. d. d.*  
 mit der Vermoegungsbeschlagnahme, diese Sachen wurden nur von Juristen bearbeitet  
 Reg Rat Hunsche und der Reg Rat Surr <sup>23</sup> dafuer zustand. Die Staatsfeindlichkeit  
 wurde festgestellt auf Grund irgend eines Erlasses, die eine Poliz. Stelle hat  
 eben die Feststellung <sup>antrag</sup> an die Zentraldienststelle geleitet, es wurde nachgesehen,  
 ob die Voraussetzungen <sup>erfüllen, wenn ja</sup> ~~erfüllen~~, dann wurden dem Antrag statt gegeben, und es  
 wurde automatisch gemass den ~~poliz.~~ <sup>Verordnungen</sup> die ~~Einziehung des Vermoegens~~ <sup>Einziehung des Vermoegens</sup>  
 beantragt, nicht die Beschlagnahme des Vermoegens erklart, die Sache wurde  
 dann..... im Reichsanzeiger alle 14 Tage wurde soetwas haufenweise veroeffentlich...  
 An den zustand. ~~Oben~~ <sup>Oben</sup> Finanzpresid. ueber das Reichsfinanzminist. selbstver.  
 ging nun die Erklarung das auf Grund des Gesetzesxxxxx..... das Vermoegen be-  
 beschlagnahmt wurde und es wird gebeten, das Vermoegen einzuziehen.  
 Nun mussten aber alle Passausstellungsbehoerden ja auch in Kenntnis gesetzt werden  
 davon--also ging eine entspr. Unterweisung an das ausw. Amt, es waren auch noch  
 and Stellen innerhalb und ausserhalb des Reichsgebietes zu unterrichten, die  
 hatten als Vorschrift, das Lesegebot dieser amtlichen Zeitung. Darin wurde  
 das gemass der Briefordnung veroeffentlich, es kam darauf oben IV B 4 Aktenzeichen  
 xxxx und dann kam der betr. Inhalt, Es wurde gemass der .....

.....  
 und dann kamen die "amen" und unten drunter hiess es dann im Auftrag, denn das  
 Ganze lautete glaube ich, Der Reichsminister des Inneren. Der RF war als er noch  
 nicht Reichsminister des Inneren war auch dafuer zustand, er hatte im Reichsminist.  
 des I, eine sehr hohe Stellung die einem Staatssekr gleichkam Und unten drunter  
 unter einem solchen Schreiben hiess es dann im Auftrag.;

Mueller war einmal nicht dagewesen und die Schwarte rollte alle 14 Tage durch, und  
 ich hatte am Abend um 5 Uhr unterschrieben, der Hstf. hatte mir die Unterschriftsmappe  
 fertig gemacht und legte sie mir vor, das war jeden Tag so-- jetzt habe ich diese  
 Sache ueberschen und habe sie unterschrieben, signiert im Konzept, das Konzept  
 wurde in Reinschrift umgeschrieben und ging an die Druckerei.. dort wurde es dann  
 abgedrukt und da hiess es dann gez. Eichmann--- Der Mueller kommt zurueck

und erfahrt das, hat mich kommen lassen und mich darauf aufmerksam gemacht, dass  
 das meine Kompetenz uebersteigen wuerde und verbat sich solche Eingriffe.-  
 Was haetten Sie machen sollen? Ich haette es liegen lassen oder seinem zustand.

Vertreter, den er bestellt hat, das war im Anfang mal Schellenberg gewesen, dann wurde es Hudenkoden, er haette es unterschreiben muessen, nicht ich, denn er war waehrend der Abwesenheit von Mueller der bestellte Vertreter...

Ich erzaehle Ihnen das um Ihnen ein anderes Beispiel dafuer zu geben wo ein Dezerement unterschreiben durfte und wo nicht mehr, also sind diese Sachen von Heydrich unterschrieben worden....

Nun kommen wir auf die Kardinalsfrage, .....

(Wuestes Durcheinander, sorry)

Sie sind derjenige gewesen der die Sachen ausgearbeitet hat, und wie von Heydrich oder Himmler unterschrieben worden sind

...????????????

Das stimmt nicht, dass ich das in allen Faellen getan habe, sie wissen ganz genau dass der RH sehr zu unserem Leidwesen Verdurss in vielen Faellen direkt gegeben hat, nur dass diese Befehle seine eigene, vorher einmal erteilten Befehle umwarfen und er dadurch einen Chaos anstiftete.

Sagten mir, dass es gar nicht sein koenne dass ich von den einzelnen Geschehnisse im Osten insofern nichts

ich damit gar nichts zu tun gehabt haette, d---

auch nicht- Selbstverstaend. werden sich im Laufe der Zeit einmal

h. der einzelnen Dienststellen, der Kommandeure der Sipo,

fs, Einsatzkommandofuehrer--- das glaube ich nicht, die sind

lt worden und haben ihre Weisungen nie von Dezerementen bezogen

en Gebieten da mag es sehr leicht moeglich sein, dass die

moeglich, es ist sogar sicher dass diese Dienststellen

so gut angeschrieben haben, wie das Amt von ,...

uss nicht mehr verstaendlich, verschwoenen)

10623183



ארכיון יד ושם  
YAD VASHEM ARCHIVES

RECORD GROUP: **0.65** חטיבה:

RECORD GROUP: אוסף יעקב רובינסון שם חטיבה:

FILE NUMBER: **86** מספר תיק:

ORIGINAL FILE NUMBER: סימול מקורי:

INVENTORY NUMBER: מספר נכנסות:

NUMBER OF PAGES: מספר עמודים:

ITEM NUMBER: מספר פריט:

..... und um Weisung gebeten habe in Faellen der Unklarheit. Nun diese Weisungen hat mein Dezernat selbstverstaend. erteilt, entweder genehmigt oder ablehnend entschieden je nach Sachlage. Der Massstab fuer eine positive od negative Zuaage war herauszu lesen aus den bei den einzelnen Sachgebietbearbeiter vorgelegenen, einschlaegigen, grundsatzlichen Gesetzen, Erlassen, Poli. Verord, oder Befehlen und Weisungen des RF oder Chefs des Sipo und des SD. Nur Auf Grund solcher vorliegenden Gesetzen und Befehlen konnte der Sachbearbeiter ueberhaupt arbeiten entscheiden. Ich glaube es gibt keinen Regierungsamtman, es gibt keinen Pol. Oberinsp., es gibt keinen Reg Assessor und keinen Reg Rat der je in einer Zentralinstanz eine Entscheidung angearbeitet haette und sie seinem Dezernenten zur Unterschriftsleistung vorgelegt haette, oder seinem Dezernenten zum Abzeichnen mit der Bitte um Weitergabe auf dem Dienstweg, d.h. zur Abzeichnung des Amtschef oder wenn es noch grundsatzlicher Natur war zur Weiterleitung an den Chef der Sipo und des SD oder wenn es sich um Spitzenangelg. handelte, mit der Bitte um Weiterleitung seitens des Chefs der Sipo und des SD an den RF mit dem Ziel der Unterschriftsleistung vorgelegt haette, ein solcher Angelegenheit. Nun ist dies der Dienstweg an nachgeordnete Dienststellen gewesen, es versteht sich von selbst dass bei einer Referatsmaessigen Zustaendigkeit, der mit der Leitung des Referat Beauftragte Dezernent fuer die Erlangung grundsatzlicher Weisung zustaendig ist, denn er muss ja seine Sachbearbeiter mit dem noetigen sachlichen Ruestzeug versorgen. Solche grundsatzlichen Weisungen entnahm er aus Gesetzessammlung, aus der Erlassammlung, aus der pol. Verord. Sammlung aus vorliegenden Weisungen seiner Vorgesetzten. Diese Anordnungen entstanden entweder auf Grund der gesetzgebenden Koerperschaften oder auf Grund direkter Befehle meiner Vorgesetzten die durch irgendwelche aeusseren Sipo fernen Dienststellen angesprochen wurden und gewissermassen in..... solche Befehle dem zustaendigen Dezernenten auf dem Dienstweg zukommen liessen, mit der Weisung zur Durchfuhrung. Danachachtung, sie entstanden aber auch dadurch dass der Referent von sich aus seine Vorgesetzten auf dem Dienstwege anschrieb, mit der Sachlage vertraut machte in Vermerksform und unter einem weiteren roemischen Punkte die Vorlage vorlegte mit der Bitte um Kenntnissnahme und Weisung. Hier also hat der zust. Dezernent gewissermassen von sich aus seine Vorgesetzten inspiriert zu einem bestimmten Thema Stellung zu nehmen und zu entscheiden wie kuenftig der Referent vorverfahren hat.

Auf diese Weise kamen nat auch Schreiben mit der <sup>Akten</sup> ~~Akten~~nummer LV B LV an die Dienststellen von denen sie behauptet haben, sie haetten denen keine Befehle zu erteilen. Ja, das ist selbstverst., denn wenn mich also der zustaend. Sachbearbeiter eines Kommandeurs der Sipo und des SD, ....ichnehme aus die Einsatzgruppen, die hatten nichts zu schreiben, dort war kein Schriftverkehr, das war ein kurzes Verfahren auf diesem Gebiete, ein Generalbefehl ohne jede Rueckfrage, dort gab es auch keine Richtlinien zu beachten, dort gab es weder die Beachtung alter gebrechlicher Personen oder dort gab es keine Richtlinien von Orden u Ehrenzeichentraeger aus dem 1. Welt krieg, da gab es keine Richtlinien in Hinblick auf sogen. Versippung mit Angeh. der beiden Konfessionen, da gab es ueberhaupt keine Richtlinien, da wurde nach einem summarium Befehlverfahren, da war kein einziges schriftliches Wort notwendig gewesen, sonst selbstverst. und alle diese Anfragen wurden ganz klar in der rechten Ecke unterhalb des Kpfes unter de, betr. Aktenzeichen vermerkt, soweit es kein

Zustaendigkeit anbelangt LV B 4 , es folgte dann die Aktennummer mit einem Strich und die Jahreszahl mit den beiden letzten Ziffern.

Nicht immer wurden diese Schriftstuecke die dann rausgingen durch den Dezernenten abgezeichnet, sie wurden oftmals auch durch seinen staendigen Vertreter abgezeichnet sie wurden wenn der Rahmen der Referatzustaendigkeit nicht mehr gegeben war, durch den Amtschef LV, also meinem unmittelbaren Vorgesetzten, sie wurden, wenn dessen Zustaend. nicht mehr gegeben war vom Chef der Sipo usw nach oben hin unterschrieben rausgeleitet. Wie das bei in jeder behoerdl. Zentralinstanz egal zu welchem Reichsministerium sie gehoerte, nach einem Chema F Verfahren ueblich war, und kein Mensch haette ein solches Chema F Verfahren sprengen koennen, es ist uebrig fast dasselbe Verfahren, wie wir es fast in allen Kulturlaender der Erde angetroffen haben, mit ganz kleinen organis. Abweichungen.

Aus er einen solchen grundsatzlichen Anweisung an Glo....die also von Heydrich unterschrieben wurde, aber das Zeichen ihres Referats trug, erinnern sie sich aus dem stegreif an aehnlich grundsatzliche Anweisungen, die aehnlich oder gleichbedeutende Anweisungen die von irgend einem Amtschef ausgingen und die gleichfalls des Referatszeichen ihres Dezernats trugen..... ??

Jedenfalls eine solche Angelegenheit von einer solchen Tragweite, von einer solchen Methode nicht.... Es war einmal gewesen, dass mit der Chef der Sipo und des SD befohlen hat, dieses Schreiben nicht auf dem Dienstwege dem Glo.... zukommen lassen sondern persoendlich und eilends hinzufahren und ihm in die Hand zu uebergeben haette mit der Weisung das nach erfolgter Taetigkeit dieses Schreiben vom ihm zu verbrennen sei. Glo hat dieses Schreiben in seinem kleinen Wandpanzerschrank bewahrt sonst also sind Schreiben dieser Art und von dieser Tragweite durch mein Referat nicht gegangen..... ich habe in meiner offenen Registratur an die 200 000 Akten gehabt und ich habe in meiner Geheimregistratur wohl an die 30 - 40 000 Akten gehabt

Dieser geringen % Unterschied zwischen der geheimen und offenen Registratur erkluert sich daraus dass auf Grund bestehenden Befehles saemtliche mit der Deportation der Juden in Zusammenhang stehenden Massnahmen alle automatisch alsgeheime Reichssachen behandelt wurden damit der Legener nicht etwa vorher von entspr. Massnahmen informiert wird. Die Zahl der ungefaehren Akten wurde mir einmal von meinem Registrator dem Ustf, Martin genannt in Berlin, und zwar im Zusammenhang damit als er mir damit beweisen wollte, wie ntowendig es waere sein Sachgebiet Registratur personell zu verstaerekn.

Mit and Worten, also solange ihr Aktenzeichen oder des Referatsangefuehrt ist, der betr. Befehl oder Anweisung aber mit ihrer Unterschrift oder mit Unterschrift ihres staendig. Vertreters hat, solange braucht man nicht an zu nehmen, dass Anregung od Befehlserteilung als solche direkt von ihrem Refereat ausgegangen ist, von ihrem Dezernat ausgegangen ist?

Wenn irgendwelche Schriftstuecke rausgegangen sind an nachgeord, Dienststellen die nicht meine Unterschrift od die Unterschrift meines staend. Vertreters trugen, .....? Ob dann automatisch anzunehmen waere, dass der betr. Befehl nicht direkt von ihnen od von ihrem staendig. Vertreter ausgegangen ist, sondern ebenso von einer uebergeord. Dienststelle unter Bezugnahme auf ihr Dezernat zumindest auf.....

Das ist i d Regel anzunehmen, muss aber nicht unbedingt der Fall sein, denn der Inhalt des Schriftstueckes fusst ja auf Grund grundsatzlicher Weisungen von der

Gesetzesform angefangen bis zu einem Befehl oder Weisung. Im Amt IV wurde das Wort Befehl an sich gemieden und dafuer wurde das Wort Weisung eingesetzt, denn z. grosses Teil bestand das Amt ja aus Beamten, und solche koennen nicht befohlen werden sondern Beamte werde angewiesen, es ist im Prinzip dasselbe nur haengt es zusammen mit der ~~ganzen~~ <sup>ganzen</sup> strafrechtlichen Stellung eines Beamten z. B. im Vergleich dazu zu einer Militantperson, eine Militantperson kann nach Befehlen reguliert werden, einem Beamten ist nicht zu befehlen, der kommt und bezieht seine Weisungen ich kann einem Beamten auch keine Weisung erteilen wenn er nicht dafuer in seiner einschlaegigen Sammlung, die notwendigen Niederschlaege hat, sie koennen ihm auch, wenn er mit nachgerod. ist, auch von mir gegeben werden, wenn es sich um kleine, <sup>de Rahmen</sup> ~~das~~ <sup>Dezernat</sup> nicht sprengende Angeleg. handelt.....

Nicht immer, denn wenn ZB, sowieso ganz klar, sagen wir die Nuernberggesetzte..... vorlag, dann habe ich einfach, entweder eine Durchfuehrungsbestimmung ~~marxins~~ zu einem Paragraphen herangezogen und auf Grund dieser entschieden und unterschrieben. Es hiess aber i d Regel dann immer <sup>unter</sup> in Bezugnahme auf: Wird mitgeteilt, wird angeordnet, wird ersucht, gemess des Nuernberggesetzes..... ~~was~~.... das so und so <sup>zu</sup> ~~verfahren~~ <sup>verf.</sup> werde. In der Regel wurde das auch nicht mehr gemacht, es

wurde das Gesetz heran gezogen, und ihnen mitgeteilt, Damit hatte die Staatspol. Leitstelle ~~mit~~ <sup>ihre</sup> schriftl. Unterlage seitens meiner Zentralinstanz und war gewissermassen gedeckt. Genau wie ich gedeckt war vor den Vorgesetzten dadurch das ich immer darauf achten musste, dass ich ~~meine~~ <sup>meine</sup> Sammlung im Laufenden hatte, die bei ~~meinen~~ <sup>meinen</sup> Sachbearbeitern z T ruhten als Arbeitssammlung, aber auch i d Registratur vereinnahmt waren und jederzeit nachschlageartig heraus zuholen waren, es waren aber Sachbearbeiter gewesen, die diese Sachen im Kopf haben mussten. Also hier konnte eine solche Sache auch ruhig ~~meine~~ <sup>meine</sup> Unterschrift tragen, wenn die Erkenntnis die ich weiter vermittelte hier ihren Niederschlag bereits fand in einer Sammlung angefangen von ~~meinem~~ <sup>meinem</sup> Gesetz bis pol. Verord. Aber nur dann konnte eine solche Sache meine Unterschrift od die Unterschrift eines Dezernenten und des ~~staendig~~ <sup>staendig</sup> Vertreters tragen, wenn ein solcher Inhalt nicht den Rahmen sprengte. (z.B. .... <sup>ausserordentlich</sup> ~~nicht!~~)

Es war in Berlin eine Ausstellung gewesen, ~~Roten~~ <sup>Roten</sup> Paradies...da waren Sabotageakte vorgekommen, die mit der Untersuchung beauftragte Krim. Pol. oder auch das zustaend. Dezernat Sabotage des Amtes IV, von einem Krim. Rat geleitet, da wurde also festgestellt..... Juden wurden jedenfalls in irgend einem Zusammenhang genannt und ich bekam den Befehl den Leiter der israel. Kultusgemeinde in Wien, Dr. R. L. die beiden Leiter der Kultusgemeinde in Prag, Dr. Weizmann <sup>(2)</sup> u Dr. Eppstein Edelstein nach Berlin zu beordern, Den Dr. Eppstein in Berlin zu beordern, es waren wohl noch ein paar mehr, und an einem bestimmten Tag in meiner St Dienststelle zu empfangen, als sie da waren, teilte ich das Mueller mit, er kam auf meine Dienststelle und ich

stand ein kleinwenig v d Reihe der jud Punkt abseits, <sup>und</sup> ~~und~~ einige Schritte neben <sup>mir</sup> ~~mir~~ baute ~~sich~~ <sup>an</sup> ~~Michler~~ <sup>Michler</sup> auf und verlas eine Erlaerung, sinngemaess mit folgenden Inhalt; Da festgestellt wurde, dass an der Sabotage der Ausstellung am ~~22. 11. 1938~~ <sup>22. 11. 1938</sup> ~~in Wien~~, auch Juden beteiligt waren, habe ich sie hier her befohlen auf Grund des Befehls des RF um ihnen die Eroeffnung zu machen, dass dafuer 4 od 6 Punkt der jud Kultusgemeinde Berlin zum Tode verurteilt worden sind. Die Staatspol. Leitstelle Berlin hat diese Juden inzwischen festgestellt und in Gewahrsam genommen (soviel ich mich erinnern kann waren es Juden die schon einmal staatspol. in Erscheinung getreten waren, die aus irgendwelchen Gruenden die staatspol Leitstelle nach den bestehenden Verord, jedenfalls

und diese Juden wurden dann in das KZ Oranienburg und dort auf Befehl des RF getoeten  
 ///Es haette meinen Referatsrahmen gesprengt, es stand mir nicht zu auch nur den  
 Befehl des RF ein Todesurteil zu vollstrecken in eigener Zustaendigkeit als Desernent  
 den Juden mitzuteilen. Das waere genau dasselbe gewesen, wenn ich z B diesen Brief da  
 ich auf Befehl des Chef der Sipo schreiben musst an Glo, unterschrieben haette, das  
 stand mir nicht zu, das konnte ich nicht machen. Ich war in diesem Fall Briefschreiber  
 od Brieftraeger gewesen, wie ueberhaupt der Referent eine Pufferstellung einnahm,  
 zwischen oben und zwischen unten. ....

.....  
 Denn nun ist es auch klar dass diese Literatur die 1945 erschienen ist, ich, der  
 ehem. Dezerment des Amtes IV b § als der Moerder , als der Massenmoerder geschildert  
 werde und ich l. wie einen einzigen Juden getoetet habe, nie hat von meinem Dezerment  
 angefangen vom Krim.Assit. Anwaerter bis zum Reg Rat hinauf od von einem SS Mann bis  
 zum Stf. auch nur je einen Juden getoetet, ueberhaupt keine Person getoetet, niemand  
 diese Personenkreises, meine Person einsch. hat jemals einen Befehl an andere  
 Stellen herausgegeben Juden zu toeten. Das Referatszeichen kann oben gestanden sein,  
 aber da bekam ich den Befehl den Brief zu erstellen und den Brief aus zu arbeiten  
 unterschrieben hat es der Chef der Sipo oder der RF, je nachdem.....

Glauben Sie jetzt mal abstraktionmachend von ihren Beziehungen und Kenntnissen  
 und Bekanntschaft mit Heydrich, glauben Sie, wenn wir das feindliche Bild von  
 Heydrich betrachten, also der ganz raffinierte, kuehle.....

glauben Sie dass Heydrich eine besondere Absicht gehabt haben kann bei diesem  
 Befehl z B etwa ihr Referatszeichen auf zu fuehren????

Nein, das glaube ich nicht, denn wo waere der Chef der Sipo und des SD hinge-  
 kommen wenn er alle Briefe haette selber schreiben muessen?..... ich habe *nicht*  
 Briefe entwerfen muessen an ~~ihm~~ saemtliche Reichsminister, an saemtliche ihm  
 gleichrangige Personen sofern es sich um mein Aufgabengebiet handelte, da wurde  
 ich zitiert, erhalte mir in abgehackten Worten das Gerippe an den Kopf geschmissen,  
 ich habe mir in Blitzeseile meine kleinen Notizen gemacht, im Anfang, spaeter  
 brauchte ich es nicht mehr denn wenn sie jahrelang mit einem Chef zu sammen arbeiten,  
 dann sind sie mit dem ganzen Milieu vertraut, so sie sogar wissen wie er die einzelnen  
 Minister anredet, dass alles bekam man milieumaessig und routinemaessig so mit,  
 dass ~~man~~ ein solches Gerippe genuegte um ein solches Schreiben auf zu setzen.  
 Denn ja laenger eine solche Zusammenarbeit dauerte um so weniger oft, sei es aus  
 stilistischen Gruenden od die sachl Argumentation nicht hart und exakt genug heraus  
 gearbeitet erschien oder dass sie gerade das Gegenteil zu genau und exakt.....  
 .....

das waren also alles Anderungen die am Anfang vorkamen, spaeter kaum noch, auch  
 viel mit der Laune des Mannes zusammen hingen..... Mueller ~~war ein sehr an-~~  
 spruchsloser Geist. Muellers Briefe mussten dienstlich, korrekt und sachlich, ohne  
 jede persoenl. Fuehlungserkennung aufgestellt werden.

Die Judenaktionen in Kroatien wurden nach der Selbststaendigkeitserklaerung dieses  
 Staates durch die Uebersetzer durchgefuehrt...

Haben wir in A einen Judensachbearbeiter gehabt? Ja, Adolmeid???(4)

A war ~~Hstf~~, A kam zu mir zur Berichterstattung A Stellung in Kroatien war vergelichs-  
 weise haargenau die meines Hstf Richters in Budapest. Aus Kroatien glaube ich, hatte  
 ich ueberhaupt nichts abzutransportieren. oder

Es wird behauptet anfangs seien die Aktionen gegen die Juden von der U... vorgenom-

5  
behandelt worden, es wurden 3 Arbeitslager in Kroatien geschaffen. 1942 wurden mit der Auskaemmung mit der Bewilligung der kro. Reg dieser Lager begonnen. 1942.-

Und zu diesem Zwecke sandten sie A nach Kro.?

Und zum Abtransport der Jud nach dem Reichsgebiet oder nach Polen usw.... das wird behauptet?...

Das moechte ich nicht ableugnen, denn wenn ich den Berater dort gehabt habe, es ist die Stellung eines Richters in Bukarest gewesen, wengleich es mir nicht in Erinnerung ist aus Rum je einen Transp. mit Jud abgefahren zu haben, dann moechte ich das Kro. betr. nicht so unbedingt in Abrede stellen, wengleich ich hier allerdings genau weiss, es von A es mir geschildert wurde, dass U in eigener Zuständig in die Jud im kro. Raum der Vernichtung zu fuehrte, er sagte mir damals noch in welcher abtossender Weise sie das taten, dann moechte ich fast sagen, haetten wir die Sache in Kro. einer doppelten Loesung zugefuehrt, naemlich a. haben es die U. in eigener Zuständig erledigt, und wir haben ebenfalls aus dem kro. Raum die Juden nach dem Reichsgebiet abgefahren. Koennte das stimmen? Ja..

Wenn wir sie also abgefahren haben, sind diese Jud aus dem kro. Raum sicherlich nach Auschwitz gekommen denn das Auschwitzlager war das Sammellager von allen Transp. <sup>mit</sup> wenigen Ausnahmen abgesehen., denn es wurden glaube ich keine Transp. in d Generalgovern. gefahren. Die Lager die dem Glo unterstanden, die wurden gespeist aus dem Material das sich im Generalgovern. vorfand, glaube ich.....

Es ist <sup>Ihnen</sup> ~~mir~~ bekannt, dass in Kro. eine sogen. Militaerzone Nr 2 gegeben hat, die der ital. Militaerverwaltung unterstand?..

Wie ueberhaupt nominell ein ital Prinzkoenig von Kro war, der aber praktisch nie eingesetzt wurde

Und ist Ihnen bekannt, das sowohl seitens des Ba. <sup>2</sup> des Kro. Staatsfuehrer, als auch der ital. Militaerreg. in der Militaerzone 2 gegen die Deportation eine ~~Stimmung~~ starke Opposition <sup>ge</sup> wurde.--

Ist mir nicht bekannt, waere aber moegl, ~~man~~ hat ja in fast allen Laendern zu gewissen Zeiten von wenigen Ausnahmen in Ungarn z B abgesehen, eine opposit. Haltung feststellen koennen. Aber diese opp. Haltung war in d Regel nur von kurzer Dauer, denn durch Personalwechsel, durch Personalaustausch wurde sie alsbald wieder in d normalen Bahnen gelangt, aber eines weiss ich und das steht fest, ~~Abbruch~~ <sup>war</sup> wie man damals zu sagen pflegte, nicht sehr von Erfolg gekroent gewesen, d.h. also es ist ihm nicht gelungen nahhafte Kontigent Jud kro. Staatsangeh. aus Kroatien heraus zu fuehren. Das stimmt mit der Bemerkung ein, dass die opp. Haltung gross gewesen ist. Nun die opp. Haltung in Kroatien hat sich nicht darum gedreht, die dort verhand. Jud zu schuetzen, sondern man trachtete, man war bestrebt die Souver. des kro. Handlungen zu wahren und deswegen hat man lieber den eigenen U den Befehl gegeben, als dass man die Jud kro. Staatsangeh. den Deutschen ausgeliefert haette zum Abtransp. aus kro. Raum. A sagte mir wiederholtest in welcher radikaler Art und Weise die U die Judenfrage loesten.

Ist Ihnen bekannt, dass im Rahmen der <sup>Opp.</sup> ital Militaerverwaltung in d Militaerzone 2 die Italiener verlangten, dass die in d Zone 2 geborenen und sesshaften Juden auf jeden Fall gegen Deportationen geschuetzt sind? Ja...

Es ist mir bekannt das A Schwierigkeiten hatte mit den Ital.---

6.

Ist ihnen in diesem Zusammenhang damals mal irgend etwas erwähnt ueber die Tatsache das die Frau Ba..... 1/4 oder sowas Jued. sein sollte? A Nein..

A war ein zieselich kluges Koepfchen gewesen, A war glaube ich Danziger gewesen und hat es verstanden sich in jene Ebenen einzudraengen aus denen er wirklich ~~authentisches Nachrichten~~ ~~authentisches Nachrichten~~ Material besorgen und empfangen konnte und hat mir hier auch die Sache immer sehr gut geschildert, deswegen entsinne ich mich auch, dass er ueber die Schwierigkeiten die er mit den Ital hatte gesprochen -- aber der Ital hat nicht nur den Deutschen Schwierigkeiten gemacht, sondern auch den Kroaten.

Ist ihnen bekannt dass die Ital saemtl Jud in ihrer Zone registrieren liessen, um mehr Zeit damit vergehen zu lassen? Das weiss ich nicht, aber es laege durchaus in den Vertraegen A.--

Wurde von ihnen auch der Pol Attache in Agram, Hela, in der Angeleg. Deportation der Juden befasst? Nein, das glaube ich kaum, es sei denn dass A sich mit Hela irgendwie sachlich liierte, was ja der Zustand. A ueberlassen blieb mit wem er nun seine Dienstschwierigkeiten bespricht.--

Es wurde naemlich behauptet, dass nach der Einschaltung Helas von Maerz bis Mai 1943 Deportationen in kleineren Gruppen durchgefuehrt wurden. Es ist moeglich, die Aufgabe des Beauftragten f d Judenfrage war ja all das Ruestzeug was er bekam an einschlaeg. Verord und Weisungen und Gesetzen moeglichst haargenau auch f d Raum zu kopieren fuer den er zusatend war. Das war seine Aufgabe, um um dieses Ziel zu erreichen hatte er mit allen moeglichen Stellen nicht nur deutsche, sondern auch kro. Stellen freilich immer mit Erlaubnis seines deutschen unmittelb. Vorgesetzten in seinem Arbeitsraum Fuehlung aufzunehmen.

Sie wissen nichts v d Einschaltungs Hela i d Deportationen? Nein ....

Ist ihnen bekannt, dass die Haltung Ba... ab 44 sich grundsaeztlich geaendert hat, u.a. gab er dem internat. roten Kreuz die Erlaubnis die Judenarbeitslager zu besichtigen

A Mitte 44.... ist mir nicht bekannt, aber warum sollte der Ba anders gehandelt haben in seinem Raum als der RF gehandelt hat in seinem Gebiet. Der RF hat ja genau dasselbe gemacht in dem er die Verhandlungen ueber Bernadotte fuehren liess und hier gewissermassen Juden aus den KZ i d weissen schweefischen Omnibusse hat verladen lassen und dem Schweden uebergeben hat.-- Warum sollte also der Ba... des kro. Staates anders gehandelt haben. Diese Sache war ja zum Schluss so gewesen, dass es sich nicht etwa darum drehte, dass der RF sich in ein milderes Licht zu setzen wuenschte und ich unterstelle dass es keinesfalls die Absicht eines ~~xxxx~~ Ba gewesen sein kann, sich durch mildernede Bestimmungen oder Aktion in ein fuer sich gunstigers Blickfeld zu ruecken, sondern dass diese Zugestaendnisse nichts anderes waren als eine reine geschaeftl Transaktion um mit dem Gegner ins Gesprach kommen zu koennen.... so aehnlich wie der Handel, der leider daneben eine, 10 000 LKW winterfest fuer 1 Mill Juden und mit dem Versprechen das die LKW nicht an der Westfront eingesetzt werden.--

Nun zu den von den Ital geschuetzten Juden... ist ihnen bekannt das diese auf der Insel Arbeth konzentriert wurden? A Mir ist hier dunkel etwas in Erinnerung, dass A einmal in seinen Berichten geschrieben hat, dass die Ital Juden auf einer Insel konzentrieren.--

7.

Dass aber nach dem Unfall *Wolfs* und wir selbstverstaend auch das gesamte Gebiet besetzten und das dann diese Juden entweder fluechteten zu den jugols. Partisanen, nach Sueditalien nach Bar... (?) usw und nur ein Teil von uns ergriffen wurde und von uns vernichtete wurde... Das war nach dem Unfall nachdem wir die ganzen Gebieten die der Ital besetzt hatten.....Im Juli 1943 Als der Unfall im Juli 1943, da war ich in Frankreich gewesen und da bin ich auch durch die Riv. gefahren denn nach

*bekam ich* Befehl nach Paris zu fahren.... ich fuhr aber dann nach Paris ueber die Alpen runter an die Riv <sup>habe</sup> dort einigen Aussenstellen des Befehlshaber der Sipo und des SD *angekommen*, darunter auch einen Kommandeur, ich kann auch heute nicht mehr sagen, welchen Auftrag ich hatte, ich weiss aber, dass ich unterwegs einige grosse Lager vorfand in denen entwaffnete ital. Truppen konzentriert waren.

Vielleicht war es ein Auftrag mich nun der bisher von Ital geschuetzten Juden in soweit anzunehmen als ich klaeren sollte, dass diese Juden schnellmoegl. von deutschen Einheiten uebernommen werde in den kro. Raum, vielleicht, ich weiss es nicht... es kann nicht stimmen, Kroatien und die Riv ist ein himmelweiter Unterschied.-dann ist der Auftrag ein anderer gewesen.....

Der Befehl traegt das Datum 1. Juni 1942.-Also kann diese Sache nicht stimmen..

..... Kurzschluss

Eine Anzahl konkreter Fragen die in direkter Verbindung stehen mit dem ung. Geschehe Die deutsche Norm fuer die Deportation. Die Richtlinien nach denen Deportationen durch zu fuehren waren?:

Das hat sich im Laufe der Jahre entwickelt, die Richtlinien.- angefangen haben sie mit der Forderung des RF das wir den Juden nichts anderes genehmigen, als wie deutschen Angeh. aus den deutschen Westprovinzen seinerzeit durch Frankreich.... 50 Kilo Gepaeck usw uws....vor dem, die Auswand, da konnten sie ganze ....? wegbringen, 4 Zimer 5 Zimmerwohnungen usw. ...

Als dann die reine Deportation anfang wurde aus diesen Richtlinien heraus im Anfang das personelle mit uebernommen, das materielle selbstverst kam zum Fortfall und bildete sich ungefaehr wie folgt heraus:

Die Richtlinien zur Deportationen waren ungefaehr 11/2 Seiten Schreibmaschine lang. Ich kann sie heute unmoegl nach der langen Zeit umfassend wiedergeben, aber die wichtigsten Sachen glaube ich doch <sup>mit mir</sup> verfassen zu koennen, wenn ich folgendes sage: Im Gebiet wo eine Partisanenbildung nicht zu befuerchten war, war l. eine Altersgrenze festgesetzt, die Altersgrenze war aber nicht nach Jahren festgesetzt, sondern nach transp. Faehigkeit normiert. d.h nur Transp. faehige Einheiten konnten zur Verladung gelangen; es konnten keine Personen, soweit es sich um das Reichsgebiet und um das Prot. B u M. handelte zur Evakurierung gelangen, deren einer Ehe teil einer christl. Religionsgemeinschaft angehorte, <sup>und</sup> Nicht-Jude im Sinne der Nurnberg-Gesetzgebung war, also unter dem Prinzip der privilegierten Mischehe le bte.- Es konnte nicht evakuriert werden der Inhaber von Tapferkeitsauszeichnungen aus dem 1. Weltkrieg, ebenfalls nicht derjenige der Verwundungen im 1. Weltkrieg davon getragen hatte. Es waren noch eine Reihe anderer Personenstaende ausgenommen, die mir aber auf Anhieb jetzt nicht einfallen. Fuer den Transp. selbst war vorgesehen angeord. dass die Verlad in humaner Form statt zu finden habe

und jegliche vermeidbaren Haerten zu vermeiden seien. Es mussten die Transp.zuege mit dem noetigen Lebensmittel und dem Trinkwasserbestaenden ausgeruestet werden. Es mussten die Transp. mit den noetigen Paekalienaufnahmegeeraete ausgestattet werden und es musste fuer jeden Waggon ein jud. Transp-Ordner gestellt werden, der durch eine Armbinde gekennzeichnet war. Auf den Transport selber wurde an den Knotenpunkten, wo sowieso ein groesserer Aufenthalt vorgesehen war, die Ergaenzung der Trinkwasserbestaende angeordnet und die Entleerung der Paekalienbehaeltnisse... Nichtevakuiert werden durfte Seuchentraeger aller Art.....

F Wieviel Leute durften normalerweise in ein solches Waggon hineingehen?

A Das was vorgeschrieben war, das was auf den Tueren der gedeckten R-Waggons standen, etwa 48 Mann, ... wenn aber 50 od 60 Mann herein kamen, so spielt das keine Rolle weil die 48 Mann die sind je berechnet gewesen mit vollstaend Gepaeck.--- diese 48 Mann bestimmung wurde ja auf Grund eines sehr alten Gesetzes aufgeschrieben aus einer Zeit wo der einzelne Soldat ueber sehr umfangreiches Gepaeck, Tornister.... verfuegte, also ueber Sachen die sehr viel Platz einnahmen. Waehrend zum Beisp. waehrend des letzten Weltkrieges das Marschgepaeck eines Soldates bedeutend geringer war und eigentlich auch mehr Soldaten des 2 Weltkrieges haetten fassen muessen als 48 Mann und i d Regel auch gefasst haben...

Also hier kam auch dazu die Ueberlegung ueber die Laenge des Transp.s.

B. das Klima. C/die Jahreszeit D./ ob es sich um nur Maenner od ~~mit~~ Frauen mit Klein Kinder handelte.... all das war zu beruecksichtigen und wurde auch bei uns im Reichsgebiet beruecksichtigt..... nicht beruecksichtigt wurde es und das war Anlass viel Anstoesse zwischen deutscher und ung Dienststellen, die zu Beschwerden der Aufnahme stellen fuehrten durch die ung Gend.

F Wurden die Waggons, einmal geladen, plombiert?

A Das wurde eigentlich nicht gemacht, denn... nein das wurde ueberhaupt nicht gemacht vielleicht hat der ein od and vorsichtige Eggleitoffiz. die Waggons plombieren lassen, aber mir ist davon nichts bekannt. Zu der Ordnung gehoerte es nicht, weil ja eine Deckung von rund 30 Mann mit einem Offiz ausreichend genug war und vor allen Dingen weil der Befehl gegeben ward auf den groesseren Aufenthaltspunkten die Trinkwasserbestaende zu ergaenzen und Paek. Behaelter zu entleeren und die jud Transp. Ordner die mit einer Armbinde gekennzeichnet sein mussten, war es ja gestattet ausserhalb des Waggons zu treten um den Transpfuehrer allfaellige Vorkommnisse und Beschwerden zu melden.-

F Koennen Sie mir sagen wie die Lebensmittelversorgung fuer so einen Transportzug aussah oder was da die Norm war?

A Kann ich nicht sagen was hier im einzelnen verabfolgt wurde, das wurde waggonweise reingegeben, es konnte jedenfalls nicht gekocht werden... Broete ZB und wahrscheinlic Wurst oder Kaese oder Marg, denn die Transp waren ja nicht wochenlang unterwegs die Transp. waren ja im allerhoechsten Fall mal 3 Tage unterwegs. Sie duerfen nicht vergessen, dass all diese Transporte auf Grunder einer Fahrplankonferenz im Reichsverkehrministerium erstellt wurden und das die Zuege ja einen normalen Fahrplan einzuhalten hatten und hier nicht etwa fahren konnten wie hier irgend jemand wusste. *officiell*.

F Nachdem Brandt am 15 Mai abgeflogen ist und er versucht hat, vorher von ihnen die zeitweilige Aufhebung saemtl. Deportationsmassnahmen zu bekommen? Vergeblich??

Natuerlich weil ich ja den Befehl des RF hatte die Deportation forciert weiter zu fuehren, aber die Deportierten wurden zum Arbeitseinsatz eingesetzt und nicht mehr der physisch. Vernichtung zugefuehrt, weil der RF den dafuer zustaend. Hauptautschef die entsprechenden Befehle gegeben hat.---

Nachdem er nun weg ist, etwa 12 Tage danach, am 27 Mai 1944 wurden als die Deporta. im verschaerfteren Masse durchgefuehrt. Es scheint das das deutsche Deportationskommando unter Wi stand?????

Generel ist es unwichtig, es kommt darauf an in welchen Komitaten diese Deport. statt fanden, es ist aber sehr gut moegl, dass wenn in irgend einem Komitat hier die ung Gend versaerkte Erfassungen durchfuehrte um in einer Art auf Grund der Weisung des ung Innenministerium, dass ich dann weil Wi gewissermassen mein bestes Pferd im Stall war, zur Unterstuetzung des oertlichen Mann, den ich dort hatte Wi zusaetlich in Marsch setzte und dann den oertl Mann nat. Wi unterstellte Wi war auf jeden Fall immer der Rangaeltere gewesen...

In der letzten Waechen von Mai und dann Anfang Juni wurde von ihnen ein bis zwei Zuege taegl abgeschickt?? Ein Zug bestand aus 45 Waggons? Und enthielt etwa 3000 Menschen im Durchschnitt.- Also 80 Mann auf einen Waggon, sagte ich ihnen.- 21 Quadratmeter- pro Quadratmeter 4 Menschen .?????-----

Im Juni wurden von uns bestimmt nie 80 Personen in einen Waggon verbracht, die Verladung  <sup>fand nicht</sup> statt auf Grund der Zustaendigkeit deutscher Dienststellen im ung Raum, sondern hier war ausschliessl. verantwortl die Ung Gend. unter Olt. Faerenzie.- Und da hatten wir absolut kein Einspruchsrecht, denn koennen sie sich vorstellen, da ein ung Gend Obstlt der ueber sich eine normale Reg hatte sich etwa von einem deutschen Hauptmann etwas anordnen liess????

Nachdem nun diese ein bis zwei Zuege taegl abgeschickt wurden und dieses Tempo E. ni schnell genug war, und erverlangte 6 Zuege taegl vereinbarten sie also 4 Zuege?? Das ist moeglich..

In dieser Zeit nun kamen Kastner in Begleitung von Hansi Brandt, die Frau des Joel B. zu ihnen und verlangten die sofortige Einstellung der Deportation, was ihnen schroff abgelehnt wurde. Erinnern sie sich je daran diese Frau Brandt gesehen zu haben???

Ich erinnere mich nicht, Frau Brandt gesehen zu haben, aber ich will es durchaus nicht in Abrede stellen, denn es ging mich um jeje Hunz u Kunz an und ich kann mich beim besten Willen nicht mehr entsinnen, ich wuerde mich auch nicht mehr an Frau Kastner entsinnen, wenn sie nicht so oft mit ihrem Ehemann zu mir gekommen waere und wenn ich auch nicht das besondere Ereignis gehabt haette, sie suchen lassen zu muessen..... Das Wort "Schroff" mag dem Autor recht schoen i d Satz hineinpassen, ich habe den Kastner nie schroff behandelt, sondern die Verhandl. mit den jud pol Punkt, das koennen wir alle bezeugen, die fanden in einer konsiliaer. Art statt.-

Darueber schreibt Kastner selber, .....later kommen wir noch darauf, er verneint das.....

Wenn ich schroff verhandele, dann bitte ich nicht den Besucher l. Platz zu nehmen vor einer Behoerde und der Besucher darf nicht rauchen...

Dieses aber besagt doch schlagartig genug, dass die Verhandl. niemals in einem schroffen Ton, sondern dass man hier Verhandlungspartner vor sich hatte...

Wenn ich heute zu einer ~~am~~ boemisch. mexik. Zentralinstanz usw. geladen werde dann werde ich es mir nicht erlauben, zu rauchen.

Ich werde es sogar als einen besonderen Akt der Hoeflichkeit betrachten, wenn der mexik.....etc. Behoerdenvertreter mit dem ich zu tun habe,

Auffordert Platz zu nehmen und mich nicht vor seinem Schreibtisch stehen laesst

Am 27 Mai wurde von den Ungarn, Kastner, Frau Brandt, Schulungoffenbach und dessen

Frau verhaftet???? Sie wurden dann durch ihre Intervention bei der ung Polizei der Gestapo unterstellt und dann sofort freigelassen??

Ist ihnen bekannt, dass auch Kastner verhaftet wurde? Ist meinem Gedaechnis voellig entschwunden.

Mun hat sich fuer diese Freilassung, auf ihre Veranlassung od auf ihre Bitte der deutsche Gesandt in Budapest eingesetzt.?---

Wir hatten keinen deutsche Gesandten in Budapest, auch keinen Geschaefstraeger einen Reichsbeyollmaechtigten hatten wir.---

Der Gesandte Vesemeier ward dann ung Ministerpraesi. Steu? , dem Peter Hein, Chef der ung Gestapo den Befehl die Leute den Deutschen sofort zu uebergeben. ????

Mag stimmen, denn als mir K

habe ich ja, wie ich ihnen schon einmal sagte, Gott u d Welt verrueckt gemacht, um die Ehefrau wieder zu bekommen.Das stimmt...

Ja baer das bezieht sich auch auf Kastner selber und zwar waren diese Juden aufgefliegen bei der ung Gestapo wegen gefaelschten Dokumente usw. usw.

Es war eine <sup>Strafregelung</sup> in Wahrheit war es die Veranlassung seitens der ung Kolleg die gewesen, dahinter zu kommen, was die Juden den deutschen Dienststellen bezahlen, also mit and Worten hinter d wirtsch. Transaktion zukommen. Das war d Grund, das hat mir LE selbst gesagt.--

Am 3 Juni trifft ein Telegramm von Brandt ein aus Istanbul und B. verlangte auch Einstellung der Deportation? Eichmann lehnt ab, unter d Begrueendung Brandt muss zurueck..... Den Text des Abkommens mit der jud Organis. wobei sie also auf ihr Angebot eingehen. Bei dieser Gelegenheit nun hat Kastner mit 800 Certificatsinhaber die ueber Deutschland ins Ausland fahren sollten zur Sprache gebracht, diese 800 Leute waren auf Listen zusammen gefasst, sie gaben darauf den Befehl diese reklam. Personen aus den bestehenden Provinzghettos nach Budapest zu bringen

Darauf hin aber, ohne das Kastner es wusste, zogen sie diesen Befehl wieder zurueck Nein..... saemtl Provinzghettos wurden geraeumt, nur Claußenburg blieb als eine grosse Gemeinde unberuehrt. Daraufhin machte Kastner einen Vortrag bei ihnen

und daraufhin sagten sie ihm..." ich kann jetzt keine Juden nach Budapest bringen und ich muss jetzt zu dem ung Minister Ja..... und der wird mich jetzt ueber den Fall Braun <sup>Manfred</sup> Weiss da irgend wie unangehm vortasten... und ich kann da nichts machen."

Daraufhin Kastner ihnen sagte, sie haben doch immer gepflegt zu sagen, ihr Wort zu halten, sie haben doch im Sinne uns Abkommen nach Claußenburg telegraphiert ???--- Worauf Sie sagten" Gestern habe ich den Befehl telegrafisch zurueck genommen/---, Das ist alles klar??? Ich habe jetzt keine Zeit fuer Sie."--(5)

Dazu habe ich zusagen es ist erstunken <sup>mad. Kollegen habe ich</sup> tec 1. handelt es sich nicht um 800 Juden, sondern um 700 Juden, 2. ~~waren~~ diese 700 Jud

unter der Bewachung der Angeh. der Div. Florian Geier, die Becher unterstand, gestellt, damit sie vor jeglichem Zugriff geschuetzt werden, und diese 700 Jud, die v K. listenmaessig erfasst waren sind nicht ueber Deutschland, darueber ging ueberhaupt nie ein

Transp. das haette ich nicht machen duerfen, weil d eigenen deutschen Gaulleiter haetten ja sturm gelaufen

die sind ueber Rum nach Palast abgewandert.

2. Habe ich nie mit einem ung Minister namens Ja....gesprochen, ich habe ueberhaupt nie mit einem ung Minister gesprochen, ich habe nur mit den beiden Staatssekr. Gesp als hoechste Instanz --- nur einmal anlaesslich eines Mittagessens kurz mit dem ung Ministerpraesi. Steu.....Nie hat mir K gesagt, dass ich mein Wort nicht ein geloest haette, dazu lag gar keine Veranlassung vor denn jud seits wurde ja in keinster Form irgend wie eine de..... Erklaerung abgegeben, dass das Geschaefte perfekt waere, das vereinbarte Geschaefte und ich nunmehr diese 100 000 Versproch. Jud zum Abmarsch bringen konnte.

Darum handelt es sich nicht, es geht hier darum dass sie ihm also zugesagt hatten, ihm diese 7 00 od 800 jud aus dem Ghetto zusammen zu ziehen.....

Woher er diese 700 nahm, war mir ja ganz egal gewesen, er deklarierte sie als 700 junge Leute....und wo Kastner diese 700 junge Leute hernahm, war mir egal, er konnte sie hernehmen, wo immer er nur wollte aus dem ung Raum, er haette sie auch aus dem deutschen Raum nehmen koennen, er haette sie hernehmen koennen, wo her er wollts.

Es geht darum, dass sie diese Leute die sie versprochen hatten, ihm zu geben, woher sie auch immer herkamen, dass sie aber nur Ghetto Clausenburg unange-tastet liessen und dass sie dann nachher diesen Befehl fuer diese 700 wieder rueck-gaengig gemacht haben, worauf Kastner dann bei ihnen erschien um in Anwesenheit von Gronaid, Will, Hunschey und Novak mit ihnen eire sehr stuermische Auseinander-setzung gehabt haben soll,--- also nach Kastners Angabe.---und sie ihm dann gesagt haben, ich habe diesen Befehl rueckgaemig gemacht, da ist nichts mehr zu mah e Worauf Kastner sich darueber im Klaren war, dass wenn er sie hier nicht zum Einlenken bringen konnte, dass dann er gegenueber den Juden als Verlierer in diesem Spiel, als Verraeter sein wuerde.--

Daraufhin sagte also Kastner,--- wollen sie diese Menschen aus der Provinz nach Budapest bringen? darauf sagten sie, Nein, ich habe nein gesagt, es bleibt Nein

△ Zu diesen Fragen die in dem Buch die Geschichte des J B behandelt werden sind, habe ich folgendes zu sagen:

1. Grundsätzlich, es ist eine Mischung von Wahrheit und Dichtung.
2. Im Einzelnen; Ich hatte das ~~B...~~ des RF im Zuge der ganzen Verhandlungen mit den Juden, als deren Ziel war a) die Freimachung des ungenutzten Raumes von Juden b) die damit eventuell materiellen Interessen des RF im Hinblick auf die Motorisierung der 8 u 22 SS Kav Div., und hätte es gar nicht notwendig gehabt, hier zu feilschen, es hätte mir zu viel Mühe gemacht, hier zu feilschen, ich war immer fuer kurze Verhandlungen, die Verhandlungen mit den jud. Funkt. drehte sich je nach Groessenordnung um 5 Minuten oder eine halbe Stunde, vielleicht auch mal ein bisschen mehr, aber nie 2 Stunden, Wenn ich nun heute die Sache betrachte, aber nicht in d Lage bin einen genauen Diskurs-Ablauf zu sagen, es wunder mich das die Gegenseite dazu in d Lage ist...

☞ Sie haben es gleich aufgeschrieben...

△ Ich habe ich dazu zu sagen, dass wenn mich Kastner um irgend ein Kontingent ins Ausland zu bringende Juden anging, das tat er haefufig, dass ich dass, gewisserm. aus dem Aermel schuettelnd genehmigt habe und er sich die Detailsachen mit Gromeid abgesprochen habe moege. Ich sagte eine Mischung von Wahrheit u Dichtung, das stimmt insofern, weil mir noch heute ein Satz gelaeufig ist, naemlich.... dann muesste ich ja das "Lager bewachen..... und zwar hatte ich wenig Personal, und die Bewachung dieser 700 Juden geschah tatsaechlich durch einige wenige Leute der Gruppe Florian Geier, die Becher unterstanden, der hat sie abgestellt zur Bewachung, das stimmt.-

Was mir scheint, dass hier der Autor ein gewisses spannendes Moment hinein zu zaubern beabsichtigt, und die Reffinaisse der jud. Unterhaendler wie ein Fettfleck an die Oberflaeche des Wasser zu spuelen gedenkt..... in Wahrheit haben sich ja alle diese Verhandlungen viel nuechterner und viel kuerzer abgespielt. Nie haette auch ein Dr. Kastner solche Aeusserungen getan, wie sie sie mir eben nannten. Nicht aus Furcht, sondern weil ihm, K., das sein persoendl. Anstand verboten haette, K. war das was man einen wohlherzogenen "Ange" zu nennen pflegt.

Wenn das aber noch nicht genug sein sollte an Erklaerung meinerseits, dann muss ich dem Autor insofern Bescheid stossen, weil ja gewisserm. alles denkbar ist was hier gesagt wird, eines jedoch ist undenkbar, dass einer meiner Hstf in einer Konferenz mit Gegnern zu mir gesagt haben sollte, "Aber schau Adolf, ....."

1. Das Wort "Aber schau," entspringt einem in der ..... aufgewachsenen JB, entspringt auch meinem sprachl. Komplex, entspringt aber niemals dem sprachl. Komplex eines im Norddeustehen Groessgewordenen.-

2. Haette nie einer meiner Untergebenen gewagt, selbst wenn ich mich mit ihm duzte, waehrend einer Verhandlung mich mit Vornamen zu nennen.

☞ Er sagt aber nicht "Aber schau....." Er sagt "Ich glaube, Adolf".....

△ Dann bleibt das eine Wort hinfaelig, aber das Wort allein Adolf,..... es ist undenkbar dass ein Nachgeord in einer Konferenz..... Mehr habe nicht zu erklaren.

☞ Klausenburg:

△ In Klausenburg habe ich nie ein Kz unterhalten.....

☞ Es geht nicht um das Kz es geht hier um ein Ghetto.....

△ Das weiss ich nicht, das sind alles Sachen die die ungenutzten Gend federfuehrend bearbeitet und die ungenutzten Gend die Juden ihres Landes erfassten und konzentrierten und in d Wagons verladen....

Es geht auch hier nicht um die Ungarn, es geht hier um die von Ihnen zugesagten 700 Leute, die also aus Klausenburg rausgeholt werden wuerden. Aus dem Ghetto. Wo er sie heruashilte dass interessierte mich nicht, er haette sie auch aus dem Kz raushehlen koennen, es war egal, wo er wollte.-  
Er haette unter diesen 700 weiss Gott fuer Leute haben koennen, die vielleicht in Polen deutsche Wehrmachtsangeh. umgelegt haben, ich habe sie ja nie kontrolliert. Woraus sie gekommen sind, ist eine voellig sekundaere Angeleg. er haette sie irgendwo hernehmaen koennen, ist das klar.-----

F In jud Kreisen hat man K. spaeter viele Verwuerfe gemacht, dass er zuviel Energie fuer die Rettung dieser 17000, sogen. Bergbelsentransp. verwandt hat. Sie koennen sozusagen bestaetigen dass wirklich K. i d Angeleg. Ihnen dauernd die Nerven durch gesaegt? A Ja, das stimmt...  
F War Ihnen damals schon bekannt, dass in diesem Transport saemtl Verwandte und Freunde K. Unterschlupf gefunden hatten??  
A Das war mir nicht bekannt, er konnte in diese Transp. hineinstecken, wenn er wollte das hat er selbst bestimmt.

F Aber waese war es Ihrem Amt egal, ob da irgendwelche einflussreiche, gefaehrliche fuer das Reich od sonstige Juden herauskommen wuerden? ..  
A Inwieweit diese agilen..... gefaehrliche Juden in der relative kurzen Zeit bis zum Anlaufen ihres vollen Durchschlagvermoegens uns haetten wirklich gefaehrlich werden koennen und inwieweit wir die 10 000 LKW, die wir erhofften, wirklich praktisch zur Einreise kommen wuerden, das abzuwaegen war die Aufgabe des RF, das erste haette lange gedauert, das zweite haetten wir sicher gehabt, die waeren gerollt, dem hatte sich alles andere unterzuordnen. - 8!!!  
F Ich meine es war doch bei dieser Masse der Juden die anwesend waren, eine Kleinigkeit gewesen, die deutschen Beamten selber nach Ungefaehrlichkeit selektioniert haetten um dadurch zwar die Zahl der ~~zugew~~ freigegebenen Juden zu erreichen, aber andererseits doch Vorsorge getroffen werden waere.---

A Der wirklich einflussreiche oder auch gefaehrliche Juden, der verfuegte ja auch ueber genuegend Verbindung und Beziehungen, und der ist sowieso in dem allgemeinen Chaos in Ungarn ueber die gruene Grenze gegangen, denn in Ungarn gab es ja ung.seitig eine ~~Legion~~ Legion von Mariaren, die sich ein Vergnuegen daraus machten, den Deutschen eins auszuwischen zu koennen, indem sie ihre Gegner ueber die gruene Grenze entwischelassen, es gab ferner eine Legion von Mariaren die keine Ahnung und hier gegen Geld und gute Worte hier die Moeglichkeiten ereeffneten. Das Land das durch die ganzen Kriegsjahre zu sehr geoeffnet nach allen Zeiten um einen agilen Juden die Moeglichkeit zu geben um ueber die gruene Grenze abzuhaeuern..

Sollte ich nun ausgerechnet die 700 Menschen die mir K. nannte, es waren ja in Wirklichkeit bestimmt ueber 1000 gewesen die so ~~ruhig~~ nach Palast abrauschten, sollte ich die noch kontrollieren und sollte ich mir dadurch seitens der ung. Gend eine Laus i d Pelt setzen, dies waren Dinge, die gingen gewissermassen bei Nacht ab, das war gewissermassen Gentlemanagreement zwischen K. und mir.-

Wissen Sie wo dieser K. Transp. abgeblieben ist? Ich denke K. hat seine Leute nach Palast gebracht, ueber Rumaeien.-

Sie sollen im April 45, also 9 Monate spaeter in die Schweiz i d Schweiz gekommen



hageführt werden sein unter ung. Regie? Denn von deutscher Seite kann das nicht erfolgt sein, weil ja der Reichsführerbefehl da war, zur Einstellung.

Sie wissen, dass der 25 April schon immer ein sehr frühes Datum fuer mich war---  
Nein, es kann schon stimmen, am 15 Mai ist Brandt abgeflogen, nach Istanbul,  
und er hat sowieso noch wochenlang vorher mit Ihnen verhandelt.---

Ja, das stimmt,

Am 25 April hatten Sie die letzte Unterredung mit ihm, d.h. Sie haben vorher die Weisung vom RF bekommen die Angelg. mit den 10 000 LKW, d.h. es war wohl spruchreif so am 20 April, d.h. also bevor die ganze Sache soweit war, sind auch Wochen verlaufen.

Wenn Sie also im April schon angefangen haben zu deportieren, d.h. also wenn im April die Sache schon laufen konnte, dann ist es also dementsprechend unmoeglich dass diese der physisch. Vern. zugef. worden sind.

Rechnerisch unmoeglich, ja...

Wie kann es denn sonst noch sein, wenn es rechnerisch nicht moeglich ist???

Ich sage Ihnen, die ung. Juden, versteifen Sie sich nicht auf ein Viertel, od Dreiviertel, was ich eben annahm, sondern ich wollte Ihnen ja nur mal beweisen dass es undenkbar ist, dass die Juden ung. Staatsangeh. tatsaechlich leben. (10)

Bevor Sie nach Budapest sind doch keine Judentransp. abgegangen???

Nein, nein. Die Ungarn haben auch den Deutschen keine Juden ausgeliefert? Nein, na n.-

So war also der Bestand der ung. Juden unangebastet, es sei denn die Ungarn hbbn selber irgendwelche physisch. Vern. vorgenommen???

Das entzieht sich meiner Kenntn Es werden ja teilw. Pre. .... aus dem Jahre 41, 42, 43, ung-seits beschrieben, dass da mal 1 000, mal 2000 Juden heps gegangen waeren??

Da haben Sie aber auch nur davon gehoert???

Warum sollte der Jude Brandt, als Autor seines Buches nicht weniger luegen, als es der jud. Mentalitaet entspricht, die ja ewig und immer, als mehr wie 2 000 Jahre die Ewigverfolgten spielen. Ewig und immer unschuldig ist, der Leidtragende und Schuld immer nur der Dritte hat. Indieser Schuldtraengung der dritten Person geht der Jude seit 2 000 Jahre soweit, dass nicht nur was die dritte Person aus Selbsterhaltungsgruenden durchfuehren musste, sondern er ekstruiert ihm noch auf, was er nie beabsichtigt hatte und was er nie i d Tat umgesetzt hat. Warum sollte Brandt anders sein, er ist der Sohn eines halben Rabiners, je mehr er auf der Mitleidseite anstimmt um so mehr haut er in das Konzert aller Juden, die von dem inzwischen wieder reichgewordenen Deutschland verlangten und auch bestaetigt bekamen rund 13 od 18 Millard Mark, die Tendenz, und das Wellen das Bestreben, der Juden vertreten durch Goldmann, ist es ja die Zahl immer wieder hoch zu kurbeln und zu schrauben. Das wirtschaftl. Frakasse das Israel am lauerden Band erlebt, die Abenteurer mit denen sich Israel eingelassen hat, kosten unglaublich viel geld. Sie treiben mit Ach und Krach nach eigenen jud Berichten aus der Welt jaehrlich 5 0 Mill Dellar zusammen. Von Deutschland bekommt dieser Staat jaehrlich 250 od 270 Mill Dellar, , also ein fuenffaches davon, was saemtl Bemuehung des internat Judentums im Laufe eines Kalenderjaeres aufbringen und das ist noch zu wenig weil das Land nicht leben kann. Daher ist zweifellos auch dieser Mann beeinflusst werden auf die Traenendruesen zu schlagen, um dergestalt dem westdeutsch. DM Saekel weiteraufzureissen um mehr DM Millard zu bekommen, weil sie das Ende ihrer Taze unten rein mathematisch errechnen koennen.

Es aergert mich auch heute noch, immer wieder wenn ich solche banalsten Luegen lesen muss und wenn mir dieses von dritten Personen erzahlt, die diese Luegen eben-  
drein noch glauben.....

Ich kann nur wieder sagen, dass was der Autor hier von einem Viertel sagt, ist den Hut auf den Kopf gestellt, wobei ich schon sagte, nehmen Sie nicht mich mit dem Viertel <sup>den</sup> ans Wert... ~~aber~~ eher das Viertel wie eumgekehrt.-  
Es ist sezusagen Dank der ganzen Verhandlungsgeschichte, Dank dem Hinzuschieben der wirkliche geringen Brutalitaet eines RF die Juden mit ung. Staatsangeh. alle noch leben. Fragen Sie irgend einen Mariaren, er wird es bestaetigen, fragen man die Mariaren die gekommen sind nach dem letzten Aufstand in Ungarn----- die ersten Fluechtlinge duerfen sie nicht fragen, denn das waren die Juden gewesen, die zum Schluss kamen, das waren die richtigen gewesen, und da mischten sich auch die Juden drunter. Aus wem besteht denn heute die ung. <sup>SIPO</sup> ~~SS~~, aus Juden was war den der Aufstand in Ungarn gewesen? Ein Aufstand gegen die eigenen mariarischen Juden die in einer ueberaus grossen Anzahl aber fast summarisch an Drueskepost sitzen, betrachten sie den letzten Ung. Aufstand und ziehen sie ihn relationsmaessig zu unseren Judendeportationen.....

Ziehen Sie als Zeugen zu dieser Statistik die Mariaren heran die gekaempft haben aber gekaempft haben als mariarische Patrioten.--  
Erinnern Sie sich an den Namen des kleinen Ablagelagers, da wo K. die Leute hatte, die er ausgesucht hatte? Columbusgasse???

Nein er hatte so seine Schlu..... wo er diese Kerle unterbrachte.....  
ich erzaelte frueher einmal dass ich an h Bewachung stellte, damit zu den Zugriff eventuell von mariarischer Seite aus entgingen, denn wir hatten es ja immerhin mit einer souveranen ung Reg zu tun gehabt. --

Als nun Brandt laenger ausblieb als wie vorgesehen, da haben Sie zu K. gesagt: Wenn Brandt in 3 Tagen nicht zurueckkehrt, dann lasse ich die Muehlen in Auschwitz wieder laufen??

A 1. Das Wort Muehlenp ich heerte von K. zum 1. Mal, ich moechte die Todesmuehlen in Auschwitz einstellen, nein die Vernichtungsmaschinen...  
Von Muehlen, das Wort allein liegt mir gar nicht <sup>unter</sup> unter der Zunge (auf der Zunge) fuer was fuer einen Trettel haelt man mich denn, wenn ich mit einem Mann, mit dem ich wechenlang verhandelte und rausschickte und von dem ich glaubte, dass dieser Mann von fernen Konstantinopel innerhalb von 3 Tagen zurueckkehrt. Das ist eine Verunglaempfung meines Horizontes Ausserdem oblag es mir nicht, ob eine allfaellig Vernichtungsmaschinerie in Gang oder ausser Gang zu setzten waere, sondern das war ausschliessl. eine Befugnis die der RF hatte.-----

K. hat nun Sie gebeten Mitte Juni 1944, als von Brandt keine Nachricht da war, sie moechten doch von den fuer die Transpzuuge bestimmten Menschen, 100 000 in Ungarn zurueck behalten um sie bereit zu halten, wenn das Brandt Unternehmen gelingen wuerd die Davada wuerde sofort 5 Mill Schweizer Franken als Verleistung aufbringen, diesen Vorschlag von Kastner haben Sie dann angenommen, nur haben Sie gesagt, 100 000 koennen es nicht sein, ich kann ein Dutzend Deportationszuege mit etwa 30 000 Juden nach Oestreich bringen und sie dort auf Eis legen. Aber diese 30 000 koennen wir nicht aus den Ka.... oder Siebenbuergen nehmen, denn die dortigen Juden sind wertvoller und zeugungsfachiger. ich habe keine Int. darzu diese am Leben zu erhalten.-- 30 000 ~~mehrheit~~ <sup>mit</sup> ~~aus~~ dem ung. Mutterland.

Das Geld aber, die 5 Mill Franken muessen Sie sofort auf den Tisch legen.-  
Nun wurden also 18 000 Menschen in 6 Zuegen aus .....  
die kamen nach Strashof, die 5 Mill Franken sind aber nie den Deutschen  
nie bezahlt worden, zum Schluss wurde das dem Ostf. Becher uebergeben und  
Becher hat keine Ahnung gehabt, dass das fuer die Strashofner waere, sondern  
nahm an, dass das fuer die Bergenbelsener waren, die dann in die Schweiz ge-  
fahren (tranquillamente).....

Erinnern Sie sich an einen solchen Vorschlag von Kastner, 1. 100 000 Juden.---  
A nein kommt nicht in Frage, dass Sie aber dann 6 Zuege mit etwa 30 000 Juden,  
die aber nicht aus zeugungsfahigen bestehen sollten, nach Strashof abge-  
fuehrt haben.

A D.H. also dass ich lauter alte Saecke ( mejer dicke, Viejes) nach Strashof  
gefuehrt haben sell? Nein, nicht so,---

Es waren nicht zeugungsfahige, wertlos<sup>1944</sup> Juden.

Ich habe Ungarn von Osten nach Westen durchgekaemt und habe mir einen Teufel  
darum gekuemert, wohin sie kamen, denn sie wurden auf Eis gelegt, jawohl.  
Was der Brandt sich entweder nicht entsinnen will oder nicht kann, dass ein  
Mann ihm gesagt haben mag, der nachrichtendienstlichen Angeleg. beim EDS hatte,  
was ihm die ung Gestape gesagt haben mag, damit sie ihre Devisen bekam, warum  
hat er denn diese Verhandlungen nicht angeschnitten? Weil diese Personen vielleicht  
nichts besaessen oder vielleicht nicht zugraeftig sind. Das sell alles ich  
gesagt haben, i e h, der Vertreter der deutschen Gestape...

Hier haut alles und mischt alles in einem Sauerkrauttopf zusammen.-  
Von 100 000 war nur die Rede, das habe ich gesagt, sobald das telegramm kommt, &  
die Sache in Ordnung.. Dann war ueber 100 000 gar keine Rede mehr.

Was dann noch an Abfall angefallen war, von wegen ein paar Mill Devisen aller  
Art, dass weiss ich nicht, und sicher wurden diese Leute, die ihm hier die Devisen  
aus dem Kreuz gestossen haben ihrerseits den Mund vollgenommen haben und werden  
gedreht haben damit, dass sie es dann dem besen Eichmann sagen wuerden etc etc..  
Ich sagte Ihnen schon dass Becher vor mir als er Schwierigkeiten hatte mit Kastner  
irgend einen Wirtschaftsordner von Becher bekam zum glueckl. Ende zu fuehren,  
gebahrte er sich wie ein Hampelmann und ueberschrie sich hoechst un Stf.maessig  
wenn Sie ~~wirk~~ das nicht erfuellen koennen, dann werde ich den SS Ostf. E. bitten  
dass er noch weitere 10 000 Juden vergasen laesst. Daraufhin nahm ich Becher  
erst einmal zur Seite nachdem Kastner gegangen war und habe ihm einen Verweis  
erteilt und ihm gesagt habe, er sei nicht Angeh. der Gestape und habe sich da  
gar nicht hinein zu mengen und 2. werde ich Meldung darueber machen.  
Vielleicht wollte ihn Mueller deswegen haben.....

Sie sehen also, selbst wenn Becher hier, der ein kuehler <sup>W</sup>eschaeftsmann war, sich  
nicht..... sodass mir spaeter Bedenken aufkamen und ich mir sagte sollte er  
sich nicht durch diese ganze Sache eine Alibi vor Kastner verschaffen wollen?  
oder wollte er sich durch dieses Schauspiel sich bei mir in Sicherheit haben  
wiegen wollen? und aber vorher diesen ganzen Auftritt mit Kastner abgesprochen  
haben? Das letztere schien mir wahrscheinlich, das habe ich auch Mueller gesagt.

Das ist aber ein dicker pere, dass ein SS Stf. mit.....

A Ja, das ist ein dicker Hund, und er lief ja auch dieser Wau Wau nach 45 frei  
in Deutschland herum und konnte bellen dass er soundseviel Juden geholfen habe.

Kastner persönlich hat ihn aus den damaligen SS Maescher Klauen rausgeholt. Von diesen 18 000 die nach Strashof gekommen sind, erinnern Sie sich noch daran? Heir, -- Strashof ist mir bekannt, da werden wohl etliche herein gekommen sein.

Es ist eine ziemlich allgemeine Version da, die besagt, dass Sie im Grunde genommen, diesen Handel widerlich fanden, Juden gegen LKW, irgendwie angewidert waren? Und das es nur war, weil Sie den Befehl dazu bekommen hatten. Dass Sie auch dementsprechend Massnahmen getroffen haben, aber im Grunde genommen war Ihnen die ganze Handlung zu wider und im Grunde genommen wollten Sie diese ganze Politik den Juden gegenüber mit eiserner Konsequenz durch fuhren. In diesem Sinne hatten Sie die direkte Unterstuetzung gehabt. I. Ihrer Vorgesetz. aber sie hatten sich beide auch dem Befehl des RF zu unterwerfen, und sie haben es ja auch gemacht, aber mit Ihrem Herzen waren Sie nie dabei..... Also mit and. Worten, wir hatten sie lieber umgebracht?.....

Folgendes habe ich zu sagen, mit meinem Herzen bin ich bei gar keinem Gegner gewesen, wenn ich mit meinem Herzen dabei gewesen waere, dann haette ich jeden einzelnen Reichsgegner lieber tot als lebendig gesehen, denn nur ein toter Reichsgegner ist gut.

In besonderen habe ich dazu zu sagen, wenn ich einen Befehl bekommen habe, so habe ich beim Henker diesen Befehl stets ausgefuehrt, darauf bin ich auch heute noch stolz, denn ich habe meinen Eid erfuehlt. und mehr habe ich dazu nicht zu sagen. F. Erinnern Sie sich an irgendwelche Gespraechе oder Aeusserungen, woraus gefolgert werden konnte, dass Ihnen dieser Handel eben widerlich war? Nein..... Nein, warum sollte er mir widerlich gewesen sein,..... ein jeder Mensch hatte in dieser Zeitepoche einen besten Freund gehabt und dieser Freund war fuer mich <sup>12.</sup> ~~meiner~~ Zehntel gewesen, von der SS Kav Div, ich wusste wie dieser Mann schwaufte und sein Bestes tat um seine paar qKm zu verteidigen, ich erzahlte wie ich ihn die Grabaten besorgte, wie ich mit ihm Geburtstag gefeiert habe, ich erzahlte, wie wir uns als kleine Fuehrer haben kennen gelernt..... wo ich ihn helfen konnte, wer er mit seiner Div, die so stiefmuetterl. behandelt worden war, wahrscheinl. wegen materiellen Unvermoegens, . wie ich ihn half, glauben Sie, dass wenn ich einen solchen Befehl hatte vom RF, materialisieren Sie die 22 und 8 . 10 000 LKW gegen da soll doch die Mill Juden hin gehen wo der Pfeffer waechst, Hauptsache ich kann davon 5 000 LKW meinem Freund geben fuer seine Div..... mein Herz habe ich nie gefragt und habe es auch gar nicht zu fragen gehabt, Deutschland habe ich zu fragen gehabt, aber nicht mein Herz, was an sich dasselbe ist.....

Koennen Sie mir sagen, wie die Einstellung Muellers gegenueber diesem Handel war? Genau so kalt wie meine, wenn wir dafuer eine Zahl x Reichs-einde gegen militaerische Vorteile eintauschen koennen, ist jeder Handel gerade recht um durchgefuehrt zu werden. Und ich bin davon ueberzeugt wir haetten ihnen gegen diese 10 000 LKW auch nur Net 2 Mill gegeben. Dann haette ich rausgehandelt, was rauszuhandeln gewesen waere. Das ist wieder ein Beweis dafuer, dass die Juden ja nicht verheist waren, dass sie ja da gewesen sind. Sie ahnen ja nicht was man beiderseits aus dieser Quelle gezogen haette, Jude oder Nichtjude... ]

Hatte Kaltenbrunner in Zuge der bestehenden Freundschaft mal sein Herz geluoftet ueber diesen Handel?? Ja -- es ist recht, was dem Volke nuetzt, ist recht, das war bei uns das Gefuehl gewesen..... Kaltenbrunner war auch Befehlsempfänger

..... und hat seine Befehle genau so durchgefuehrt, nur eben von einer hoeheren Warte aus ..... Mueller war Befehlsempfaenger und hat seine Befehle von einer mittleren-hohen Warte aus durchgefuehrt und ich habe die Befehle von meiner untergeordneten Warte aus, durchgefuehrt. Rein dienstlich, Gruppenmaessig gesehen. Wenn wir jedesmal uns gefragt haetten, ist das recht, ist das unrecht..... dann haetten wir uns ebenso gut eine Schlafhaube ueberstuelpen und haetten pennen koennen (Buernas neckes)

Das hat man leider anderweitig so gemacht und deswegen haben wir den Krieg verloren

F Als Brandt nun in Konstantinopel war und sollte zurueckkommen, aber in ..... verhaftet wurde, hatte die Davada den Plan gefasst, der ... *Plan* Bader nach Budapest zu schicken, Sie sollen fuer ihn ein Visum besorgt haben, dass die deutsche Botschaft in Konstantinopel dem Bader uebergab, aber als er nun fahren sollte suchte er Ausfluechte und ist jedenfalls nicht gefahren und die Person Brandt nun fuehrt auf dass sogar Mesch..... und Ben..... diesen Bader als Palast. Buerger die Reise verboten habe, sie wollten dass die Verhandlungen von Budapest an einen neutralen Ort verlegt werden ..... das dauerte und wurde rausgeschoben und wurden dann schliessl mit dipl Post eines neutralen Landes nach Budapest geschickt Brandt stellt fest, dass diese tragische Verzoeigerung, wo also ausschliessl die jud. Stellen dafuer verantwortlich sind, einigen 100 000 Menschen das Leben gekostet hat.....

A Das Leben nicht, sie sind wohl nach Auschwitz Wraup, worden, aber dort am Leben erhalten geblieben

F Erinnern Sie sich an diese Version, dass Sie uns in uns. ~~mit~~ Interessen unterstuetzen koennten, wahrheitsgemaess natuerlich?

Erinnern Sie sich ob Sie irgendwelche Schritte unternommen haben, um einem Abgesandten der an der Stelle Brandt nach Budapest zurueck kehren sollte, ein Visum zu besorgen?, Ist Ihnen von diesem Bader noch etwas in Erinnerung?????

X Es ist moeglich, dass ich mit Kastner darueber gesprochen habe, wir sprachen ja laufend darueber, ich haette mit jedem der gekommen waere, jeder der in der Angeleg. gekommen waere, haette freies Entree und freies Geleit bekommen???/--- Am 7 Juli traf das Intrins(?) abkommen in Budapest ein, und Kastner und Fran Brandt teilten das sofort Becher mit, worauf Becher sagte, Himmeler wird annehmen, ich fahre nach Berlin um es durchzusetzen, daraufhin sagte Eichmann zu Kastner, schicken Sie sofort ein Telegramm nach Konstantinopel, wir sind verhandlungsbereit, nominier delegiert.

F Erinnern Sie sich etwas an diese Geschichte, ueber dieses Abkommen? Hat sich damals Becher schon so aktiv eingeschaltet, nahm er zuzusagen Ihnen die Fuehrung i d Angeleg. aus den Haenden?

A Wollte er? konnte er aber nicht, er beschlug manchmal in seinem Unvermoegen ueber die Grenzen seiner Zustaendigkeit.--

F Erinnern Sie sich, dass dann im Zuge der naechsten Verhandlungen ins Auge gefasst wurde, dass Becher in Lissabonn begleitet von Kastner die SS vertreten sollte? Das weiss ich nicht mehr.--

Das die Deportationen nach diesem Abkommen sofort eingestellt wurden?

A 7 Juli 44 ?? ~~Nein~~ Nein die sind weiter gelaufen bis die ung Provinz frei war von Juden.--

F Erinnern Sie sich das um diese Zeit herum, als nun entschlossen wurde, Becker wuerde nach Portugal fahren, sich dort mit den jud. Delegierten treffen, und Becker waere begleitet gewesen von Kastner, erinnern Sie sich ob Sie dazu Ihre Zustimmung gegeben haben oder ob Sie es abgelehnt haben??

A Nein, das haette den Rahmen meiner Befugnisse sowieso ueberschritten.

F Waere es nicht moeglich, dass Becker direkt vom RF die Erlaubnis.....

A *Ja, wenn* kann haette ich zumindest etwas davon gehoert, er ist ja nie eine beamtete Person gewesen *und sollte als Botschafter des RF...*

F Aber er ist ja auch im Auftrage des RF in die Schweiz gefahren, um mit den Juden zu verhandeln...

A Aber erst viel spaeter als der RF mit Bernadette verhandelte? -- Becker ist am Rande mit in die Bernadette Verhandlungen eingeschaltete gewesen.--

F Um diese Zeit herum, als kurze Zeit danach, wurde bekannt, dass Brandt verhaftet werden waere von den Allii. und darauf hin soll Becker Schrecken bekommen haben um allii. Gebiet zu betreten???

A Ich glaube folgendes, dass diese ganzen Detailgeschichten, die hat der Ostf. Grom auf meine Weisungen gefuehrt, der weiss darueber viel mehr Bescheid, weil er ja seinen Kopf nur fuer diese Sachen frei haben brauchte. waehrend mich ja nur das Grundsatzliche interessierte, die kleinen am Rande abfallenden Details interessierten mich gar nicht, auch in Ungarn, vielleicht habe ich einiges abgezeichnet, somit zur Kenntnis genommen, so kommt es auch, dass ich einiges weiss, aber alles was nachgeordnet ist, dafuer hat man ja einen staendigen Vertreter.--

Meine Aufgabe war es in Ungarn gewesen, dass nicht wir den Ungarn die Juden weg nahmen, sondern dass uns die Marairen gebeten haben, die Juden abzunehmen, meine Aufgabe war es darauf zu achten, dass das Erfassen, das Zusammentreiben usw. das Verladen, das das die ung Gend machte, nicht wir, Insefern war meine Mission eine jesuitische gewesen und bis es soweit war, hat natuerlich ein geruettelt Mass von Konferenzen erfordert, die Details die unter diesem Horizont lagen, das war Aufgabe meines staendig. Vertreters. Und so kommt es, dass Sie mich fragen in den einen od anderen Angeleg., die mir auch heute noch belanglos erscheinen und wo ich Ihnen keine erschoepfende Auskunft geben kann.

F Erinnern Sie sich ob der Hstf. Klages, ob der einen Adjutanten namens Kraus hatte? Der Hstf. Klages war Referent beim Befehlshaber der Sipe und des SD in Ungarn, Referenten bei Befehlshaber hatten keine Adjutanten, nirgends.

F Erinnern Sie sich an den ung. Oberstlt. Garseli?? Nein

F Stimmt das dass Klages erschossen werden ist von ung. Offizieren? Etwa Aug-Sept 44

A Nein, --waehrend meiner Anwesenheit in Ungarn hat man keinen bedeutenden Mann der Sipe erschossen..

F Auch von isreal. Fallschirmjaeger wissen Sie nichts, damit hat naemlich Klages verhandelt? Wo ein Fallschirmspringer sich als Verhandler ausgegeben hat in der Brandt Affaere?

A Sie meinen die feindliche Agentabsetzung? Ja, das hat es in Ungarn auch gegeben, das war ja Klages vernatwertlich, das war ja sein Desernat, ---

F Aber Ihnen ist da nichts bekannt? A Nein.--

F Nun scheint es das die Ungarn nach der Landung der Allii in der Normandie, nachdem Fall von Paris, nach dem 20 Juli, nun doch ins Wanken geraten sind und dies sofort von den Juden ausgenutzt wurde.

..... und unter anderem bei den kirchlichen Wuerdentraegern scharf gegen die  
 Deportierungen protestieren unter Retha, der damalige  
 unter Nunzius.....  
 Nun scheint am 26. Juli 44 Roosevelt ebenfalls ein Schritt unternommen zu haben  
 bei Herthy, wo Herthy am selben Tag einen Kronrat einberief, Premierminist Ste  
 wurde angewiesen, den Deportationen sofort ein Ende zu setzen, ...  
 A Quatsch... (ganz falsch, das kommt nicht davon)  
 Das geschah am selben Tage, als Eichmann der "Gegenspieler" den Chef der ung. Gen  
 Paerenzie und den Staatssekr. L.E. zu einer Sitzung einbrufen um einen Plan zur  
 Evakuierung von etwa 200 000 Budapester Juden auszuarbeiten und zwar waren Sie  
 sofort dazu gekommen und entschlossen, zwischen dem 5 und 12 Juni in einer enst  
 Woche, sie alle irgendwie nach Auschwitz schaffen wuerden, Die Juden sollten w  
 in Hauser mit dem gelben Stern versehen umgesiedelt werden, als Vorbereitung d  
 naechsten Schrittes der Evakuierung. -  
 Der ung. Ministerpraesid. wagte es aber nicht, gegen Eichmann offen aufzutreten  
 um den formellen Entschluss des Kronrats durchzufuehren. daraufhin sagt Eichma  
 zu Kastner, die Budapester Juden hebe ich aus, es werden etwa noch 30 000 Juden  
 ..... bleiben, nicht sehr wertvolles Menschmaterial.-  
 Wenn Sie wollen kann ich sie alle nach Oestreich bringen, sie werden bereit ge  
 halten fuer die..... Transaktionen, von der Sie mir in einemfert ver  
 sprechen, dass sie in Instambul zu stande kommt, an die ich aber nicht glaube.  
 Inzwischen wird der Widerstand in Ungarn schaefer, auch die Fuehrer der ung.  
 Gend weigern sich Truppen fuer die Deportierung bereit zu stellen, Herthy kann  
 keine direkte Befehle geben, aber im ung. Regierungsapparat bilden sich maechtige  
 Gruppen, die unter Einfluss Herthy und seines Sohnes von der Achse abspringen un  
 arbeiten und sich auch gegen die Aktionen des Eichmanns Juudenkommando einsetzen  
 Es kommt soweit dass Eichmann gezwungen ist, Teildeportationen illegal durchzufue  
 hren, noch am 14 Juli als die Deportation schon lange verboten war von ung. Sa  
 versuchte mit B. 15000 Juden in das Internierungslager..... aus dem Lande  
 zu schmuggeln. Der Judenrat verstaendigt sich sofort die Kabinettskanzlei  
 Herthys und der Zug wird zurueckbefoerdert. Es war also nur ein Scheinerfolg.  
 Einige Tage spaeter laesst Eichmann die Mitglieder des Judenrat in sein Hauptqu  
 tier laden und haelt sie bis spaet abends bei sich zurueck, in der Zwischenzeit  
 erfolgt der Abtransport dieses ganzen Lagers, ebense wird das Lager von Sa.....  
 liquidiert.--- Der Premierminist fuerchtet Eichmann mehr als den Reichsverw.  
 aber Eichmann fuehlt in dieser Zeit ueberall den Widerstand der Ungarn, er wird  
 selbst nachgiebiger, er verlangt jetzt die Auslieferung der Juden die im ung  
 Arbeitsdienst beschaeftigt sind..... Bei dieser Forderung stoest er auf Granit,  
 aber Sa.... der ung. Minist laesst nicht mit sich reden, als er von den Plaenen  
 Eichmanns hoert ab 15 Juli mit der Deportierung Budapests zu beginnen, laesst er  
 kurzerhand alle <sup>Jude</sup>Maenner Budapest zum Arbeitsdienst einberufen, um sie so dem  
 Zugriff der Deutschen zu entziehen.....  
 Was haben Sie nun zu sagen???? 2 Fragen muss ich stellen; Wann hat Herthy das Land  
 verlassen? Im Okt.- Wann ist die erste VL geschossen, werden? Am 7 Juni,-  
 Und wann spricht Brandt dass der ung. Widerstand nachgelassen haette auf Grund seiner  
 .....? Anfang Juli. A Als die erste VL nach London abgeschossen werden ist,  
 kam ich vermittags zu Dr.L.E.,.....er zeigte mir eine ung. Morgenzeitung, dass  
 die Vergeltung begonnen habe und schwelgte mit den Worten, der Sieg ist unscr,  
 A konnte und hat eine... ..

Es war nicht nur kein Bemerkten festzustellen, dass die in Frage kommenden, massgeblichen ung. hoeheren Regs. beamten etwa schwankten, sondern das gerade Gegenteilige, dass nun mehr,..... mit einer verstaerkten Vehemenz seitens E. und B. an den Endsieg geglaubt wurde, ich huetete mich E. aus meinem pessimist. Wissen heraus auch nur ein Yeta zu erzahlen, jedenfalls wurde mit einem verstaerkten Eifer gearbeitet und ich haette ein Uebermensch sein muessen, haette ich das durchfuehren koennen techn, was der Staatssekr. im ung. Innenminist von mir erwuenschte und forderte.

Mir ist bekannt, dass ich einmal an der jud Ghetto in Budapest ran wollte, das ist klar, dass ich zum and. nachdem der Osten Ungarns durch die ung. Gend. durchkaemmt war selbstverst. in zwangslaeufiger Folge mich nunmehr nach Westen begab und west-ung. Komitate ebenfalls <sup>in Anbetracht</sup> ~~meines~~ Befehls gesaubert wissen sehen wollte.-- Das der ung. Minist. Steu..... mich mehr fuerchtete als seinen Kronrat, das glaube ich nicht, er hat mich einmal wie ich schon sagte, mich mit Winkelmann und Fesemeier zum Mittagessen gebeten, wobei man mir die Einladung nicht direkt zuschickte, sondern mich so gewissermassen der General Winkelmann mitnahm. Ich habe keine offizielle Staatseinladung bekommen. Ich sprach sowohl vor wie nach dem Mittagessen mit dem ung. Ministpraesid. und entsinne mich sehr genau, dass er mich fuer meine Bemuehungen, die Schuld, bildlich gesehen, Ungarns zu Fuessen legte.... Dieses Mittagessen muss eben um diese Zeit gewesen sein, Ich hatte in Ungarn mit Ausnahme meiner Nachtruhe, wozu mir Winkelmann etwa 8 Schutzpoliz. stellen liess, die mein Haus in dem ich privat einquartiert war, hermetisch abschliessen, nichts zu meinem persoenl. Schutz getan ---- wenn also Kreise der ung. Gend., od Kreise des ung. Heeres hier um jene Zeit also schon eine Centralstellung eingenommen haben sollen, dann frage ich mich bei der jahrhundertlango alten beruehmten ung. Eraveur, warum haben sie mich nicht einfach kurzerhand umgelegt?

Um jene Zeit verfuegte das Reichspoliz. Amt in Berlin ueber nicht allsuviel Leute die abkoemmlich waren, ..... Der Autor erwachnt, dass der ung. Kommandant der ung. Gend, Faerenzie auch bereits zu schwanken begann.....  
Ne, ne, er erwachnt nur, dass Sie mit ihm und mit E. eine Sitzung einberufen hatten.....

Dazu habe ich auch nur am Rande zu bemerken, weil es den Autor der Ungenauigkeit beziehtigt----Faerenzie war ja nicht Kommandant der ung. Gend, Faerenzie war ein Referent in dem Amt des Oberbefehlshaber der ung. Gend.....  
Dass ich an das Budapest Ghetto rangehen wollte, das habe eingangs dieser Bandes sehen gesagt und dieses besprochen mit Faerenzie und E. .. Ich haette ja nie etwas machen koennen, was nicht B und E, angeordnet haetten.... Auch mitanzufuehren ~~mit~~ diese 12000 mit dem gelben Stern gekennzeichneten Hauser...  
Auch das waere im Zuge der techn, ..... unbedingt moeglich gewesen, obgleich ich mich nicht darauf entsinnen kann, dann dies sind wieder Einzelheiten.  
Diese Konferenz aber findet statt nachdem der Reichsverw, schon ein Verbot zur Depertation heraus gegeben hat??

Das ist unmoeglich, denn B u E waren Staatssekr. also soelche Beamte und haetten nicht etwas gegen ihre Reg unternehmen koennen und unternehmen. Denn was haette mir alle Willen auch gegen die Intensionen ihrer Reg genuetzt, wenn ich dazu von der Gend nicht die Kontigente bekommen haette. d.h. nicht ich, sondern etc. -- (11) !!

Jan 21

Aber was sagen Sie zu der Transp. Deportation am 14 Juli, der also mit Einvernehmen von B stattgefunden haben soll mit 15 000 Juden aus dem Internierungslager....., und werauf ein Befehl Herthys erfolgte um diese Leute wieder zurueck zu fuehren, das ist doch eine Sache, die muesste Ihnen doch noch im Gedachtnis sein????

Frage: Sind sie zurueck gefuehrt worden?? Ja, ja.

A Meines Wissens hat Herthy nie interveniert, ----- denn ich habe auch nichts unternommen, was entgegen der ung. Reg gelegen hat, da haette ich naemlich einen 2. Bremsklotz am Bein gehabt, Fesemeier.- Bevor ich neue Sachen mit E. entrierte habe ich stets und immer die Unbedenklichkeitsbescheinigung beim hoch. SS und Pel. Fuehrer als auch wohl die Unbedenkl. von seinem Vorgeset. dem Reichsbevollmaechtigten, Dr. Fesemeier eingeholt. Und er st nachdem ich diese Unbedenkl. bekam, nicht schriftlich, muendlich genuegte ja, das wusste ich aus dieser oder jener Aktion entsteht dem Reich kein aussenpleit. Schaden, darn habe ich dem Willen Dr. L.E. zugestimmt. dann hat nach Absprache mit B. die ung Gend die Sache in die Wege geleitet, nur nachdem ich mich abstimme, d.h. die Unbedenkl. mir besorgte. Nie haette ich eine solche bekommen von Winkelmann oder Fesemeier wenn Herthy sich massiv dagggen gestellt haette. undenkbar, denn das ausw. Amt haette dem RF eine auf die Nuss gehauen...

Es wird ja auch nicht hier gesagt "massiv", sondern es wird hier gesagt, dass der Reichsverw. den Befehl heraus gegeben hat, aber dann doch in der Ausfuehrung sehr schwankend war, weil ja gemnde seing Ministpraesid. ebenfalls nicht so richtig heran wollte....

A Dann war es kein Verbot zur Deportation.....

F Moment mal, es ist sehr gut moeglich, dass der Reichsverw. das moechte, dass auch der Ministp. das moechte, dass sie auch einen Entschluss gefasst haben, sich aber gesagt haben, letzten Endes ist die Wehrmacht hier, wir muessen lase dort vorsichtig vorgehen, wir muessen vor allen Dingen aufpassen vor diesem Eichmann, denn der kann uns Unanehmlichk. besorgen, genau so wie Fesemeier vom Standpunkt des ausw. Amtes raesenierte.....genau so koennen die Ungarn raesenieren vom Standpunkt der wirklichen Kraftverhaeltnisse auch und koennen dann sagen, wenn wir ein absolutes Verbot durchfuehren mit scharfen Mitteln, dann kann das Reich, dass immer noch ueber viel grossere Mittel verfuegt als wir, uns schlichtweg erdruecken.

Es ehrt mich ausserordentlich, dass ein ung. Ministp. vor mir Angst gehabt haben soll, es ehrt mich ausserordentlich dass vielleicht Herthy in seiner Formulierung vielleicht des besen Eichmanns wegen vorsichtig war---- doch tretsallern muss ich sagen dass meine Dienststelle nicht ueber die Dienststellunghabung eines Referenten heraus ging, und dass ich nie i d Lage war, etwa einem Mueller bestimmen zu koennen oder eiem RF bestimmen zu koennen, ich konnte noch nicht einmal meinem an sich sehr guthertzigen Freund Kaltenbrunner, zu dem ich eine personl Freundschaft verband umstimmen, das konnte ich nicht, das ist jud. Schmus, mehr kann ich dazu nicht sagen

Es geht nicht darum was Sie koennen oder nicht koennen, es geht darum, dass es vollkommen logisch ist, dass Herthy und der Ministerp. in Ihnen, sondern vor ihrer Dienststelle..... dass sie sich gesagt haben, dass ist Reichsfuehrung SS das ist der Chef des Ersatzheeres,..... Kinder aufpassen..

Welche Dienststellung hatte ich denn in Ungarn???? Ueberhaupt keine, Aha, also sehen Sie.... Wissen Sie wem ich in Ungarn unterstand??? Dem Befehlshaber der Sipe und des SD und wem unterstand der widerum?

Dem hoeheren SS und Pelz.Fuehrer und der widerum haette auf den Reichssenderbe-  
vollmaechtigten zu hoeren, auf Fesemeier.-

Also Bestaetigung gebe ich Ihnen nun folgendes;  
Der Befehlshaber der Sipe und des SD, dem ich als Referent des Gestapo Amtes,  
dienststellenmaessig uebergeordnet war, dem ich wenn mein Amtschef es abgezeichnet  
hatte, Weisungen erteilen konnte auf meinem Sektor, der rief mich einmal an.

Nun verband mich ein perseenl. herzl. Verhaeltnis mit Dr. Geschke, er rief mich  
an und sagte mir: Du, komm mal rueber, setz Deinen Stahlhelm auf, ich habe Dir  
eine dienstl. Befehl zu erteilen, das hat er halb mit seiner Dienststelle verhaf  
gesagt und halb zog es ihn, halb sank..... es einem Vergeset. seiner Dienst-  
stelle gesagt, denn ich arbeite ja in Personalunion in Ungarn, naemlich einmal

als Referent im Reichssicherheitshauptamt, der sich seine eigenen Detailbefehle  
selbst gab und einmal als Referent der Sipe und des SD in Ungarn, als Fuehrer  
des Senerkommandes Eichmann, wie sie das sagten, das ist freilich in einer  
schwaecheren Abwandlung dasselbe, wie auf einer hoeh. Ebene Heydrich, Stellvert.

Reichspret. in E. u. M. war, er gab sich fuer E. u. M. sicherheitspol. maessig  
gesehen seine eigenen Befehle..... Geschke beorderte mich zu sich, i e h  
der ich aus der Truppe kam und diese Subordinisation solange ich in Ungarn  
wollte in jeder Beziehung auf mich uebertrug, habe mir, tatsaechlich, den  
Stahlhelm angeschnallt, denn ich hatte einen dienstl. Befehl entgegen zu nehmen

..... Geschke schlug mir mit der Hand auf die Schaelter und sagte,  
"Mensch, so habe ich es ja nicht gemeint....." ich sagte Dienst ist Dienst und  
Schnaps ist Schnaps...

Befehl vom RF, Du stellst Dich sofort in den Raum <sup>Nachschreiben</sup> von ~~Amt~~ gegeben, und dort  
10 000 Volksdeutsche usw. dem Zugriff der Russen entziehen, verstanden.....  
Ich habe Ihnen das nun erzaehlt, damit Sie meine Dienststellung als Sener-  
kommande Eichmann verstehen koennen. Von dem perseenl. Kenex, den ich zu dem

Befehlshaber der Sipe und des SD hatte, davon auch keine ung. Stelle nur die  
blasseste Ahnung. Da man Senerkommande gross war, beanspruchte es ein eigenes  
grosse Gebaeude, waehrend die normalen Referent der Sipe und des SD mit 5,6,8  
Heinis natuerlich in einigen kleinen Saalchen oder Zimmer untergebracht werden  
konnten innerhalb des Gebaeudes des EDS wo er subsidiert.

Daraus folgere ich, dass es in Unkenntnis oder in Boeswilligkeit vom Autor so  
bezeichnet wird, oder weil um jene Zeit fuer ihn als Blickfang der Name Eichmann  
gerade recht war in..... Verbot irgend einen anderen Namen zu nennen  
Ein E. od ein E. haetten sich von mir nicht befehlen lassen, ein Paerenzie, <sup>Jar</sup>

vom Scheidel bis zur Sehle exellente ung Offizier, haette sich doch von mir  
nichts befehlen lassen, ueberhaupt nie, Paerenzie behandelte mich als seinen  
gleichrangigen Kameraden, aber nichts weiter.-

Aber es geht darum ob nicht anstelle von E. - Horthy.....(Durcheinander)  
Nein, nein, meine Depertationen r ellten zu meiner Zufriedenheit waeter, damit  
hatte ich den RF Befehl erfuehlt, alles andere interessierte mich nicht.

Ist Ihnen bekannt, dass in diesen Tagen, als in der ersten Woche vom Juli, die  
Gend. Kasernen teilw. von Truppen, die aus dem Innland nach Budapest verlegt  
wurden, ung. Truppen, besetzt wurden und die ung. Gend auszog??  
Aber mir ist bekannt, dass die Juden aus dem Budapester Ghetto bis zum 45 Lebensj.  
zum Arbeitsdienst eingezogen wurden, das weiss ich, dass ist mir bekannt.

Dagegen habe ich Sturm gelaufen, aber ich war nicht der Vater dieses Dagegen-Sturmlaufes, denn bereits Stunden vorher, ahte es B. schon getan.---- Ich kam gewissermassen fragend, erstaunt fragend zur E.---- Sagt mal was macht Ihr, macht Ihr uns Schwierigk, wollt Ihr nicht mehr???

E. war ausser sich, er war von einem Fanatismus besaht, sodass ich ihn zur Razon bringen musste, wegen den jud, Arbeitsdienstler. Er hat dann wechenlang nichts anderes gekennt, als zu schiessen, zu schiessen und zu schiessen, und ich glaube alsbald stuertze Herthy dann, und danash wurde die Arbeitsdienst pflicht aufgehoben ----- da erst hat E.----- und es mag sein dass <sup>neben</sup> vielen Steinen des Anstesses, die die ung. Reg hatte, dass auch das mit eine Rolle spielte das Ende Herthys zuschleunigen, denn E. u. B. hatten ein se gewichtiges Wert zu sprechen im ung. Innenminist, dass ich Ihnen heute, wie damals beim besten Gewissen nicht sagen kann, wie der ung. Innenminist. geheissen haben mag, ich kann Ihnen nicht sagen, wie er ausgesehen hat, zumal ob ich ihn ueberhaupt je gesehen habe, er war se inaktiv gewesen, muss er ja auch, wenn er einem se rasanten Vorgehen eines B und in Sonderheit eines se forser Draufgaengers wie es der Dr. L. E. war, mit einverstanden gewesen waere.-----

Von dieser Depertationsgeschichte, die Sie wieder zurueckgefuehrt haben, ist Ihnen nichts bekannt???

Ich habe in Ungarn nichts zurueck gefuehrt, ich habe sin einziges Mal in meinem Leben zurueck gefuehrt und das war in Daenemark gewesen. Vielleicht sind unter der Hand einige Dutzende oder einige Hunderte zurueck gefuehrt werden, das ist sehr leicht moeglich, das sind jedenfalls Sachen denen absolut keine grundsactsl Bedeutung zukommen.-

Sie scheinen praktisch am 1. Juli die Durchkaemmung von Ostungarn durchgefuehrt zu haben? Und eine dementsprechende Arbeitslosigkeit angefuehrt zu haben, Ist gut schon gut moeglich -----

Dann haben Sie angefangen am 1. Juli Westungarn zu saeuern, etwa 30 000 Juden? Stimmt.-

Dann haben Sie versucht in die Hauptstadt einzudringen, dann haben Sie die Verstaedte..... erfasst und diese Juden wurden in die Ziegeleien von ..... gebracht? Ja, die wurden konzentriert.-

Am demselben 8 Juli wo die ung. Gend den Befehl bekommen hatte, Budapest zu verlassen, kommt der Text des I..... Abkommens in Budapest an. Die jud Leistungen, die in diesem Abkommen offeriert werden, werden nun von Bescher benuetzt um den Besuch zu machen bei Himmler, die vorlaeufige Staetierung der Judenvergasung durch zu setzen. Hieraus muesste man folgern, dass also der RF Befehl zur Ausschaltung der physisch. Vernichtung irgend wie wieder aufgehoben werden ist? Nein heraus meechte man folgern, dass mich mein Gedaechnis doch nicht se ganz verlassen hat und ich doch recht gehabt haben mag als ich Ihnen sagte, dass der Handel mit den 10 000 LKW spaeter gewesen war als im April, wenn dem nicht se sein sollte, dann ist das andere, was Sie mir den sagten, gelegen, eines von beiden ist geleege.

Das Brandt am 15. Mai 1944 angekommen ist in Konst. steht einwandf ei fest Am 19 Juli 1944 vereoeffentlich die "Times" in Londen die ganze Geschichte von Brandt mit den LKW.-

Das Abkommen sagt u.a.:

Die jüd. Organis. dafür garantieren, die Voraussetzung fuer ein konkretes Abkommen ist die sofortige Einstellung der Deportation.- Die objektive Schwierigkeit fuer die Herstellung und Lieferung der von der and. Seite verlangten Ware ist sehr gross, aber man wird einen Weg finden. Bis zum Abschluss eines endgueltigen Abkommens standen die Vertreter der J.A. dem Abschluss eines In..... Abkommens vor

- A) die Deportationen heeren sofort auf,..... gegenseitig monatl. 1 Mill Schweizer Franken
- B) Die Auswanderung nach Israel wird erlaubt, Israel.. ..
- fuer jeden Transport der 1000 Personen unso. Wahl nach Eretts-Israel bringt.
- C) Die Auswanderung nach Uebersee-laender, ueber neutrale Kon..... wie z.B. Spanien wird erlaubt, da fuer erhaelt die Gegenseite 1 Mill Dollar fuer jeden Transp. bzw. jede Person
- D) Es wird erlaubt in die Ghettos und Kz Lebensmittel, Kleider Schuhe und Arzneimittel zu schicken, hier fuer erhaelt die Gegenseite 50 % der gesamten Waren
- E) Bis zum Abschluss einer endgueltigen Vereinbarung im Sinne des Punktes 2 dieses Protok. wird Herr Brandt beauftragt ~~vorzubehalten~~ Verhandlungen zu fuehren und Verbindlichkeiten einzugehen.

-----Moment-----

A Die Gestapo hat mit diesem Abkommen nichts zu tun, ich erkläre Ihnen, dass das Abkommen ist, dass Becher mit den Juden getroffen hat, nicht wir, nicht ich, --- es ist mir bekannt, nicht im einzelnen, aber in grossen Zuegen, haben wir nicht getan, hat Becher gemacht, zweifellos nach Genehmigung des RF. Aber nur in seiner Eigenschaft als Reichsfuehrer SS.....

Ich habe dieses Abkommen nicht gedingt und auch nicht beauftragt.....

F Nein, wird auch nicht behauptet, dieses Abkommen ist ja nicht von den Deutschen unterschrieben worden, das war nur ein Abkommen was die Juden verschlugen und wo die Juden Stellung dazu nehmen sollten, daraufhin hat Becher sofort vorgeschlagen nach Berlin zu fahren, und die vorlaeufige Einstellung der Vergasung bei Hindler durch zu setzen.---

X Das ist Quatsch.....

F Nun kann es stimmen, dass am 19 Juli der letzte offizielle Deportationszug das Land verlassen hat? ----

A Ja, das kann stimmen, es war Hochsommer da war ich in ..... <sup>Sep</sup> hasa, schon von E. verlassen, da habe ich mir einen Liter Milch geben lassen und habe ihn auch bezahlt an den Verwalter.... E. lachte mich nachher aus, das ganze Gut haette mir doch zur Verfuegung gestanden und warum ich, ~~nicht~~ im Vermarsch befindlich, einen Liter Milch gezahlt habe, .... Ich kam in einen zweiten Hof, der der Kontrolle Bechers unterstand, frueher wohl ein Gestuet, denn er hatte einen Hstf als Pferde-sachverstaendiger dort sitzen, der sich durch einen Diener mit weissen Zwirnhand-schuhen das Mittagessen servieren liess, und dort habe ich auch meine Leute ein-quartiert gehabt und als ich mich verbeten hatte, das Mittagessen waehrend des Kriegs von einem Diener mit weissen Handschuhen serviert zu bekommen, zog der seine Hand-schuhe aus und hat mir mit blossen Faesten das Essen hingehauen (dann doch lieber Handschuhe). Es war Sommer, dann zog ich weiter an die rum. Grenze.

Ich zog weiter in den Raum von Neuarat und kam im fruhen Herbst zurueck.....  
 Lazarettgeschichte.....

ich kam dann nach Ungarn zurueck, es mag sein dass im Juli die Transporte nicht  
 mehr statt fanden, denn nachher war nichts mehr.

Sie scheinen also vom 15 Mai bis 8 Juli 434 000 ung. Juden deportiert haben  
 in 53 Tagen----- das ist unwahrscheinlich, da muesste ich jeden Tag 10 000 Juden  
 transport haben, Samstag wie Sonntag, ..... ich haette 300 000 gesagt, die  
 Zahl war hoch.-----

Sie sind alle nach Auschwitz gekommen.---

Sie sind nach Auschwitz gekommen, sie sind aber z.T auch nach Burgenland und z.T.  
 nach Strashefer gekommen,.. Davon ist nur ein ganz kleiner Anfangsteil der physischen  
 Vernichtung zu gefuehrt worden, soweit er nicht arbeitseinsatzfaehig war, alles  
 uebrige wurde aufgehalten, fuer die Auslieferung fuer die LKW. xxx Ben ung Juden  
 ist es im Vergleich zu den Juden aus dem generalgovern, obwohl ich da fuer ja nicht  
 zustaeendig gewesen, ist es den Juden aus dem ung Raum noch am besten ergangen  
 von allen Juden aller Laender.-----

Nach dem Schock vom 20. Juli scheinen Sie von neuem versucht zu haben, mit der  
 Deportierung i d Hauptstadt zu beginnen

Ja, das war ich immer, ich war immer dran die Hauptstadt zu deportieren, aber da  
 man die Verwaltungstechn. Schwierigkeiten mit ins Kalkuel zu ziehen. Es ist ueber  
 haupt schwer einen Zug beladen zu lassen, und sei es mit Ochsen oder Mehlsaecke  
 denn sie muessen das noetige Verladepersonal auf die Beine bringen und die muessen  
 arbeiten wollen und wieviel schwerer ist es Menschen zu verladen, noch dazu wenn man  
 mit Schwierigkeiten zu rechnen hat..... Ich war natuerlich immer an das Budapest  
 Ghetto ran gegangen und auch L.E., aber die Schwierigkeiten waren zu gross und Sie  
 duerfen nicht vergessen, dass mit zunehmender Zeit, dann wenn vielleicht einmal die  
 Chance guenstig war, ich keine Transportzuege bekommen habe, weil entweder keine  
 da waren, oder weil sie anderweitig noetiger waren, oder weil die Strecke nicht in  
 Ordnung war..... Vergleich Fussmarsch.---

Am 21. Aug auf der Rhein.....bruecke von Sant Marg. traf Himmler<sup>Verkehr</sup> den jud.  
 Delegierten Sani Meier, lange vor der Bernadette Geschichte.

Am 25 Aug. nachdem also die ung. Reg eine Woche vorher, von der deutschen Reg den  
 Deutschen eine Note zu geschickt hat, indem der Abzug eines Judenkommandos ver-  
 langt war... kurz vor dem Sturz Herthys, ist Ihnen das noch bekannt? // Nein.-

Am 25. Aug abends bestellt Wi, Kastner und sagt ihm; Sie haben gewonnen, Kastner,  
 der Staat zieht ab. ----

Der RF hatte die Dem..... der ung Reg beruecksichtigen wollen, weil er den  
 Abfall Ungarn vermeiden wollte und befahl den Rueckmarsch des Judenkommandos, belies  
 aber die Gestapo in Budapest. Das Judenkommando raumte, Eichmann zog sich auf ein  
 Landgut i d Provinz zurueck.---

Gut Sommer 44, zog nach dem Landgut von E, dann Neuarat, 10 000 Volksdeutsche, wieder  
 zurueck nach Budapest und bezog wieder meine Dienststelle, ~~ix~~ ich habe sie wie ge-  
 raeunt, Gromeid fuehrte sie waehrend meiner Abwesenheit.. Nie geraeunt.--

Also Wi - Kastner, Staat gewonnen.----- alles Quatsch, dichterische Freiheit.

Haben Sie Kastner am 1. Sept Erlaubnis gegeben in die Schweiz zu fahren?

- A Das ist sehr leicht moeglich, ich habe mit me jud. Verhandlungspartner dann immer die Moeglichkeit gegeben ins Ausland zu fahren, wenn sie es fuer opportun hielten zur Erreichung ihrer Ziele, es lag ja auch in meinem Interesse.-
- F Erinnern Sie sich daran, dass er mit dem Hstf. Gruesse i d Schweiz zu fahren.
- A Nein,-- aber ich habe so vielen jud. Funktionaere die Reise ins Ausland ermoeeglich dass ich mich im einzelnen nicht mehr darauf entsinnen koennte.
- F Als der Aufstand der slow. Partisanen Ende Aug 44 ausbrach, ergreifen die Juden s auch die Waffen wo Sie sofort in Berlin um Erlaubnis anfragen, die desamte jud. Be- veelkerung aus der Slowakei, zu liquidieren, deportieren, transportieren....
- A Um diese Zeit wurde nichts mehr transportiert, weder aus Ungarn, noch aus der Slowakei.....
- F Ihnen ist von einem slow. Partisanenaufstand ueberhaupt nichts bekannt??? Nein, nie. Kurz vor dem Sturz von Horthy wurde doech ein General La....., der ersetzte Stau..... als Ministerpr. .. Wurden in dieser Zeit nicht E und B entlassen?
- A Nein, nie. E. war bis zum 24. Dez 44 Staatssekr. , ich heerte, habe aber keine Be- staetigung dafuer, dass er spaeter sogar Ausminister geworden sein soll. in der Exilreg., aber ich weiss es nicht genau.-
- F Name des ung Kommandanten , der mit Umarmungszene etc..... Fa.....
- A Fa....., jawohl, so hiess er Feldmarschall Fa.....
- F Nun in all dieser Zeit aendert sich die Stellung der ung Juden, sie residieren so ungefaehr in den ung. Minist. weil sie verwendet werden von der ung Reg um Verbindungen anzuknuepfen mit den Alliiy zur Kapitulation und Kastner wurde sogar aufgefordert in Begleitung eines ung. Kommunisten der russisch sprach zur Verhandl. zu den Russen zu gehen. Kastner lehnte ab. In dieser Zeit nun empfang der Reichs verw. Horthy den jud. Gemeindepraes. Hefrat S. Stern. Ende Aug 44 in einer Audiens auf der Burg.-
- A Sagt Ihnen der Name Stern etwas?? Stern war wohl das in Ungarn wie Dr. R.L. in Wien Mit ihm habe ich auch paar mal zu tun gehabt, war unbedeutend.---
- F Dann wird am 15. Okt die ung. Kapitulation verlesen.---
- A Also in dieser ganzen Zeit, --Juli war die Volksdeutschensache---- also Aug, Sept Okt haben Sie auf ihrem Langgut da gelebt? .....
- A Langgut, nun auf dem Gestuet das dem Becher unterstellt war.....
- F Dann muessen Sie doech das Gefuehl gehabt haben, dass Ihnen Ihr Handwerk sozusagen gelegt war....
- A Ich hatte ja Ungarn weitgehenst evaku. und nun bekam ich einen pessitiven Auftrag, die 10 000 Deutsche.....
- F Aber wie koennen Sie nun als Referatsleiter so einfach in Ungarn wechenlange herum sitzen, ohne, dass da nun eine Aufgabe verliegt??
- A Ich sagte ja schon dass ich jeden Monat nach Berlin fuhr, ich bin auch damals ge- fahren und habe das Kommande sitzen lassen auf dem Gut und bin nach Berlin ge- fahren, da war wieder 8-14 Tage in Berlin und bin wieder runtergefahren, wie es soweit war, ich fuhr ja nur 1 1/2 Tage,-----
- F Nun, am 15 Okt legt die ung. Proklamtion zur Waffenstreckung vor, um 1 Uhr kommt der Gegenschlag, wird der Reichsverw. gefangen genommen.....daraufhin wird von den Pfeilkreuzler auf ihre Art und Weise jud. Politik getrieben und wird ziemlich haengehalten unter den Juden in der Hauptstadt. 2 Tage nachher, am 17 Okt kommt Eichmann in die Hauptstadt zurueck und befiehlt sofort Kastner zu sich und Sie sagen dann zu Kastner: Nun sehen Sie, da bin ich wieder...Sie haben sicher schon ge- glaubt, dass sich die Geschichte Rum. u Bulg. wiederholen wird.?

Sie haben anscheinend vergessen, dass Ungarn im Trümmerschatten des Reiches liegt und unsere Hände sind lang genug, um auch noch die Budapester Juden zu ergreifen. Nun passen Sie auf, diese Reg arbeitet nach uns. Befehlen, ich werde unvergl. mit Minister Ke..... den Kontakt aufnehmen. Die Budapester Juden werden abtransportiert und diesmal zu Fuss..... wir brauchen jetzt uns. Transp. mittel zu and. Zwecken, oder passt Ihnen das nicht, are you afraid??? Kommen Sie mir aber nicht mehr mit Ihrem Amerika. Maerchen, jetzt wird hier gearbeitet..... schnell und hurtig.

Kastner wendet sich in Panik an Becher, --- er lehnt es ab, sich gegen den neuen Kurs zu stellen, ich kann nichts machen, --- Ihre Freunde waren nicht einmal im Stande mir ein Schweizer einreisevisum zu verschaffen. --- ~~Ich~~ wollte abhauen....

F Also da waren Sie irgendwie wieder zurueck???

A Ja, ich bin zurueck gekommen-----soviel ich weiss habe ich ueberhaupt nichts mehr fruchtbares machen koennen?.

F Doch, am 8 Nov. setzten wieder die Deportationen ein, aus dem Budapester Ghetto, 10 000 Menschen, in der Mehrheit Frauen. Wir zurueck blieb wurde niedergeschossen. Man uebernachtete unter freiem Himmel

Wann war der Fussmarsch? Im Dez....

Wann haben denn die Allii die Weststrecke zerschlagen, dass wir nicht mehr fahren konnten?? Im Sept - Okt.

Kann es nicht im Nov. gewesen sein? Nein.....denn das war der Anlass der Fussmaerche.....

Zerschlagung der Westbahnstrecke, Okt-- Nov.

Das ist es, nachdem die Allii uns die Eisenbahnstrecke Budapest - Wien, zerschlagen hatten, war ein Eisenbahntransport nicht mehr moeglich.--

F E. wuenschte den beschleunigten Abzug weiterhin und wa gegen alle Unterbrechungen gewesen und dann kam es irgendwie zu diesem Fussmarsch. Und man hat die Allii wissen lassen, eure eigenen Verbuedeten haben es zu buessen, wenn ihr uns die Bahnhoefe zerschlagt.--

Sie haben den ersten Fussmarsch anlaufen lassen am 9 Nov., am 17 Nov. soll von Juettner ein Befehl erteilt worden sein,----- die auf der Strasse befindlichen wurden zurueck geschickt. Man sagt dass das Ende dieses Fussmarsches der erste Erfolg der Schweizer Verhandlungen war, zwischen Becher und S. Meier.....

A Der Fussmarsch? Ja, weil sie auch dagegen waren und dann hat das zusammen gefeiert mit dem Dings von Juettner und da hat der RF gesagt; aus. mit dem Fussmarsch.

A Nein, nein, nein, -- die Juden sind von Budapest nach Wien, sind aber gar nicht so weit gekommen weil sie von der niedereestr. Gauleitung in Empfang genommen wurden, mussten Panzergraeben bauen.....

.....war ausgeschaltete.....

F Dann ist der Protest gekommen von Juettner und der Protest von den jud. Unterhaendler i d Schweiz die mit Becher unterhandelten und dann soll der Befehl gekommen sein diesen Fussmarsch einzustellen, bzw. verschied. Gruppen zurueck zu fuehren. Stimmt das ?? A Das muss dieselbe Sache sein, we mir Winkelmann mal gesagt hat, er koenne da auch nichts machen .....dazu habe ich folgendes zu sagen;

Als die Strecke Budapest- Wien nicht mehr befahrbar war, weil uns die Alliierten sie zusammen gekaut hatten, da hat irgend jemand den Gedanken geäußert, gut dann marschieren die Juden.-  
 Und da haben wir zusammen, das Programm aufgestellt und haben genauso viel Juden täglich marschieren lassen, als wir sie sonst verladen hätten, die ung. Gend hat die Juden erfasst und hat sie auf ung. Hoheitsgebiet begleitet und bei der Grenzüberschreitung wurden sie von der deutschen Gend übernommen. Begleitet war ein solcher Transp. lediglich von einem meiner Führer, der dem jeweiligen ung. Gend Offiz. zugeteilt war. Nach einer Art Generalstabsplan war an einem Tag die Marsche auf grössere Kastrecken ausgedehnt, die aber mit zunehmenden Tagesmärschen immer geringer wurden, es wurden entsprechend Verpflegungsdepots eingerichtet, Trinkwasser depots und so zogen sie auf der Autostrecke Budapest-Wien dahin. Wenn Sie mir sagen, dass hier viele Juden als Leichen am Wege liegen geblieben sein sollen, so hätte ich selbige um jene Zeit oft genug vernommen, Ich habe nichts davon gehört, dass selbstverst. ein oder zwei Jude ausgefallen ist bei einem solchen Marsch ist ganz erklärlich, denn bei welchem Marsch fällt niemand aus----- Also an der oestr. Grenze angekommen, sie konnten erst gar nicht weiter geführt werden, der niedereestr. Gauleiter nahm sie in Empfang, zweifellos nicht aus eigener Zuständigkeit, sondern auf Weisung irgendeines Verteidigungsbefehls und da mussten sie Panzergraben schaufeln.....

Nun haben Sie aber dann diesen Fussmarsch irgendwie eingestellt und haben wieder neu und energisch einen neuen Fussmarsch betrieben am 25 Nov.---  
 An diesem 25 Nov. nun fährt Becher, der wegen dieses Fussmarsches von Kastner zurückgegangen ist, zum Reichsführer, obwohl er weder in der Schweiz noch von den Verhandlung im nahen Ostern irgend etwas konkretes aufzuweisen hat, weiss er doch den RF zu bewegen den entscheidenden Befehl zu geben, die Judenvernichtung sofort einzustellen, die Sprengung der Kammern und dass die Kommandanten der KL persönl dafür verantwortlich gemacht werden, dass das jud Leben von nun an respektiert werde, mit and. Worten, den Himmler Befehl, den wir in den April gelegt haben, sei erst da erfolgt.----- Also Brandt muss da von irgend einem seiner Verhandlungen ein konkretes Resultat vor weltöffentl. Meinung und vor der jud. Weltöffentl. Meinung darstellen.

Nun ist es aber gut möglich, dass er darum versucht dass Kastner, Brandt oder wer denn auch, jedenfalls durch ihr williges Instrument Becher es erreicht habe, dass der RF seine Einwilligung zur Einstellung der phys. Vernichtung gibt.

A Da war ich dabei, Becher war nicht allein beim RF.---

Am 25 Nov? Die Daten weiss ich nicht mehr.- Ich war mit Becher 2 od 3 mal beim RF. Der RF hat gesagt; ich gebe Pohl die Weisung einzustellen.....

F Wann, ist die Frage, --- w a n n ???

A Der Autor lügt,----- denken Sie einmal nach, das war ueberhaupt der letzte Abdruck den wir ueberhaupt taten, denn im Okt schoss der Russe bereits man Nachbarhaus zusammen (Granatfragen und genaue Schilderung des Einschlags etc ) um diese Zeit also, hoerte alles bereits auf, dadurch ist mir der Treffer noch so im Gedächtnis, ab diesem Augenblick hoerte es auf, mit wenigen Wochen Ausnahme haemmerte der Russe auf die Verstaedte, (auch wider genaue Schilderung) um diese Zeit also mit den ersten Granaten fuer Budapest hoerte jegliche Evaku. auf. Fussmarsch 8 Nov, war der letzte Rest, um jene Zeit hat der RF keinen Befehl zur Einstellung

.....der Judenvernichtung, denn haette er ihn bis dahin noch nicht gegeben, waeren sie alle durch den Mond gegangen. Nachdem aber heute noch viele Juden ung. Staatsangeh, die haetten vergast werden sollen, noch am Leben sind, so haben wir den Indizienbeweis, dass das Datum, dass ich Ihnen nannte, sich mit dem Abmarsch des Auters so ungefaehr ueber einstimmt. Da hat der RF dem Pohl den Befehl gegeben einzustellen, da liegen dazwischen April, Mai, Juni, ..... bis Okt, da liegen 6 Monate dazwischen, in den 6 Monaten wurde evakuiert, teils ferziert, teils mehrere Wochen ueberhaupt nicht mehr..... der Auter schreibt ja selbst dass ich eine Weile verschwunden bin, (Sache 10 000 Volkdeutsche) Diese Juden leben also alle noch und die jud Raffinaisse ist es nun durch eine ganz einfache Datumsstellung den RF Befehl nicht auf das erste, sondern auf das allerletzte Datum zu verlegen, dass es ueberhaupt gab und da kommen wir auf diese vernichtende Zahl der evakuierten Juden.-- Wo also da haetten wir die 1 Mill Juden hernehmen sollen, ah wir haetten natuerlich 1 Mill Juden gehabt, aber Kast. kam es ja darauf an, das es biologisch wertvolles Judenblut war.--

Was Sie sich also definitiv erinnern ist, dass diese Fuss Budapest - Wien in zwei Phasen vor sich gegangen ist, bzw einmal gestartet, durchgeführt, eine Zeitlang kein Fussmarsch - dann wieder aufgenommen?--

Das ist wohl moeglich, das weiss ich nicht, diese Intervallen kann ich heute auch nicht mehr feststellen und sagen, aber die Art u Weise besprachen wir ja schon einmal.- Also wieviel Tage dazwischen lagen, kann ich nicht sagen, ich weiss aber eins, dass sich einmal rund 10, oder 12 oder 14 000 auf dem Treck befanden. Brahdit sagt fol gendes ueber die Haltung bzw. Erfolg der jud. Organis. in Budap. Wir waren weder den Weg der pol Judenraete... gegangen, die um kleinere Erleichterungen willen das grosse Ziel aus den Augen verlor und schliesslich gezwungen war, ihre Brueder an den Feind zu verraten, wir haben auch nicht das heldenhafte Aufstaendige von Warschau nachgemacht, wir hatten uns eine bescheidenere Aufgabe gestellt. Wir wollten die letzten Reste unseres Volkes am Leben erhalten.-

Koennen Sie mir sagen, in welchem Sinne, was fuer uns sehr wichtig waere, in welchem Sinne er hier meinen kann, dass die pol. Judenraete umkleinerer Erleicht. willen, das grosse Ziel aus den Augen verlor.....  
Was kann er damit meinen??

Ich kann nur mutmassen, da ich ja im Generalgovern. in keinster Weise zusaendig gewesen bin, ich habe keine Transp. durchfuehren lassen, ich habe an keinen diesbzgl. teilgenommen, ich glaube mich aber entsinnen zu koennen im Laufe der Zeit, es zog sich ja auch ueber Jahre hin, , 1- 2 Jahre bestimmt, die oertlichen Stellen haben den einzelnen Juden raeten persoenl. Vers. rechnungen gemacht, -dadurch dass man ihnen und ihrern Familien die Freiheit versprochen hat, haben sie selbstverst. gearbeitet und haben dann die Dorfgemeinschaften die ja ghettoisiert waren im Generalgovern. haben sie ruhig bei der Stange gehlaten, dass sie muelos von den Erfassungsorganen erfasst werden konnten und abtransportiert werden konnten. Und haben sie beruhigt---- es kam ja nie zu irgendwelchen Aufstaenden, - das war die Arbeit der jud. Aeltesten Raete im Generalgovern.

Wie so will er da einen Gegensatz formieren zwischen der Arbeit der Aet. Raten in Polen und denen in Ungarn? existix

Es ist im Prinzip genau dasselbe gewesen, - aber kann ich auch nur mutmassen, auch in Ungarn im Generalgovern haben deutsche Organe erfasst und weggeschleppt und litauische Organe - esthische Organe, -haben dort Erfassungen und Transp. durchgefuehrt,---- soweit es sich um Glo handelt, hat er wohl in der Hauptsache ---- hat er einige Companien Letten gehabt mit denen er den Distrikt Lublin durchfuehrte und diese Burschen waren natuerlich hart gewesen und das wird der RF auch gewusst haben, denn diese Volksangeh. sind durch eine furchtbare Schule gegangen.-- Ich habe selbst einmal mit einem solchen SS Angeh. gesprochen ----- in einem bitterklaten Winter bin ich mit Glo einmal ueber Land gefahren und da treffen wir auch einige Letten (Oder Litauen) --- Na, sage ich--- Glo sagte mir dann, : Ja der hat auch keine Verwandten mehr, keine Familie mehr--- alles ermordet.-- Dann sagte dieser Mann er sprach deutsch; Dass er allein da sei und er sich Rache geschworen haette, man hatte ihm alles abgemordet, seine Frau, seine Eltern, seine Brueder..... er ist der einzige der uebrige geblieben ist, bei dem grossen Morden der Juden dort oben, --also Bolschwiken waren es gewesen:--- Sie koennen sich nun vorstellen, dass die deutsche Polizeieinheiten, die sich eben diesen Companien bedienten. hier ein sozen. Draufsaengermaterial hatten

und da wahrscheinlich auch, infolge des ganzen Vorgehens ueberhaupt keinen Widerstand haetten aufkommen lassen, aber wie dem auch sei, mit Ausnahme von Warschau war auch nicht der geringste Widerstand zu finden.

Nun in Ungarn haben deutsche Behoerden ueberhaupt nicht erfasst, da machte es die ung. Gend. und ich gehe nicht fehl, dass L.E., der ja kein Dummkopf war und sich diese Sachen aus dem Reich sehr wohl abgepaust hat, er war ein sehr aktiver Mann den haben sie in den seltesten Faellen hinter dem Schreibtisch angetroffen, er war ganze Tage unterwegs gewesen, nicht nur in Ungarn, auch in Deutschland, Bestreich, er koptierte ab und formte dass auf ung. Rechte zurecht--- ich gehe wohl kaum fehl, zu sagen, dass er, L.E. mir gesagt hat, dass die ung. Gend hier zu ihrer persoeml. Erleichterung hier den aeltesten Raete selbstverst. alle moegliche Versprechungen haben zugesagt, ob nun die mariarische Gend diese Versprechungen gehalten hat, dass weiss ich nicht, Glo hat es gehalten, das weiss ich --

In welcher Art??

Er hat die Aeltesten dann zusammen gefasst in sogen. Arbeitslager. Er hat mir mal ein sogen. Arbeitslager gezeigt -und zwar haengt das damit zusammen, er war sehr stolz gewesen und bekam vom RF den Auftrag, hier sogen. Polizeisiedlungen entgegen zu werfen und in Lublin sollte er ein Muster einer solchen Polizeisiedlung auf die Beine stellen und da hat Glo ein Gaestehaus gehabt, ein grosse Gebaeude, mit 2 Stockwerken.--- laenglich gezogen, auseinandergezogen- ein techn. Personal abeitten gehabt-----bla bla bla -----

das hatte er ganze Arbeitslager gehabt, dieser Glo, das Ganze wurde dann etwa wie ein Kloster gestellt, mit Schlagbaeumen abgesperrt, mit Bewachungspunkten, ..... er hatte eine ganze Anzahl mit solchen Entwuerfen fertig, die hingen an der Wand und die hatten beim Besuch des RF zur Entscheidung welchen Plan er nun genehmigt und da sollten die SS Stationen im Osten so eingerichtet werden, das war mit einer Aufgabe Glo gewesen.- Das war eine sehr grosse Aufgabe gewesen, --- denn in dieser SS Station sollte fuer die deutsche Bevoelkerung im Osten aus allen Umgebungen die Einkaeufe gemacht werden -- da war ein

Krankenhaus untergebracht, da war ein Arzt -- das war alles drin - und dieser Posten stand nun in staend. Fuehlungsnaehme mit den Aussenposten, die nun klein waren, aber staendige Fuehlungsnaehme hatten --- so war ein Netz geplant im ganzen Osten, damit die Polizei einmal ihre sichere Quatiere hat, damit sie schnell im ganzen Land hin und her geworfen werden kann, und damit die Bevoelkerung, egal war es auch sei, sofort hier Unterschlupf finden kann....

Diese Arbeit hat Glo bekommen, die Arbeit hat ihn sehr beschaeftigt, er hatte in Lublin sehr viele Werkstaetten in Betrieb und da nahm er Juden rein, da habe ich sie jedenfalls zu ein paar tausend arbeiten gesehen. Nicht nur Judenrat, alles moegliche, soviel Judenraete gab es im ganzen Generalgovern. nicht - geschweige denn im Dist. Lublin- Auf diese Art loeste er seine Versprechungen also ein.-

Nun weiss ich nicht, inwieweit es die ung Gend gemacht hat, vielleicht hat sie dann diesen Judenraeten freie Passage gegeben in das Budapester Ghetto, denn etwas muss die ung Gend gemacht haben, denn es hat in Ungarn ja auch nicht die geringste Schwierigkeit gegeben bei der Erfassung, genau so nicht wie im Generalgovern. Als wenn Brandt sagt, dass die pol. Judenraete um kleinere Erleichterungen willen..... So muss ich sagen, dass das in Ungarn m.E. genau so gemacht worden ist, wie sonst soll die ung. Gend ein so mueheloses Arbeiten gehabt haben. --

Natuerlich hat die ung. Gend etwas fluechtiger gearbeitet, denn ich wurde einmaal zu Pohl befohlen nach Berlin als , d.h. (ich wurde nicht befohlen, Pohl bat Mueller, dass ich mich melden moechte und Mueller hat mir befohlen, mich bei Pohl zu melden denn er haette einige sachl. Fragen zubesprechen, - H. hatte sich beschwert ueber den Zusatzd in dem die Juden in Auschwitz ankommen.....

Wenn Hoess sie einfach in die Gaskammern geschickt haette, welchen Grund hatte H. dann gehabt, sich bei seinem Chef zu beschweren ueber den Zusatzd in dem die Transp. ankommen, dass in einpaar Waggons auch ein paar Leichen herum liegen, weil man ihnen zu wenig Wasser oder zu wenig Essen gegeben hatte, weil man..... dass haette ihn ja gar nicht zu interessieren brauchen, wenn sie einfach i d Gaskamme marschierten. Und warum haette Pohl mich zu sich gewuenscht, um mir diese Beschwerden mit ziemlich derben Worten bekannt zu geben, dass das sofort eingestelt werden muesse.---

Ich habe ihm damals gesagt, dass ich nicht zusatendig dafuer sei, denn dass ist die Sache der ung. Behoerden, der ung Reg. - ich kann wohl sagen, wir uebernehmen die Transp. nicht, das habe ich auch E. gesagt, wir nehmen die Transp. nicht mehr ab, und habe meinen Bezatler der einzelnen Komataten gesagt, dass das Begelitkommando nicht eher abruecken kann, bis die Transp. so ausgestattet sind wie es das WVHA von mir erfordert hat.

Erinnern Sie sich dass Hoess ihnen gegenueber oder i.d.F. Pohl, seinem Vorgeset. zum Ausdruck gebracht haette, dass er, H. mit der Art dieses Fussmarsches gar nicht einverstanden waere.-

Mit dem Matte H garnichts zu tun gehabt.--

Aber er hat ihn gesehen?

Ist schon moeglich, an sich konnte man ja im Anfang, dass <sup>Hoess lester</sup> ... aufgefangen wurden von den <sup>Geulleitern</sup> mit dem Panzergrabebau.....denn das hat sich erst herausgestellt.----- Moeglich, dass er da nicht mit einverstanden war, ich waere auch nicht einverstanden gewesen, aber es ist ja nicht unsere Aufgabe gewesen denn die Mariaren konnten ja in ihrem Land machen, was sie wollten--- wenn der E. irgend einen Grund gehabt haette und haette z.B. 10 000 Juden die auf dem Marsch waren, durch seine Gend erschiessen lassen wollen auf der Strasse, da haette ihn ja keiner daran hindern koennern. Die ung Reg war eine souveraene Reg, wir mussten und sehr zusammen nehmen und sehr in Acht nehmen, damit war das ung Nationalgefuehl <sup>man</sup> das in das <sup>fermentierte</sup> ungeschlagen ist, <sup>die</sup> ja aengstlich <sup>bedacht</sup> waren, dass der sogen. Verbundete nur ja nicht ueber die Straenge haut - Und wie oft musste ich von E. hoeren; " Ja, weisst Du, das wird sehr schwer fuer mich sein denn man wacht eifersuechtig auf seine Souveranitaet.--"

Also Sie erinnern sich nicht, das Hoe. Ihnen gegenueber gesagt hat, -- ich habe den Fussmarsch gesehen und bin damit gar nicht einverstanden?--

Es ist schon moeglich, denn Hoe. meckerte immer <sup>mit</sup> grundsatzlich.--

I.d.F. haette ich es auch getan, denn wenn ich Transp. bekomme, wenn ich ein Lager habe, dann habe ich immer etwas auszusetzen, denn wenn ich nichts auszusetzen haette dann werde ich etwas suchen, damit ich eine Ueberfuelle an diesem Material mit ins Lager bekomme, denn an <sup>Ausstattung</sup> <sup>habe ich nie genug haben koennen.</sup>

Er hatte nie genug, er hatte nie genug an Medikamenten, nie an and. Sachen, er musste immer meckern.- Dazu ist er verpflichtet.-- Aber Sie sehen daraus, waeren sie alle

in den Ofen geschmissen worden- haette es ihm egal sein koennen.-

Hat man nicht in den Statistiken feststellen koennen, wieviel Juden ung. Staats-  
angeh. noch leben? Ist eine Zahl bekannt? Nein, es isnd 220 000 bekannt gegeben,  
aber sehr noch unten friiert.-

Etwas um den 10. Dez 44 rum traf der Bergenbelsentransp. in Bregenz ein. Das ist der  
Transp. dessen Anfang ....?

und...

Wo sind denn die gesteckt die ganze Zeit? Die sind gewandert von Lager zu Lager  
die haben gewartet.

Moment, ist das etwa die Sache, die prominenten Juden die Weinberg um sich ver-  
sammelt hatte? Nein.-

Das sind die 700 junge Leute die sich Kastner ausgesucht hatte, Junge Leute.-  
Z.T. auch andere Leute, z.B. <sup>seine</sup> ganze Verwandtschaften. der Vater und die Mutter  
seiner Frau.....usw.

Kastner ist im diesem Augenblick mit Becher zusammen, auf der Schweitzertour und er  
die Abmachung war, die 20 Mill Schweizer Franken sollen hinterlegt werden, dann  
gehen sie ueber die Grenze, schon ist die ganze Gruppe angekommen und die 20 Mill  
sind noch immer nicht hinterlegt, ----- diese Transp. ~~wurde~~ zum Gromeid ge-  
fuehrt, - Krell der Becher Adjutant hat den ausdrueckl. Befehl bekommen, den  
Transp. zurueck zu halten, wenn die Versprechungen mit den 20 Mill nicht gehalten  
werden ---- trotzdem, obwohl nichts hinterlegt ist, werden die Juden i d Schweiz  
entlassen und Kastner erhaelt die Erlaubnis die 1368 Juden die Monate vorher  
Budapest verlassen hatten, wieder zu sehen, da trifft er seine Freunde, seine  
Frau, seinen Schwiegervater und er stellt fest, dass die Familie Brandt nicht  
dabei ist. Auf Befehl Eichmanns hatte Gromeid die drei Schwestern und die alte Mutter  
kurz vor Abgang des Zuges zurueck gehalten.-

A Davon ist mir nichts bekannt.--- Gefasel.

F Koennnte es nicht sein dass im Zuge der Feststellung die Sie Brandt gegenüber gemacht  
haben, --- also mein lieber sie kommen nicht mit ihre Familie faehrt nicht  
mit, ich werde mich nicht schadlos halten an ihrer Familie, aber sie faehrt nicht  
mit.??-

A Nein, das habe ich ganz sicherlich nicht angeordnet, denn ich haette es ja nicht  
verhindern koennen, wenn sie mir irgendwo anders ueber die gruene Grenze gegangen  
waeren, die ung. Grenzen waren ja nicht von uns bewacht, auf dem einen Teil war  
Front auf dem adn. Teil, ---- wer ueber die gruene Grenze will, kann immer rueber,  
es sind am laufenden Band sind die Juden ja abgaturmt. Ich haette weder Frau  
Brandt noch sonst irgend jemand hindern koennen, es sei denn wenn ich sie ein-  
gesperrt haette, aber es kann wohl niemand behaupten, dass nur ein einziger Famil.-  
Angeh. waehrend der Zeit als Brandt abwesend war irgendwie unter Bewachung ge-  
standen hat, keiner der Familienangeh, hat die poliz. Meldepflicht auferlegt  
bekommen, das ist eine beliebte Sperrmoeglichkeit, sodass man die Leute alle  
paar Stunden wieder in Kontrolle hat. Das wurde nie gemacht, das waeren die primi-  
tivsten Voraussetzungen gewesen, eine gewisse Sicherheit. -

Eine 100% Sicherheit waere gewesen wenn man sie in Gewahrsam genommen haette, sagen  
wir in prominenten Gewahrsam genommen haetten, nicht einmal dass ist gemacht worden  
Warum sollte ich dann veranlasst haben, diese Leute von dem Transp. auszunehmen

Ich kann mir vorstellen, dass mir das ziemlich egal gewesen ist, es ist mir ueberhaupt egal gewesen, wen Kastner da nun hineingenommen hat, es war mir genau so egal ab er nun auch seine Verwandten da mit hineingenommen hatte.-

Wachrend Kastner nun in letzter Stunde verhandelt i d Schweiz wir die .....  
 ..... Kastner kann i d Schweiz bleiben, aber er will es aber nicht, er will zurueck, weil er die letzten Reste seine Volkes in hoechster Gefahr heruashelfen will.- Es wird weiter festgestellt, dass er in diesem Augenblick bereits voellig auf die Unterstuetzung Bechers rechnen konnte, wollte darum Becher dazu bewesegen, die noch im Reichsgebiet verbleibenen Juden v d Vernichtung zu bewahren. Becher und seine Leute verstiegen sich immer mehr i diese Aktion,- Menschenleben gegen Ware, - Becher machte sie zu seiner eigenen Angelg. obwohl der Wirtschaftsrat der SS die Hoffnung aufgeben musst, irgendwelche ernst Gegenleistungen im allii. Lager zu erhalten, machte Becher weiter. Es kam der Augenblick wo es Becher gar nicht mehr um die Gegenleistung der Juden ging, er wollte seinen Namen mit den veraprenkten Resten dieses Volkes verknuepfen, in den letzten Monaten gelingt es ihm alles bei Himmler durch zusetzen, Himmler uebertraegt ihm die Kontrolle aller KZ. Becher erwachnt einen Befehl Himmlers an saemtl. Kommandanten der KZ, die Lager kampfllos den Allii. zu uebegeben. Es sind Geruechte da, dass man die ganzen Lager i d Luft sprengen will, - ein Teil der SS betrifft diese Aufgabe an ihren Spitzen stehen die unmittelbaren Vorgesetzten Eichmann, Kaltenbrunner und Mueller. Becher faehrt von einem K.L. zum anderep, den Befehl Himmlers durchzufuehren, dass also sie kampfllos uebergeben werden.

Er meldet sich auch nach Malthausen, dort bereitet der Kommandant einen Massenmord vor, d.h. er will alte Juden auf alte Donaukaehne laden und diese dann versenken, es kommt zu einem erregten Auftritt zwischen ihm und Becher. Der Kommandant erkluert Kaltenbrunner habe den Abschnitt Sued uebernommen, Himmler habe ihm nichts mehr zu befehlen. Er setzt bei Kaltenbrunner durch, dass die Juden verschont blieben.

Er schickt Kastner mit Gromeid nach Theresienstadt in die and. Lager um dort die kampfllose Uebergabe an die Russen zu sichern.....

In Theresienstadt haette nie ein Kampf statt finden koennen.....

Jetzt sagen Sie mir, was haben Sie zu diesen verschied Feststellungen zu sagen?

Ja nun, die Einzelheiten wuusste ich nicht, aber es war mir klar, dass Becher vom RF spezial Auftraege bekommen hat und wissen Sie warum Becher diese Auftraege bekommen haben mag? Ich schaeetzte dass Becher, dass er mit dem RF teilte, entsprechend ausgenutzt hat. Becher hat mir einmal auf einer Fahrt zum RF mitgeteilt....v.d.Kette...

Wenn ein SS Angeh, einmal so in die persoenl. und delikatesten Sachen sei es Chefs eingeweiht ist, dann versteht es sich, dass ein solcher Mann mit seinem Chef einen ganz anderen Verhandlungston hat, als wie jemand, der nun nur dienstlich od sachl. mit seinem Chef zu tun hatte. Und zwar moechte ich sagen, dass die Verhandlungen u Bechers mit dem RF, ein zwei Arten waren, einmal wenn ein dritter dabei war, oder wenn er mit dem RF allein war. Denn wie konnte er sonst den Befehl ueber saemtl. Kz bekommen? Das weiss ich nicht, denn ich hatte ja mit der K.L. Wirtschaft nichts zu tun gehabt. Es ist aber durc aus moeglich, denn ich selber war Ohr und Augenzeuge gewesen, dass Becher bei dem RF eine sehr leichte Sprache hatte und auf den RF jedenfalls einwirken konnte -

Erinnern Sie sich noch dass von Ihrer Seite aus oder von Mueller aus irgendwelche

Suggestionen gemacht wurden mit Bezug auf dasjenige was zu geschehen haette, wenn die Allii. vorstossen und i d Naehة ein KZ ....

A Nein weiss ich gar nicht, es ist schon moeglich dass Mueller mit den zustaend. Stellen diese Sachen abgesprochen hat. Wenngleich ich auf der and. Seite weiss, dass um jene Zeit die Strassen doch verstopft gewesen sind von den KZ Insassen die von Feindseite bedraengten KZ, immer mehr ~~nach~~ verlegt wurden, z.T. in die noch in Sicherheit liegenden KZ. - wo dann die Ueberbelegung noch dazu kam. Ich habe auf meinen Fahrten unterwegs einige solcher grossen Riesentrecks die da muede dahin schleichten, wobei ich nicht weiss, ob die Mannschaften mueder waren, als die anderen, jedenfalls schlichen sie so muede dahin, dass auch der letzte an keinen Widerstand vermochte zu denken.-

Aber von dem In-die Luft-Sprengen oder von den Doanuknahmen, davon weiss ich nichts. Das haette wir, ja Mueller auch sagen muessen, wenn ich dafuer verantwortlich gewesen waere. Ich war ja nur verantwortl. bis an die Bahnstation an die ich die Juden zu verbringen hatte, was dann mit ihnen geschah, das hatte das Referat LV B.4 nicht mehr zu interessieren. Wir wurden auch nicht informiert, nichts.....

F Also mit and. Worten.....hier wird sogar gesagt, dass Becher das Lager Bergenbelsen den Englaendern uebergab, sogar gegen den Willen der militaerischen Befehlsstellen. Das sind doch alles Sachen, die Sie weder verneinen, noch bestaetigen???

A Ja, das kann ich nicht, es ist auch durchaus im menschlichen Sinn gelegen, dass sie zum Schluss, ... nicht jeder ist so veranlagt... sich zum Schluss noch eine Lebensversicherungspolize kaufen wollen, und dafuer der Feindseite, denn die Juden waren die Feindseite, das habe ich mehrmals wiederholt und ich glaubte daran, das war auch ein Leitfaden fuer mich, weil ja Clain Weizmann dem deutschen Volk den Krieg erklart hat, .....

F Man kriegt so den Eindruck dass zum Schluss i d letzten Monaten, auch in Ungarn, Becher Ihre Zustaendigkeit so im Laufschrift mitgenommen hat?.. Hat er auch.-

T. In welchem Sinne??

A Er war ja von Anfang an bestrebt <sup>aber</sup> gewesen, mir diese Sachen irgendwie aus der Hand zu nehmen. Er konnte es ~~ja~~ nicht, er konnte ja keine staatspoliz. Anweisung durchgeben, da waere er ja ueberall auf Granit gestossen bei jeder Poliz. Dienststelle, <sup>also</sup> jeder Beamte haette von ihm nie eine Anordnung entgegen genommen, und wenn er Obstrf. gewesen waere, es haette der kleine Beamte wohl stillgestanden, haette jawohl gesagt, er haette aber nichts getan, weil er sich nicht getraut haette, denn da hatte der kleine Beamte keine Deckung nach oben, er darf nur eine Weisung annehmen, die sich fuer sein Zustaendigkeitsbereich auswirken soll, wenn er weiss dass ist sein Vorgesetzter. <sup>(...)</sup> ~~...~~ <sup>aber</sup> von einer aussenstehenden Person nimmt keiner auch nur den geringsten Befehl entgegen. Sie haben das Beispiel als der SS Brigadefuehrer in Wien mir die Synagoge in Brand gesteckt wird und wie ich gerade dazu komme, wie mir eine Schreibmaschine auf den Boden geknallt wird. Wie ich den Brigadefuehrer zur Rede gestellt habe, wie er sich das hat gefuehlen lassen muessen, obwohl ich Hstf. gewesen bin, normalerweise haette er mich zur S.. machen muessen, id.Fall war ich der mit der Beamtewerhandlung vershende vor ihm gestanden,-- umgekehrt, Becher hat nie ein Amt bekommen, wenn sie mir aber sagen, er hat zum Schluss vom RF das gesamt KL Wesen unterstellt bekommen, dann werden selbstverst. die KZ Kommandanturen seinen Weisungen haben Folge leisten muessen. dann haben sie zur ihren Akten auch den entsprechenden Vermerk nehmen koennen.

Becher hat aber ueberall herumgefummelt, hat Verhandlungen mit den Juden durchgefuehrt, sodaas ich bei Mueller angefragt habe diesbzgl ob er berechtigt ist und dazu war er berechtigt gewesen. Die Schuld hat hier der RF selber gehabt. der RF ist in seinen Entscheidungen oftmals etwas flatterhaft gewesen und es konnte ihnen passieren, dass sie vormittags beim RF waren, abfahren und anderntags oder ein paar Tage spaeter kam ein anderer und hat ihm dieselbe Sache nur in einer and. Weise erzaehlt, dann hat er das Gegenteil angeordnet. asl dass was er ihnen gesagt hat Der RF hat auch persoenl. Einzelfaelle oftmals entschieden und hat durch den Entscheid der Einzelfaelle irgendeine generelle Anordnung, die er erteilt hat, glattweg umgestossen. Es war ungeheuer schwer, gerade durch die verschied. Entscheidungen des RF und so hat Becher es verstanden vom RF mal dieses, mal jenes Zugestaendnis zu bekommen-- schon allein die Verhandlung mit Becher bedeutet eine Dezentralisation, ich habe ~~nix~~ in keinster Weise eine Kontrolle gehabt, was hat Becher nun mit diesen Leuten verhandelt, mit Kastner usw.- Umgekehrt hat Becher wiederum keine Kontrolle gehabt was ich mit den Leuten verhandelt habe, denn ich war ja durch keinen Erlass gebunden, etwa alle meine Massnahmen und alle meine Besprechungen, Becher abschriftlich und informativ zu Protokoll zu geben, zur Kenntnis zu geben. Umgekehrt, er auch nicht, so war das ein Abtasten. Kastner hatte an sich ein leichtes Spiel, denn Kastner haette beide gegeneinander ausspielen koennen, nun war es aber so, dass ich mit Becher ein sehr ordentliches Verhaeltnis hatte, und wir beide uns das Leben nicht sauer machten, ich hatte nichts gegen Becher einzuwenden gehabt und wenn ich heute hoere, dass er den Befehl des RF hatte, dann muss ich sogar sagen, dass er schliesslich und endlich nichts dafuer kann, wenn ich mir mein Urteil ueber Becher anders formte, weil ich ja sein Verhalten nur aus der gegenerischen Press..... lesen konnte und da meine Schlussfolgerung zog, wie gesagt er hat mit dem Gegner zusammen gearbeitet, wenn das stimmt, was Brandt hier schreibt, dann hat Becher ja recht gehabt. Einige Faelle stimmen, dass weiss ich genau, wirtschaftliche Vorteile, das haben wir verhandelt mit den Juden,- das stimmt.-  
Aber auf welche Art kam das nun zum Ausdruck, dass er verschied Komp. von ihnen wegzunehmen versuchte, bzw. wegnahm??

A In seinem Quartier hatte er Kastner und Kastners Mitarbeiter um sich versammelt gehabt und wir hatten uns um eine Zeit x eine Rendez vous gegeben in seinem Besprechungsgebäude, er kam mal zu mir, mal kam ich zu ihm, um verschied Sachen zu besprechen. moeglich, sogar mit Kastner und ich sagte ihnen, dass mir damals ein Theater vorgespielt worden ist.....Hochroter Kopf. 10 000 Juden mehr vergasen.....

Das ging mir gegen den Strich, denn ich habe michl. Mal geaergert, dass er hier etwas dem Gegner sagt, was gar nicht in mein Zuständigkeitsbereich fiel, 2. habe ich mich geaergert, dass er sich eine Massnahme erlaubt, eine gewisse Staatspoliz. Auflage mir vorwegnimmt., denn auch ich haette eine solche Sache niemals dem Gegner gesagt. Er mischte sich hier staatspoliz. Komp. ein, er ueberschritt sie sogar indem er in seinem Unvermoege hier dem Gestapo Amt Massnahmen unterstellt die absolut nicht in den Aufgabenbereich dieses Amtes fallen.

Und es mag dafuer auch der wahre Grund gewesen sein, dass Mueller ihn unbedingt nach Berlin haben wollte, Muellers Absicht war es Becher zu verhaften und einzusperrn zu irgendwelcher Inzidenten mit Becher ist es da nicht gekommen? Nein, ich habe ihm wohl gesagt, weist Du denn nicht, dass es nicht unsere Aufgabe ist, wie konntest Du so etwas sagen,.... so in dieser Form muss ich es ihm wohl gesagt haben.

Der Verkehrston zwischen mir<sup>u</sup> Becher war ein ueberaus kameradschaftlicher und hoeflicher.-----

Koennen Sie noch einmal kurz zusammen fassen, es scheint dass im Monat Dezember 1944 die Sachen in Budapest ziemlich rauf und runter gingen. Und dass Sie die Kontrolle ueber die Sachen der Judenageleg, praktisch verloren habe?? Was koennen Sie da noch zusammenfassend dazu sagen??

Ich sagte Ihnen freiweg, ich habe die Kontrolle verloren, i h habe noch mehr verloren- die Kontrolle musste ich verlieren in dem Augenblick in dem schon lange nichts mehr evakuriert werden konnte und damit meine Zustaendigkeit fuer alles ande erloschen war, denn ich habe ja fuer Massnahmen in Ungarn in keinster Weise irgend eine Zustaendigkeit besessen. Erfasst, verladen wurde nichts mehr, abgefahren konnte nichts mehr werden, es war auch kein Fahrplan mehr da, die Zuege liefen unregelmässig, der Russe schoss nach Budapest hinein einmal rueck te er ziemlich weit vor bis nach <sup>Sopron</sup> Tischnb.....wurde auf kurze Zeit wieder zurueckgeworfen kam dann wieder rein und zog den Ring um Budapest immer enger und enger.- Ich weiss nur noch eines, dass in Budapest um jene Zeit Becher sehr viel wertvolles Material aus Ungarn weg fuehrte, also Siber sachen usw., wohin er das fuehrte, weiss ich nicht, ( das hat <sup>er</sup> dem Juden Mosche Schweiger uebergeben)....

Erinnern Sie sich daran dass am 2 od 3 Dez dieses besondere Lger, das es da gab, wo Kastner seine Auswanderer hineinsteckte, in der Columbusgasse, dass das also von den Pfeilkreuzler umstellt wurde und dass aus diesem Lager heraus auf diese Pfeilkreuzler geschossen wurde, worauf dann eine ziemliche Rache durchgefuehrt wurde und Kastner dann zu Ihnen eilte und die Judenfuehrer zu Ihnen kamen und fragten, warum dies alles so gemacht wird usw. und Sie darauf antworteten, : Ja, das ist eine ziemliche Schweinerei, da hat man bei Euch Waffen gefunden, kampfaeige Maenner, was sollen die da, die Front istnahe.....?????????

Nein, nichts bekannt, ich hatte damit nichts zu tun, ich wartete taeglich auf meinen Abberufungsbefehl.

Sie sind weg aus Budapest, an welchem Tag?? Am 24 Dez 44 um 3 Uhr nachmittags.

Ist dieses Bild authentisch? Das ist ein Jugendbildnis von mir?.-

Der Kopf moechte fast stimmen, obwohl ich mich nicht entsinne, jemals die Augen so verdreht zu haben, jedenfalls der Kragen, solche gewaltige Knoepfe pflegte ich mir in meiner Jugendzeit nicht zu machen, ich entsinne mich auch nicht, je ein solch fuerchterliche Krawatte getragen zu haben, denn solange ich zurueck denken kann habe ich nie das buntemueterte-~~tscheckische~~ bevorzugt. Jedenfalls das untere ist alles Bluff und das oben, ich weiss es nicht, es mag sein das es von irgendeinem Jugendbildnis ist, das sie gefunden haben und dann ~~af~~ fotografiert haben. Hier haben Sie den Bericht vom 22. Juni 1944 ueber diese Sache Brandt.

Deutsche Erpressung, Judenhandel fuer Munition.-

Hiermit haetten wir denn das Kapitel Ungarn abgeschlossen.-

Die erste Massnahme fuer die in Griechenland ansaessigen Juden sei die Verfuegung zur Zwangsarbeit der maennl. Juden gewesen? Ist Ihnen das bekannt?

Nein, - haben wir in Griechenland einen Militaersbefehlshaber gehabt?

Ja, -- und haben wir eine Oberste Stelle gehabt die die zivilen Belange des Reiches vertrat? Ja,..... es war eine griechische Reg. gewesen.-

In etwa wie das Verhaeltnis wie wir es mit der Slowakei hatten, oder ...

Es war freier? Nein, es war nicht freier, Slowakei war Protektorat, dagegen war Griechenland besetztes Land.-

Koennen Sie mir sagen, wen ich da unten gehabt habe?

Darauf kommen wir spaeter zu sprechen. Vielleicht erinnern Sie sich zu die Zwangs-heranziehung der Juden zur Arbeit, wenn ich Ihnen sage dass diese aufgehoben wurde gegen eine ~~Kont.~~ Bezahlung einer Kont. gegen 200 Mill von .....

An wen bezahlt??

An die Besatzungsbehoerenden? Davon weiss ich nichts, also das war 1942.-

Es ist moeglich, dass damals ihre Dienststelle nicht eingeschaltet war, sondern erst 1943 eingeschaltet wurde und zwar entsandten Sie Wulf nach Griechenland zwecks Deportationen. Wulf als Abgesandter der Dienststelle Eichmann.-

Einen Mann namens Wulf habe ich nie gehabt.-

Ihre Leute haben nie mit Decknamen gearbeitet? Nein.

Und zwar hat dieser Wulf die Aufgabe gehabt die Juden auf die Massnahmen vorzubereiten, daraufhin kam Eichmann selbst auf Besuch, man!!!

Nie dort gewesen..

.... und..... ich war in Griechenland das erste und letzte Mal 1937..... nie wieder habe ich griechischen Boden betreten.-

Es ist sehr interessant was sie hier sagen, weil es auf die Wahrhaftigkeit des Buches verschied Schluesse.....

Ich muss es glatt ablehnen, denn ich habe Griechenland nie betreten

ich habe auch nie einen solchen Berater namens Wulf gehabt, ich habe auch keinen SS Fuehrer gehabt mit dem Namen Wulf, ich kann mich wohl auf Anhieb nicht gleich entsinnen, wen ich da od dort gehabt habe, aber wenn mir ein Name genannt wird, dann weiss ich sofort Bescheid, und dann ist mir diese Person gegenwaertig.

Es wird also folgendes behauptet; zu Wulfs Vorbereitungen kamen Sie nach Griechenland und es blieb dort Wi um die Massnahmen durchzufuehren

Es ist moeglich, dass Wi in Griechenland war..... habe wir unten eine staatspolis. Dienststelle gehabt oder so etwas, war ein BS unten, es ist moeglich dass dieser Wulf Referent im Amt des Befehlshaber gewesen ist, mir natuerlich nicht unterstanden hat, sondern der vielleicht ueber seine vorgesetzte Dienststelle in VDS sich die entsprechenden Weisungen im Reichssicherhauptamt einholte.-

Wie die einzelnen Referenten hiessen in den verschied and. Dienststellen entzieht sich selbstverst. meiner Kenntnismahme, denn ich habe mit diesen Leuten i d Regel ja nie etwas persoenliches zu tun gehabt. Persoenl ging es mich ja auch nichts an, denn sie hatten ja ihrem Chef dieses Schreiben zu recht gemacht und der Befehlshaber schrieb das Reichssicherheitshauptamt an, nicht etwa der Referent

Es wird aber ausdruecklich behauptet, der Wulf sei auf der Dienststelle Eichmann gewesen, es stimmt genau so wenig als die Behauptung das ich in Griechenland gewesen waere, das muessen sie als Erfindung abtun.

Ist Ihnen das Raubdruckhuetto bekannt in Griechenland?? Nein

Es wird naemlich behauptet, dass dieses Ghetto abwechselnd gefuehlt und entleert wurde durch Ab und Antransp. und zwar seien 42835, die Zahl wird ganz genau genannt in 16 Zuegen abtransportiert worden zur Vernichtung. --Wohin?

Nach Auschwitz, nach Polen, -- nach Polen auch, ins Generalgovern?

Das aus Griechenland Judentransport durchgefuehrt wurden, das weiss ich, und zwar wenn Wi unten gewesen ist, ich bin zwar der Meinung das Burger oder Brunner unten gewesen ist, ich moechte fast sagen, dass Burger zu erst unten gewesen ist in Griechenland und ich dann zu seiner Unterstuetzung.....

Ja, Brunner war unten, Anton Brunner, ja..... nun ich entsinne ich mich auch und dann habe ich ihm noch den Wi runtergeschickt zur Verstaerkung.

Wer aber unten jetzt die Transport durchgefuehrt hat, das heisst die Erfassung und Verladung durchfuehrt, das weiss ich nicht, ...Jedenfalls habe aich ausser den 2 Mann L. Brunner hiesser, Anton Brunner, --- A n t o n Brunner??

In dem Buch wird er als Anton Brunner genannt, --- aber er hiess doch Alois Brunner Hstf? In dem Buch wird er nur Anton Brunner genannt.....

Ich habe einen Anton Brunner gehabt, aber der sass in der Verwalt und Verwertungsstelle zum Schluss in Prag, das war ein Zivilist gewesen.--

Es wird sich hier um den Alois Brunner handeln, selbstverst.----

Die haben ausser ihrem persoenlichen habits nicht herunter genommen, die haben keine Ordonanz gehabt, keine Maenner gehabt, die haben ueberhaupt nichts gehabt, wer also die Erfassung unten durchfuehrte, das weiss ich nicht mehr.

Vielleicht hat es die Wehrmacht durchgefuehrt, od er die Ordnungspol, haben wir dort einen Befehlshaber der Ordnungspol gehabt? Ja, ich glaube ja.--

Der letzte aus der Ord-Pol war Schiemana.- Schiemana? Kenne ich nicht.--

Er war hoeh. SS und Pol Fuehrer.

Die und die Gueterwagen wurden von der Wehrmacht zur Verfuegung gestellt. Ist Ihnen vielleicht ein Begriff der Name des Oberrabbiners Kroetts? Der Vorsitzende des Judenrates war?

Der Name ist mir dunkel in Erinnerung.--

Der hat der Dienststelle Eichmann bzw bei den Abtransporten insofern eine grosse Rolle gespielt als dass er geradezu bei den Juden geworben hat, sich nach Polen umsiedeln lassen zu wollen, da in Polen den Juden Land zu geteilt werden wuerde, und sie Verguenstigungen haetten, usw. usw.....

Es duerfte gewesen sein im Jahre 43.--

Vielleicht war es eine Finde der Stellen, die die Erfassung und Verladung durchfuehrte oder ob es einen Wahrheitskern gehabt haben koennte, denn es gab eine Zeit wo ich tatsaechlich im Geberalgovern. hier ein jud. Territorium schaffen wollte. Im Distrikt Lublin und angefangen hat das mit der Niederlassung von 2000 Juden aus Maehrisch Ostrau..... wir wollten damals ein Jndenreservoirt bauen und da hatte ich Schwierigkeiten mit dem Polenfrank, Generalgovern. der sich das verboten hatte, dass in das Generalgovern. Juden eingefuehrt werden. , aber mir scheint die Zeit ist etwas weit vorgeschritten, 43, meine Bemuehungen lagen weitaus frueher, sodass es sich hier doch wahrscheinlich um eine Finde seitens der erfassenden Behoerden gehandelt haben mag.--

Durcheinander um Koretts..... er wurde in Wien einige Monate festgehalten, und es wird behauptet, dass er in dieser Zeit auf diese Aufgabe vorbereitet wurde.--

22/11

190

Moeglich dass das die nachgeordneten Dienststellen gesucht haben, wir ist davon nichts bekannt- Ich moechte nicht verneinen, den Namen Koretts nicht gehoert zu haben, Koretts ist zwar kein aussergewoehnlicher Name, moeglich dass ich ihn in seiner Klangform mit etwas anderem verwechsle.-

Diese Juden, denen versprochen wurde, sie nach Polen zu bringen, ihnen dort Land zu teilen, kamen nach Auschwitz und wurden dort vernichtet.-

Aber woher kommt es denn das wir sovielen Juden griechischer Staatsangeh. nachher hatten.

Das sind die Behauptungen die das Buch aufstellt.-

Unter anderem wird auch behauptet, dass der neutrale Vertreter des Internat. roten Kreuzes darangehindert wurde, Lebensmittel an den Zug zu bringen.-

Wie gesagt. Griechenland war weit weg, ich weiss nicht mehr, ich habe es nie betreten ich habe einen Berater unten gehabt und weiter kein Personal.

Wie, mit wem, wo er sich durchsetzte, das war seine Aufgabe gewesen, ich weiss, dass einige Tramp. aus Griechenland abrollten. Sind die auf dem Landwege gefahren? Ja, ueber Jugoslawien? Das geht daraus nicht hervor.-

Ist Ihnen etwas bekannt von Verhandlungen im Dezember 1943 zwischen dem Herrn von Datten von auswaert. Amt und einem spanischen Diplomaten darueber, dass die spanische Reg bereit waere, spanische Juden aus allen besetzten Gebieten aufzunehmen? Nein, das ist mir unbekannt.

Vielleicht erinnern Sie sich, wenn ich Ihnen sage, dass im Februar 1944, 367 span. Juden aus Bergenbelsen ueber Spanien entlassen wurden, sie gingen dann nach Nordafrika und kamen v d span. Reg das Recht der Durchreise.-

Das war das Ergebnis zwischen von Datten und dem spanisch Diplomaten Dias.-

Es ist hier folgendes moeglich, wenn Sie mir sagen, aus dem Kz entlassen, - das ist nicht unbedingt die Folge das ich ich das gewusst haben muss als Referent LV B 4, denn um diese Zeit bestand ein grundsatzl. Befehl des RF, dass ein Jude, der sich in einem Kz befand, nicht mehr entlassen werden durfte. Ein Haftinternierungs befehl, der von viertel Jahr zu viertel Jahr dem Referent vorgelegt wurde, fand nicht mehr statt, wir haben aber im Amt LV ein Schutzhaftdezernat gehabt, dieses Schutzhaftreferat wurde geleitet von einem Kriminal und Reg Rat.- Es waere also durchaus denkbar, dass der Legitationsrat von Datten ueber das auswaertig. Amt beim RF vorstellig wurde. Das der RF den Chef der Sipo angewiesen hat, dass die Juden span. Staats Angeh. aus den Kz entlassen werden sollen und Pohl Weisung erteilt hat und der Chef der Sipo dem Amtschef LV auf dem Dienstweg weitere Mitteilung gab, und der Amtschef LV seinem Schutzhaftreferenten Weisung gegeben hat, dem VWHA, dass die und die Juden, dann und dann, dem und dem zu uebergeben seien.-

Denn wir muessen unterscheiden, denn in den Kz bei solchen Personen, ob Juden oder Nicht Juden, die ueber die Staatsplo. Dienststellen eingeliefert wurden, auf Grund irgend eines Vergehens, auf Grund irgend eines bestehenden Artikels waren, wo dann im ordentlichen Haftueberpruefungstermin, hier entschieden wurde, bleibt er noch drin oder ist seine Erziehungsmaassnahme soweit gediehen, dass man ihn wieder entlassen kann und den spaeter eingewiesenen Juden, die summarummarrium eingewiesenen Juden auf Befehl des RF, wo ueber den einzelnen gar keine Karteikarte mehr angefertigt wurde, weil es dem SS VWHA anheim gestellt war, hier mit diesen Gruppen zu verfahren nach einem Gutdunken. Also in Flugzeugwerke einzusetzen, in die uebrige Industrie oder auch der physischen Vernichtung zu zufuehren, das ging also den Schutzhaftdesernat nicht mehr an, es ging auch den anderen Referenten nichts mehr an. Also ich muss

Ihnen das erklären, damit man verstehen kann, dass ich als Referent LV B 4 nicht unbedingt von dieser Massnahme gewusst haben brauchte, vielleicht habe ich es informativ mitgeteilt bekommen aber fuer mich war die Sache so am Rande gelegen, dass ich mich derer nicht mehr entsinnen kann. weil ich ja dafuer nicht federfuehrend gewesen bin. Vor Jahren war ich dafuer federfuehrend gewesen, naemlich als ich die Auswanderung noch erlaubt war, da habe ich ja den Befehl vom RF fuer saemtl. in Kz eingewiesene Juden Auswanderungsmoeglichkeiten zu besorgen, da haben wir in Wien noch eine eigene Abteilung aufgezogen, aber mit Kriegsbeginn wurde das vom RF verboten und damit hatte ich ab dieser Zeit mit Personen die einmal im Kz waren, nichts mehr zu tun gehabt.-

Das war also eine Frage, die nur das ausw. Amt und den RF selbst beruehrt haben.

Natuerlich zur Durchfuehrung auch die Stellen, wie das SS Verwalt. H.A. und Reichsicherheitshauptamt.- Der span. Botschafter wird den RF aus dem Amt angesprochen haben, das sind so Sachen die unter shake hand gemacht wurden, oder im Anschluss an irgend einen Empfang, jedermann suchte mal eine passende Gelegenheit etwas zu erreichen..... tec. etc.

Aber es ist ein Beispiel dafuer, dass er in einzel Faellen and. entschieden hat, obwohl er sonst selbst den Befehl gegeben hat, nichts tun. - Und wenn man gegen den Befehl verstossen haette, waere dies strafmaessig genannt worden.-

Geht aus ihren Daten hervor, dass diese 300 span. Juden aus Spanien in das deutsche Machtbereich kamen?. Nein, das geht nicht hervor....

Es heisst hier ausdruecklich, dass Spanien sich bereit erklart hatte, alle Juden mit span. Staatsangeh. aus den besetzten Gebieten aufzunehmen.-

Sind das also Juden die im Zuge der Erfassung aufgegriffen wurden? Anscheinend, ja Oder sind es Juden die schon vor Jahrzehnten ausgewandert sind?

Wenn die Erfassung durchgefuehrt wurden, so haben bei uns die Richtlinien gelaute; Juden auslaendischer Staatsangeh. sind davon auszunehmen. (13)!!!

In Frankreich konnte ich z.B. nicht en block, Juden neutraler Laender oder irgendwie Verbuendeter, wenn sie nicht einverstanden waren, im Summasummarium Verfahren verladen lassen, das ging nicht, ich konnte ja nie einen Juden mit engl. Staatsangeh. nach Auschwitz bringen lassen, -- die wurden extra behandelt.-

Wieso sind diese span. Juden dann ins Kz gekommen? Vielleicht durch Irrtum.- Denn sehen Sie, dass sind Richtlinien gewesen, aber je nachdem wo es war, ist auch daneben gehauen worden (13) ich bin z.B. davon ueberzeugt dass im Generalgouvern. kein Unterschied gemacht wurde, ob der Jude nun poln. Staatsangeh. war oder ob er staatenlos war, oder ob er die Schweizer Staatsangeh. hatte, ich schaeetze, dass das den zustaendigen Stellen im Generalgouvern. ziemlich egal gewesen ist. Das wird wohl auch der Fall hier gewesen sein, denn es wird ja nicht allein von Deutschland gesprochen, sondern vom ganzen besetzten Gebiet.

In welchem Jahr soll diese Unterredung bezgl dieser span. Juden statt gefunden haben? Die Unterredung zwischen von Datten und dem span. Dipl. war am 22.12.1943 Am 7.2.44. wurden 367 Juden aus Bergenbelsen entlassen und erhielten das span. durchreisevisum.....

Durch dieses Datum kann ich mich schon deswegen nicht daran entsinnen, weil ich von Jan 44, bis Maerz 44 etwa 100 Km von Berlin sass in einem Wald und hatte die Aufgabe ein Dorf zu errichten, in dem die angegebene Staatspolizeiunterabteilung von Jan 44, bis Maerz 44 etwa 100 Km von Berlin sass in einem Wald und hatte

werden sollte, und von dort aus, als Mueller die Sache uebernahm, es war eine kleine Barakenstadt die ich da aufgebaut hatte, fuer den Amschef IV eine Barake, fuer die einzelnen Dezernaten usw.....da hat er mir den Befehl <sup>des RF</sup> in den Wald getragen, dass ich mich mit sofortiger Wirkung nach fuer Ungarn vorzubereiten haette und hat mir die Schweigepflicht auferlegt, ich habe noch nicht einmal etwas meinem Vertreter davon sagen koennen, ich marschierte ja dann bald nach Nordhausen, wurde in Nordhausen selber von der Welt abgeschieden, durfte das Lager nicht verlassen weil Ungarn ja im geheimen vorbereitet wurde

Ist denn ihr Dezernat in dieser Angel. der span. Juden angelaufen worden? Ich habe nie etwas davon gehoert, vielleicht, vielleicht auch nicht, es ist ja auch ein ziemlich nebensaechlicher Fall, selbst wenn ich in Berlin gewesen waere, haette ihn automatisch mein staendiger Vertreter durchgefuehrt, weil es ein Einzelfall war. Ich habe mich nur mit Faellme abgetan, denen grundsaeztliche Bedeutung zu kam.

Ist Ihnen bekannt, dass als letzter Transport aus Griechenland im August 44 die gesamt jud. Bevoelkerung der Insel Rhodos, ca. 1240 Menschen, abtransportiert wurde? Das kann ich Ihnen auch nicht sagen weil ich ja das ganze Jahr 44 nicht in Berlin war, wenn ich in Berlin war, dann habe ich mich um die ungarischen Belange gekuemmert, die dort durch zu setzen waren, denn ich war in Ungarn vom Maerz 44 bis Heil Abend 44, da setzte ich mich ab, ich haette mich absetzen muessen am 22. Dez weil da die Dienststelle des Hoeh. Pol. Fueh. und der Sicherheitspol. abmarschierte aus Budapest, ich hatte ja noch zu tun, ich wollte ich noch ein paar Stunden mit meinem Freund Zehender verbringen, ich hatte ja sowieso nichts zu tun, ob ich mich nun nach Oedenberg setzte und dort auf den Befehl nichtstuender Weise wartete, der aus Berlin kam, oder ob ich in Budapest blieb bei meinem Freund Zehender blieb der die 22. SS Kav. Div. fuehrte, ....

ich erzaehte schon, welche Sorgen und welche Angst die Polizei ausgestanden hatte weil ich eine Zeit als verschollen galt- ich bin taetsaechlich als der Letzte der Sipo mit meinem Kraftfahrer aus Budapest heraus gekommen und die Strasse die wir nachher passierten, die Strecke von Budapest nach Rat lag schon unter russ. Beschuss. Der grosse Treckstrom, der tagelang ununterbrochen aus Budapest in Richtung Wien anhielt, die Strasse bis auf den letzten qatr. verstopfte, der war nicht mehr da, die Strasse war wie tot und ausgestorben .....

Also wenn Sie mich jetzt fragen, ob im Aug 44 aus Rhodos ein Transport los ging, kann ich Ihnen gar nicht sagen, da ich ja von Maerz 44 bis Heil Abend 44 in ununterbrochener Folge in Ungarn war und ich lediglich nach Berlin gekommen bin um meinen Ungarnkrepel in Ordnung zu bringen, mich aber nicht in die Belange des Referates eingeschaltet habe, auch nicht einschalten haben koennen, denn dann haette ich mich ja wieder einarbeiten muessen, denn selbst wenn ich Referent bin und abkommandiert ward, dann kann ich ja nicht wenn ich mal ein paar Stunden oder ein paar Tage in Berlin bin, mich an meinen Schreibtisch setzen und dort wieder zu regieren anfangen, ich hatte ja gar keine Ahnung ueber die Vorgeschichte, dazu muesste ich erst Aktenpflege treiben, und dazu hatte ich keine Zeit.- Sicherli h hat mir mein staend. Vertreter Guenter in grossen Zuegen einen Abriss ueber die Geschehen der letzten Wochen gegeben, das glaube ich auf jeden Fall, denn dazu war mein Interesse zu gross an der Sache und daran war sein Interesse zu gross es hier nicht mit mir zu verderben hier den selbatherrlichen Fuerst zu spielen, es stand mir keine ~~ex~~..... Vollmacht zu denn ich haette zu leicht dagegen entscheiden koennen. wenn man solange weg ist von einer Zentralinstanz.

Daher kommt es auch, dass ich von Griechenland so wenig weiss.-

Aber die Einschaltung der Dienststelle Eichmann in diesen Abtransp. der Juden aus Rhodos, ..... das also wirklich die gesamte jud. Pervoelkerung abtransp. ward  
Ja, das ist moeglich....Es ist klar, Griechenland sollte gesaebert werden und si  
machen es sich nun leicht und sagen Dienststelle Eichmann, ja....

Es wird behauptet, dass 2 Maenner von der Dienststelle Eichmann, Anton Brunner und  
Wi einen Besuch bei dem Befehlshaber von Rhodos bei Generallt. Clemens machten,  
der dann die prakt. Seite der Durchfuehrung uebernahm.----

Du, da kann ich meinem Hstf. nur dazu gratulieren, da haben sie Erfolg gehabt,  
natuerlich es ist klar, dass sie die Dienststelle Eichmann bezeichnen, sie  
werden in Griechenland nicht sagen das Referat IV B 4, das war vielleicht einfacher,  
ich sass ja auch schon eine lange Zeit im Dezernat, das war Mueller Staerke, seine  
Leute so lange zu behalten bis zu pensioensreif waren oder nicht mehr dienstfaehig,  
weil er sich als alter Kriminalist sagte, *κατις* je laenger so einer im Dienst ist  
je besser ist er Fachmann auf diesem Gebiet.- Wenn man einmal solange in einem  
Dezernat ist und vor diesem Dezernat die Arbeiten in den einzelnen Zentralinstanzen  
zu fuehren hatte, so hat sich allein durch die Presse, der Name Eichmann, zu einem  
Symbol herausgeschaelt, der den mit ueblichen Beiwoerter versehen war, - jedenfalls  
der Name Jude in den Gebieten in denen ein deutsches *αυταρχειο*, der  
war unrettbar verknuepft mit dem Namen Eichmann, so kommt es also, obwohl ich  
nicht in Berlin amtierte, meinem Dezernat kurz der Name Dienststelle Eichmann an-  
hing und als solche haben auch meinen Hstf und meine Leute auch operiert, denn  
es ist ganz klar, dass diese Leute gar keinen Anlass hatten, dem Militaerbefehlshaber  
von Rhodos z.B. zu sagen ..... ja unser bisheriger Chef..... und sein staend.  
Vertreter Guenter hat jetzt. *etc.* .... die haben um die Sache kurz zu machen,  
das bekannte Wort Eichmann gesagt und haben dem Militaerbefehlshaber gesagt.....  
unser Chef Eichmann hat die Weisung, die Juden abzutransportieren.....  
Obwohl ich von all dem nichts genaues weiss, weil ich ja selbst in Berlin nicht  
amtierte.

Und damit wollen wir das Kapitel Griechenland abschliessen.

Bulgarien

Wie Ihnen bekannt ist, wurde aus Altengarten ueberhaupt keine Deportationen durchgefuehrt, sondern die Deportationen wurden nur aus Bulgarien aus den griechischen und jugoslaw. Gebieten durchgefuehrt.-

Dannecker war unten.-

In welchem Jahr, am 22. Feb 43.- Das kann nicht gut stimmen, da war er in Paris Ich kann mich nicht recht entsinnen, aber es wird wohl 44 gewesen sein, denn 43 war der Dannecker in Paris, denn ich war ja auch in Paris.

Besteht nicht die Moeglichkeit dass er mit einem Sonderkommando nur eine kurze Zeit abkommandiert wurde? Nein, ...Vielleicht kann ich Ihnen helfen, Hatten wir 44 in Frankreich noch viel zu sagen?-- ich glaube nicht--- deshalb war Dannecker ueberfluessig gewesen--- und Dannecker war ein sehr harte Nuss, wenn der einen Befehl bekommen hatte, dann hat er solange gehohrt, bis der Befehl durchgefuehrt war, eine Meldung, Befehl ist nicht durchgefuehrt, habe ich von Dannecker mein Leben lang nie gehoert, Dannecker setzte ich immer dahin, wo es heikel war und wo sich jemand durchsetzen musste und ich unterstelle diese Sache wenn ich Dannecker unten gehabt habe, dass diese Sache in Bulgarien im Jahre 44 gewesen ist.---

Am 20 Mai 1943 fand in Berlin eine Besprechung statt, die Juden aus Sofia innerhalb ..... zu vertreiben.

Wo soll die Besprechung statt gefunden haben? In Berlin

Der befehlshaber der Sipo war Otto Hofmann ---- und dass die gesamte Angeleg. ein Misserfolg wurde, es wurden naemlich von der Regierung 2 000 Ausnahmescheine ausgestellt bei 6 000 Juden, es fanden Demonstrationen der Bevoelkerung fuer die Juden statt und Hofmann musste sich mit einem Misserfolg begneugen.---

Wenn in Berlin eine Besprechung statt gefunden haben soll, dass die Juden in das flache Land abzusiedeln waeren, denn muss ich hier entgegen halten, das vielleicht passiert aber, dramatisch aufgezoogen, eine solche Besprechung wird in Berlin niemals statt gefunden haben, es ist also genau so unwahr, wie der Autor behauptet ich waere persoenl. in Griechenland gewesen oder ich haette z.B. einen Sachbearbeiter namens Wulf gehabt.----- Das ist eine Sache der nicht das geringste Reichsinteresse nachkommt, ob nun die Juden nun im flachen Land sitzen oder nicht, das entscheidet der zustaeund. Dienststellen inhaber dort unten aus eigenem Ermessen heraus und fragt nicht erst in den Zentralstellen in Berlin an....

Aber Bulgarien war um diese Zeit ein befreundetes Land, ..

Dann haette umso mehr der dortige Befehlshaber mit der Bulg. Reg verhandeln koennen Ist Ihnen bekannt dass Bulgarien einen Judenkomissar hatte, namens Belle? Nein

Bulgarien hat ueberhaupt keine Rolle bei mir gespielt und ich unterstelle dass das alles im Jahr 44 passiert ist

Aus Bulgarien wurden, aus den von Bulgarien besetzten griechischen und jugoslaw. Teilen, 11 000 Juden, sie kamen nach Auschwitz und wurden dort vernichtet, in Treblikar (?) und Auschwitz.-

Sind Ihnen also diese Deportationen unbekannt? Mir ist es heute nicht mehr gelaefig.....

Es heisst nur immer bei den Autoren: .. sie kamen nach Auschwitz und wurden dort vernichtet,-- ich frage mich, wie kommt es denn, dass man diese Juden nachher fand?